1. Blatt. — Nr. 6731. Sonntag, 20. Dezember 1908.

Neunzehnter Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Geschäftshäuser: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss; für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lenertzer beide in Bonn.

Erscheint täglich an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk 2,52 mit Zustellgebühr.
Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0,80 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf für die Expedition: Nr. 64.

Fernruf für die Redaktion: Nr. 811 u. 866.

Zeilenpreis der Anzeigen
Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Bis zum Feste Extra-Preise!!

Beispiellos billiger

Weihnachts-Verkauf

Bis zum Feste Extra-Preise!!

Grosse Posten Kleiderstoffe

weit unter Preis.

Serie I
enthaltend:
Reinwollene Cheviots in vielen Farben, Hauskleiderstoffe, solide Qualitäten Blusenstoffe, gestreift und kariert, Kinderkleiderstoffe, Wollmousseline
jetzt durchweg Meter **65** Pfg.

Serie II
enthaltend:
110 cm reinwollene Cheviots,
110 cm Hauskleiderstoffe,
99/95 cm Blusen- und Kinderkleiderstoffe
90/95 cm weisse Wollbatiste,
95/100 cm schwarze Stoffe, neueste Bindungen
jetzt durchweg Meter **95** Pfg.

Serie III
enthaltend:
110 cm Satin-Tuche in vielen Farben,
110 cm schwere Cheviots und Diagonals
110 cm Plissée-Stoffe für Kostümröcke,
95/110 cm Fantasie-Stoffe,
110 cm Wollbatiste, weiss und coul.,
110 cm schwarze Stoffe
jetzt durchweg Meter **1.35**

Serie IV
enthaltend:
110/130 cm allererste Nouveautés,
110 cm Ia Satintuche in vielen Farben,
110/130 cm hochelegante Kostümstoffe in Herrenstoff-Geschmack,
110 cm hochelegante schwarze Stoffe,
Damentuche in den neuesten Farben
jetzt durchweg Meter **2.25**

3 große Serien Damen-Konfektion

haben wir zu nie gekannt billigen Einheits-Preisen auf Extra-Ständern zum Verkauf gestellt.

Serie I
Jackenkleider
Samtjacken
Frauen-Paletots
Engl. Paletots
Kimonos
Jackettes
jetzt **9.00** Mk.
Sonstiger Wert bis 25.— Mark

Serie II
Jackenkleider
Samtjacken
Frauen-Paletots
Engl. Paletots
Kimonos
Jackettes
jetzt **16.00** Mk.
Sonstiger Wert bis 35.— Mk.

Serie III
Jackenkleider
Plüsch-Paletots
Frauen-Paletots
Engl. Paletots
Kimonos
Jackettes
jetzt **27.00** Mk.
Sonstiger Wert bis 55.— Mk.

3 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	3 Serien	Serie I	Serie II	Serie III
Damen-Blusen nur letzte Neuheiten	4.75	7.50	9.50	**Kostüm-Röcke** in uni und englischen Stoffen	6.00	9.75	16.50

Wäsche

à Stück:
Damen-Hemd mit Spitze oder Feston, Vorder- oder Schulterschluss . . . . .
Nacht-Jacke gerauht Croisé mit Spitze . . .
Beinkleid Renforcé oder gerauhter Croisé mit Stickerei und Feston . . .
1.00 Mk.

à Stück:
Damen-Hemd Ia Renforcé mit diversen Passen und Stickereien . . . . . .
Nacht-Jacke gerauhter Croisé mit Umlegekragen, reicher Stickerei oder Hohlsaumbesatz . . . . . .
Damen-Knie-Beinkleid oder langes Façon, Ia Renforcé oder Croisé mit ca. 7 cm breitem Stickerei-Volant . . . . . .
1.50 Mk.

Schürzen

à Stück:
Kinderschürzen mit Volant, 3 Grössen . . . .
Knabenschürzen 3 Grössen . . . . . .
Hausschürzen mit Volant, Besatz und Tasche
Miederschürzen mit Träger, Volant und Besatz
95 Pf.

à Stück:
Halb-Reform-Schürzen mit Volant und Tasche . . . .
Miederschürzen eleganter Sitz, Ia Stoffe . . .
Trägerschürzen mit reichen Garnierungen . . .
Stickerei-Zierschürzen mit Stickereiträger . . . . .
1.50 Mk.

Unterröcke

4 große Serien:

Tuch-Rock mit Volant und Tressen garniert Stück **3.00** Mk.

Tuch- u. Moiré-Rock mit reicher Garnierung Stück **4.75** Mk.

Tuch-Rock reine Wolle, moderne Farben Stück **6.50** Mk.

Tuch- u. Moiré-Rock Ia Ware, extra weit, ca. 10 Farben, eleg. Verarbeitung Stück **8.00** Mk.

Taschentücher

Sensationell! Sensationell!

Ca. 300 Dtzd. reinleinene **Taschentücher** mit kleinen Webfehlern, sonstiger Preis bis Mk. 6.— per Dutzend jetzt durchweg per 1/2 Dtzd. **1.65** Mk.

Ca. 300 Dutzend Ia halbleinene **Taschentücher** mit kleinen Webfehlern, sonstiger Preis bis Mk. 4.— per Dutzend jetzt durchweg per 1/2 Dtzd. **1.10** Mk.

Grosse Posten **Taschentücher** mit buntem Rand, in eleg. Weihnachtskartons per 1/2 Dutzend:
50, 60, 75, 95, 125 Pfg.

Sonntag bleibt unser Geschäft **den ganzen Tag geöffnet!**

Geschw. Cahn

Sonntag bleibt unser Geschäft **den ganzen Tag geöffnet!**

Sprechsaal.

[4591] **Schinderhannes in Bonn.** Unkel a. Rhein, 18. Dezember. „Hier bei uns am Rhein ist der Humor zu Hause", so gestehen wir Rheinländer uns bescheidentlich ohne Erröten ein und werden es ja in Kurzem wieder wochenlang in alle Winde hinaus reden und singen, so daß wir Alle auch wirklich an unseren angeborenen göttlichen Humor glauben. Wir haben das Recht dazu, uns etwas einzubilden, so wie der Sachse sich für ganz besonders helle, der Berliner für einfach erhaben ob Allem und Allen hält, besonders dann, wenn er gar kein echter Berliner ist, sondern ein zugereister Provinzler mit Berliner Tünche. In Bonn ist der Humor aber wirklich zu Hause, man mag wollen oder nicht: ich habe ihn dort auf der Rheinbrücke nicht nur in Stein und Eisen gefunden, sondern sogar in der Verkehrsordnung. Oft komme ich ja nicht nach Bonn, meist nur kurz vor Weihnachten, wenn ich meinem ältesten Jungen ein Holzpferd kaufe; für die Anderen vererbt sich jedes Mal das Pferd vom Vorjahre und Vorfahre in ununterbrochener Reihenfolge. Wie ich erfuhr, besteht jene humorvolle Einrichtung schon etwa einen Monat — sie muß sich also wohl zu Aller Freude bewähren. Wenn man das Brückengeld von 5 Pfg. bezahlt hat, bekommt man dafür ein blaues Scheinchen, das als Quittung und als Ausweis dient, und auf dem steht:

Inhaber zahlte das Brückengeld für
seine Person mit
460083 5 Pfg.
Dieser Schein ist aufzubewahren und den aufsichtsführenden Beamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Dieser Schein fängt schon sehr vielversprechend an: er ist direkt falsch, wenn ich für meine Person und für meiner Frau ihre Person einen Schein löse, denn dann hat meine Frau für ihre Person (d. h. für sich selbst, und nicht etwa für ihrem Mädchen seine Person) gar nicht bezahlt — gerade so deutlich und viel schöner deutsch wäre es, wenn man die Person ganz aus dem Spiele ließe und sagte: Inhaber zahlte das Brückengeld mit . . . Und dann kommt der schöne Scherz, daß ich für meine Person 460083 5 Pfg. gezahlt habe (ich will den wohl absichtlich offen gelassenen leeren Raum nicht noch mit Zahlen füllen), also in reichsüblicher Weise ausgedrückt 46008.35 Mk., und für meiner Frau ihre Person eine ähnliche Summe, also zusammen über 90,000 Mark. Wenn das die Steuereinschätzungsbehörde erfährt! Es ist natürlich nicht wahr, denn wenn ich für solche Zwecke solche Gelder ausgeben könnte, dann würde ich mir für meine und meiner Frau beide Personen eine eigene Rheinübergangsgelegenheit schaffen oder wahrscheinlich überhaupt nicht mehr zu Fuß gehen. Unsere Mittel würden uns dann zum gänzlichen Verzicht auf diese plebejische Fortbewegungsart nötigen. — Noblesse oblige.

„Dieser Schein ist aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen" — das sind wir so gewöhnt und halten es für eine gerechte Kontrolle. Vor mir geht eine Frau, und ich sehe, wie die ihren Schein in einen am Brückengeländer angebrachten Kasten wirft, der zwar recht schön und gelblich ist, aber zu dem ganzen Ton der Brücke herzlich wenig paßt. Auf diesem Kasten steht groß und deutlich: Bitte Brückenscheine einwerfen!

Natürlich, sagte ich mir, hat die Frau, die allerdings gewohnheitsmäßig zu handeln schien, die Sache ganz falsch aufgefaßt: der Schein ist aufzubewahren, und die Bitte zum Einwerfen gilt erst für die andere Rheinseite — man will es vermeiden, daß die wertvollen blauen Scheine so offen herumliegen und -fliegen. Aber da müßte doch die Bitt-Kiste auf der anderen Brückenseite sein, da auf Brücken mehr noch wie sonstwo gilt: Rechts gehen! Daraus werde ich nicht klug, und ich wende mich um Belehrung und Verhaltungsregeln an diejenigen, die es wissen müssen, an die Brückenwärter an beiden Ufern des Rheines. Einmütige Antwort: Der Schein wird hier gelöst und auch gleich hier in den Kasten geworfen! Man zahlt also 5 Pfg., dafür darf man nicht nur über die Brücke gehen, sondern auch einen Schein etwa zehn Schritte tragen und ihn dann in einen eigens dazu aufgehängten Kasten werfen. Da ich mir mit aller Gewalt keinen anderen Zweck dieses Verfahrens ausmalen kann, so muß ich ihn eben für einen reinen Ausfluß jenes köstlichen Humors halten, der in Stein und Eisen auf der Brücke schon verewigt und der den Rheinländern nun einmal angeboren ist.

Für solche Bonner Professoren aber und andere, die unseren Volkscharakter studieren wollen, empfehle ich, an der Bittkiste statistisch festzustellen, ob die Mehrzahl unserer Volksgenossen auf den Imperativ: „Dieser Schein ist aufzubewahren!" oder auf die höfliche Bitte: „Bitte, Brückenscheine einwerfen!" eingeht — dann gewänne das kurze tolle Streben wenigstens einen Sinn.

Eine ähnliche Sache begegnete mir in dem Kaufhaus, wo ich mein Holzpferd gekauft und bezahlt hatte, dem ich für 12 Pfg. vorsichtshalber noch ein Füllen beigesellt hatte: vor mir in Greifnähe auf dem Packtisch lagen die beiden Rosse zärtlich aufeinander und regten meine weihnächtliche Phantasie lieblich an. Die Zeit drängte und mit ihr ein dichter Haufe Zeitgenossen. Der Packer hatte alle Hände voll, und ich bat ihn, höflich und bescheiden, wie es uns unsere ländlichen Sitten vorschreiben, er möge doch freundlichst gestatten, daß ich meine beiden Grauschimmel nähme, den Kontrollschein hielt ich ihm hin. „Hier muß alles" — er verschnürte gerade eine Zahnbürste — „eingepackt" — er machte gerade eine Schleife zum bequemen Tragen — „werden!" Ich mußte also warten, bis der neue Zuwachs zum Marstall meiner Jungen eingepackt und mein Zug in Beuel weg war. Zur Tötung von 2½ Stunden und meines Aergers über die neuzeitlichen Fortschritte brach ich dann in meinem Stammlokal noch etlichen Roten den Hals, und nachdem ich dort in väterlichem Stolz der freundlichen Wirtin und einigen lieben Stammgästen meine Rösser in Parade vorgeführt hatte, erreichte ich im Sturmschritt über die humorvolle Brücke und schnöde vorbei am Bittkasten noch gerade rechtzeitig meinen späteren Zug. Im linken Arm das große Pferd ohne Warenhaus-Verpackung, im rechten das 12-Pfg.-Füllen in ebensolcher nackten Naturreinheit prangend, hielt ich dann meinen Einzug zu Hause. Die zärtliche Gattin erwartete mich noch, und als sie die immer stille und verblümte Frage stellte, ob ich ihr denn nichts mitgebracht hätte, da zeigte ich ihr triumphierend meine Brücken-Quittung über 46,000 Mark (die letzte Quittung lautete schon etwas höher, wahrscheinlich Zinsen!). War es nun Ironie oder war es der angeborene rheinische Humor, der sie zu der ernsten Frage veranlaßte: In Bonn? All das schöne Geld! Im ersten Augenblick hub gerade jetzt im Drange seines jugendliches Daseins einer meiner Jungen zu schreien an — der sogenannte angeborene rheinische Humor hilft über alle Wechselfälle des Lebens hinweg und — es geht nichts drüber! Ob wir nun eine Schelle an der Mütze tragen oder einen blauen Schein zehn Schritte weit in der Hand, wenn es nur mit Würde und gutem Humor geschieht. Es sei gestattet, der Brückenverwaltung an dieser Stelle für die einzigartige Einrichtung herzlichen Dank auszusprechen, mit der sie wieder bewiesen hat, daß auf der Bonner Rheinbrücke der Humor zu Hause ist.

Schinderhannes.

Neuer schwarzer
Havelock
(Cheviot) für 10 Mk. zu verkaufen. Michaelstraße 9.

Teigteilmaschine
Zimmeroten in seiner Ausführung, billig zu verkaufen. Weststraße 4.

Für Kapitalisten!
Umständehalber verkaufe gute Hypothek von 7000 Mk. i. einen billigen Preis. Günst. Beding. und in 60% der Taxe. Off. u. P. L. 14. an die Expedition.

Darlehen
in jed. Höhe, für Privat u. Beamten, Kapitalien an 1. Stelle auszuleihen. Kapitalien an 2. St. Kaution für Beamte unt. günst. Beding. u. bill. wird besorgt, sowie Kred. auf Wechs. Ph. Klütsch Nachf., Kölnstr. 183, Part.

5500—6000 Mark
gesucht, 1. Hyp., dopp. Sicherh., auf neues Haus, Stall und Scheune, massiv, u. mehrere sch. Obstgärten am Vorgeb. Nähe Bonns, v. Selbstdarleiher. Off. unter B. M. 17. an die Exp.

Weinhandlung.
Welche Weinhandlung gibt tücht. strebsamen Gastwirt als 1. Hypothek auf einen Tanzsaal 5500 Mark? Offerten unter H. G. 7. an die Expedition.

Darlehen
u. Hypothekengelder d. Karl Vogel, Friedrichstr. 14, 1. Et.

20—25,000 Mark
auch geteilt, von Selbstdarleiher z. Austausch bereit. Agent. verb. Off. u. J. V. 90. an die Exp.

Aktien
Bonner Bürger-Verein billigst zu verkaufen. Off. u. B. 306. an die Expedition.

8000 Mark
auf 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler zu 5½% zur Abstoßung einer Bank gesucht. Vorbelastung ist 20.000 Mk. Wert 40.000 Mk. Gefl. Offerten an Johann Römer, Siegburg, Wilhelmstraße 57.

18,500 Mark
1. Hyp., auf ein sehr gutes Zinshaus nahe bei Bonn vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter D. L. 90. an die Exped.

Auswärtige
Sparkasse
beleiht durch mich prima Objekte. Offerten unter S. T. 400. an die Expedition.

Notar sucht Verbindung mit Kapitalisten
zwecks Begebung von Hypotheken. Es werden gesucht: 78 000, 40 000, 30 000 25 000 Mk. und verschiedene kleinere Darlehen. Off. nur von Selbstgebern u. R. D. 264. an die Exped.

Bank-, Privat-, Kirchen- und Kassengelder
auf gute erste Hypothek auszuleihen durch
R. Kaesbach
Weberstraße 100

40,000 Mk.
als 2. Hypothek hinter 38 000 Mk. auf ein Landgut im Reg.-Bez. Düsseldorf gesucht. Taxwert ½ Million. Off. vom Selbstdarl. unter A. K 28. an die Exped.

120,000 Mark
als 1. Hypothek zum Austun bereit. Auch geteilt. Restkaufpreise werden angekauft. Off. unter O. 75. an die Exped.

50,000 Mk.
erste Hypothek, per Januar—März 1909 gesucht. 5 Prozent Zinsen bei halbjährlicher Zahlung. Für industrielle Anlage, G. m. b. H., mit 120,000 Mark einges. Kapital. Nur auf 10 bis 15 feste Jahre. Garantiert mündelsichere Anlage. Offerten unter A. P. 66. an die Expedition.

15000 Mk. (od 14) z. 1. Hyp. sei. mündelsicher. Off. nach Franziskanerstr. 1, 1. Etg.

Beuel.
Solides neues Wohnhaus 14 Räume, und schöner Garten in bester Lage, umständehalber ganz zu vermieten, oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Jean Mühlens, Restaurat., Beuel.

1. Etage
zu vermieten. Annagraben 34.

Möbliertes Zimmer
in seinem Privathause. Mk. 15 bis 18 ohne Pension. Mk. 55 bis 60 mit Pension zu vermieten. Näh. in der Exped.

Beuel
Neustraße 16, 2. Etage, 3 große Zimmer und Mansarde, zu vermieten.

Möbl. Zimmer
3. Etage, an Beamten o. Fräul. zu verm., Breitestr. 29, Part.

2—4 Zimmer
erste Etage, Kronprinzenstraße, billig zu vermieten. Offerten u. B. K. 42. an die Exped.

Beuel.
Schöne abgeschlossene 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Wilhelmstraße 167.

2 große Zimmer
an stille Leute zu vermieten, Giergasse 3.

Besserer Handwerker findet hübsch möbliertes Zimmer mit voller Pension. Daselbst guter bürgerlicher Mittagstisch. Wolfstraße 45, 3. Etage.

Tongers Musikschatz
Band I.
122 der allerbeliebtesten Klavierstücke und Lieder.
Salon- und Vortragsstücke, Opernmusik, Liederfantasien, Tänze und Märsche. Ernste und heitere Lieder, Arien und Duette mit Klavierbegleitung.
Außerdem
52 Vaterlands-, Volks- und Studentenlieder in Form von 3 Potpourris für Klavier.
Preis in Prachtleinwandband (320 S.) M. 5.—.

Band II.
Noch 112 auserlesene Klavierstücke und Lieder.
Salon- und Vortragsstücke, Opern- und Liederfantasien, Tänze und Märsche. Ernste und heitere Lieder, Arien und Duette mit Klavierbegleitung.
Preis in Prachtleinwandband (320 S.) M. 5.—.
Gegen vorherige Einsendung postfrei.
Inhaltsverzeichnis zu beiden Bänden kostenfrei.
Vorrätig in der Hofmusikalienhandlung
Joh. Franz Weber, G. m. b. H.
(vorm. W. Sulzbach), Fürstenstrasse 1.

Als
Weihnachts-Geschenk
empfiehlt
gute Solo- und Ton-Violinen
in allen Preislagen.
Schul-Violinen von Mk. 6.— an.
Vortreffliche Saiten für alle Streich-Instrumente.
Violen und Violoncellis — Bogen für Streich-Instrumente. — Notenpulte, Violin-Kasten und -Futterale.
Mandolinen — Guitarren
Musik-Instrumenten-Bestandteile und Requisiten.
Spezialität:
Complette Violinen mit Kasten, Bogen und Zubehör in ¼, ¾ und ⅘ Größe, in festen schöner Ausführung und verschiedenen Preislagen, zu Festgeschenken besonders geeignet.
Größte Auswahl von Mund-Harmonikas.
Joh. Franz Weber, G. m. b. H., Bonn
(vormals W. Sulzbach)
Fernsprecher 620. Instrumenten- und Musikalienhandlung Fürstenstraße 1.

Deutsche Quarzgesellschaft m. b. H.
Telephon Amt Bonn 200 **BEUEL** Gartenstrasse Telephon Amt Bonn 200
Quarzartikel, Rohre, Schalen und chem.-techn. Geräte.
Kunstschmiede, Arbeiten in Schwarz-, Weiss- u. Zink-Blech.
Tore und Gitter.
Mit der Hand getriebene Blumen-Ornamente.
Massenartikel aus Metall.
Schlosserei, Klempnerei und Dreherei.
Autogene Schweissung.
Kupferschmiede und Gelbgiesserei.
Galvanische Anstalt.
Vergolden und Versilbern von Tafelgerät, kirchlichen Utensilien, Instrumenten, Möbelbeschlägen etc.
Aufarbeiten von Kronleuchtern.
Vermessingen und Verkupfern von Massen-Artikeln.
Vernickeln von Fahrradteilen, elektrotechn. Apparaten, Haushaltungsartikeln, Schlittschuh., Ofenteilen, Herdstangen, Herdschiffchen etc.
Goldene Medaille Bonn 1907.
Auf Wunsch Vertreterbuch.

Louis David
Bankgeschäft
Bahnhofstraße 3.
Kursnotierung
der im freien Verkehr gehandelten Aktien.
Bei allen Geschäften trete ich als Käufer resp. Verkäufer auf.

	Unter Vorbehalt Nachfrage	Angebot
	%	%
Bürgerl. Brauhaus Bonn-Aktien	107	109
Hotel Royal- „	—	86
Bad Neuenahr- „	145	—
Bonner Aktienbrauerei- „	—	94
Obercasseler Brauerei- „	230	—
Germania-Brauerei Hersel- „	—	101
Zuckerfabrik Brühl- „	1750	1900

Provisionsfrei.

Zu kaufen gesucht
kleines bess. Hotel-Restaurant. Mod. Familienhaus (Oberkassel Düsseldorf) muß mit in Zahlung genommen werden. Off. u. J. K. 458 an Fritz Kerle, A.-Exp. M.-Gladbach.

Möbliertes Zimmer
umständehalber sofort oder zum 1. Januar 1909 zu vermieten. Am bot. Garten 34, 1. Et.

Zwei Zimmer
erste Etage, zu vermieten, Maxstraße 49.

Für Rechtsanwälte od. Aerzte vorzüglich geeignetes
Unterhaus
wegen Heirat des jetz. Mieters (Arzt) möbliert od. unmöbl. für sofort od. März n. J. zu verm., gleich am Bahnhof. Off. unter V. O. 26. an die Expedition.

An der Endenicherstraße
Baustelle
zu verkaufen oder als
Lagerplatz
zu vermieten. Bescheid Richard-Wagnerstraße 14.

Bäckerei.
Unterhaus, worin seit Jahren aufgebende Bäckerei betrieben wird, ist zum 15. Mai zu vermieten, ev. Haus zu verkaufen. Näh. Breitestr. 8, 1. Etage.

25—30 Mark Nebenverdienst wöchentl. für Leute aller Stände, besonders für Hausierer. Off. u. A. S. 105. postlag. Mehlem.

Niebuhrstraße 67
ist die
2. Etage
abgeschlossen, 5 Zimmer und 1 Küche, mit allen Bequemlichkeiten per 15. Februar 1909 zu vermieten. Preis 600 Mark. Näheres Adolfstr. 2, 1. Et.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer
in bess. Hause mit Klavier 25 Mk. monatl. Bornheimerstr. 124, 1. Et.

2
elegant möbl. Zimmer
in herrschaftl. Hause an ruh. älteren Herrn oder Dame sofort zu vermieten einschl. Frühstück. Näh. in der Exped.

Wer tauscht
Grundstück gegen Haus?? Wer umgekehrt? Wer braucht erste Hypotheken? Frz. Kümpel, Bachstraße 28.

Beuel
1. abgeschl. Etage zu vermieten, Wilhelmstraße 55.

Bonner Stadt-Theater.
Sonntag, 20. Dezember,
nachm. 4 Uhr, zu erm. Preisen.
Prinzessin Herzlieb.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Erika Gruppe-Eörcher.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 1.70 Mk. usw.
Abends 7½ Ende gegg. 10½ Uhr
Doppel-Vorstellung:
Im weißen Rößl
Als ich wieder kam
von Kadelburg u. Blumenthal.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.00 Mk. usw.
Montag 20. Dezbr.: Abon. B Operetten-Abend: Hanni weint, Hanni lacht. Die kleinen Bären.
Vorverkauf bei Weber, Fürstenstraße 1.

Bonner Krieger-Verein.
Am 2. Weihnachtstage den 26. Dezember, abends 8 Uhr
Weihnachts-Feier
im weißen Saale der Beethovenhalle
wozu die Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Familie ganz ergebenst eingeladen sind. Der Vorstand.

Viehöfers Wein-Restaurant
Ecke Baumschulen-Allee und Meckenheimerstraße.
Altbekanntes Weinhaus.
Diners, Soupers.
Heute Sonntag Spezial-Abendplatte
Gänsebraten mit Kastanien u. Apfelkompott
1.25 Mk.

Grösste Auswahl am hiesigen Platze
in
Likören, Spirituosen und Südweinen
empfiehlt als billigste Bezugsquelle das Rheinische Versandgeschäft in deutschen und französ Cognacs, Spirituosen und Weinen von
Franz Jos. Müller
Bonn, Acherstr. 18. Gegründet 1845. Fernspr. 712.

Weihnachts-Verkauf
mit 15% Rabatt!
Neuheiten
in Kronleuchtern, Zuglampen, Speisezimmerkronen, Perlbehängen für stehend- und abwärtsbrennendes Gasglühlicht, Bade-Einrichtungen, nur erprobter Systeme, Badewannen mit und ohne Gas-Heizung, Sitz-, Volks- und Kinderwannen, kupferne Kochgeschirre etc.
Gleichzeitig empfehle sämtliche Artikel der Gasglühlicht-Branche für Außen- u. Zimmerbeleuchtung.
Prima Glühkörper und Cylinder.
Gottfr. Spindler
Münsterplatz 14. Fernruf 1164. Münsterplatz 14.

Abgeschl. herrschaftl. 2. Etage
zu vermiet., Bismarckstraße 22. Näh. daselbst 1. Etg.

2 schöne Zimmer
sofort zu vermieten im Hause Rathausgasse 3. Zu erfr. b. Frau Rose Kreutzstraße 7, 2. Etg.

Niebuhrstraße 65
sind zwei schöne Ladenlokale, eines mit Wohnung, billig zu vermieten.
Die Ladenlokale liegen neben der Postanstalt Arndtstraßen-Ecke und eignen sich weg. ihrer guten Lage für jedes Geschäft.
Näheres Adolfstraße 2, 1. Et.

Billiges Haus
Süden auf der Subbait. erwerbs. 10 R. Gart., nahe d. Elisabethkirche, sof. f. 17500 M. zu verk. Fläche 7 Ar 14 □m m. kl. Anz. Näheres Königstraße 66, 2. Etg.

Einfamilienhaus
mit etwas Garten in Godesberg per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unt. F. 325. an die Exped.

Ein Zimmer an stille Person zu verm., Maxstraße 34.

Häuschen
mit Baumgarten, rechts- oder linksrheinisch, von pens. Beamten, 2 Personen, zu April auf längere Jahre zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Angebote unter A. H. 61. an die Expedition.

Godesberg. Für junge Dame (Waise) wird zur Vervollkomm. d. Haushaltkenntn. und Umgangsformen Aufnahme in feiner Familie gesucht. Off. u. Refer. u. F. 10. an die Expedition.

Gutes Geschäft
mit einigen Morgen gut. Ackerlande an strebs. kautionsf. Leute auf 6 Jahre zu verpachten. Offerten unter Z. H. 74. an die Expedition.

2. und 3. Etage
je 3 Räume, Brüdergasse 16, zu vermieten. Näheres Rheingasse 12.

Aelt. Ehepaar sucht
kl. Häuschen
od. kl. Wohnung m. Garten. Off. unter W. 222. an die Exped.

3 Zimmer
2. Etage per 1. Januar zu vermieten, Maxstraße 22.

Ordentl. Mädchen
für alle Hausarb. per 1. Januar gesucht. Rüterstraße 20.

Beamter d. Lande, 32 Jahre, sucht Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen zwecks
Heirat.
Off. u. G. M. 32. an die Exp.

Kaufmann 30 Jahre alt, kath., mit einem nachw. flottgeh. und schuldenfr. Kohlen- u. Kartoffelgeschäft sucht mit einem kath. Mädchen in Verbindung z. treten zwecks späterer **Heirat.**
Off. m. Darl. der Verhältn. u. A. Z. 100. an die Exp. Anonym zwecklos. Diskr. zugesichert.

Amtliche Bekanntmachungen.

Satzung
der Anstalt zur Ausbildung von Hufbeschlaglehrmeistern zu Charlottenburg.

§ 1. Die Anstalt ist eine öffentliche Einrichtung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und wird mit staatlichen Mitteln unterstützt. Sie ist mit der der Landwirtschaftskammer unterstehenden Hufbeschlaglehrschmiede verbunden.

§ 2. Der Anstalt fällt die Aufgabe zu, Hufschmieden eine besonders sorgfältige Ausbildung im Hufbeschlage zu vermitteln und ihre Kenntnisse soweit zu fördern, daß sie befähigt sind, als Vorsteher von Lehrschmieden zu wirken.

§ 3. Die Kurse dauern 4 Monate und beginnen, wenn die erforderliche Zahl von Anmeldungen eingegangen ist.

Der Unterricht ist unentgeltlich.

§ 4. Es werden nur Schmiede zugelassen, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, mindestens 3 Jahre als Geselle tätig gewesen sind, die durch das Gesetz vom 18. Juni 1884 angeordnete Prüfung mindestens mit dem Prädikat „gut" bestanden haben und im Stande sind, richtig zu schreiben und ihren Gedanken in klaren Worten Ausdruck zu geben.

§ 5. Die Teilnehmer erhalten von dem Vorsteher der Lehrschmiede und geeigneten Hülfskräften Unterricht, besonders über: a) Einrichtung des Hufes, b) Bau, Stellungen und Bewegungen der Gliedmaßen, c) Geschichte und Entwickelung des Hufbeschlages, d) Hufpflege, e) Hufkrankheiten, f) Krankheiten der Gliedmaßen, soweit der Hufbeschlag auf ihre Entstehung oder Heilung einen Einfluß ausübt, g) Buch- und Rechnungsführung, h) Kostenberechnung der gewöhnlichen Arbeiten des Hufbeschlag-Gewerbes, i) die das Gewerbewesen betreffenden gesetzlichen Bestimmungen.

Ferner werden Uebungen in der Anfertigung von Zeichnungen normaler und kranker Hufe, normaler und fehlerhafter Stellungen der Gliedmaßen, sowie Uebungen im freien Vortrage über Gegenstände des Hufbeschlages abgehalten. Dem Unterricht der Zöglinge der Hufbeschlaglehrschmiede haben die Teilnehmer der Lehrmeisterkurse beizuwohnen und sich unter Aufsicht des Vorstehers der Anstalt in der Erteilung des Unterrichts zu üben.

§ 6. Vier Wochen nach Beginn des Kursus hat der Vorsteher über die Befähigung und sonstigen Eigenschaften der Teilnehmer zu berichten. Wenn die Aussicht auf eine entsprechende Durchbildung nicht vorhanden ist, oder wenn aus anderen Gründen die Eignung eines Teilnehmers angezweifelt werden muß, so ist der Betreffende alsbald zu entlassen. Gegen diese Maßregel steht dem Betreffenden die Beschwerde an die im § 7 genannte Prüfungskommission zu.

§ 7. Nach Ablauf des Kursus findet unter dem Vorsitze eines von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannten Kommissars vor einer von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg einzusetzenden Kommission eine Prüfung statt, die sich auf alle Gegenstände des praktischen und theoretischen Unterrichts erstreckt. Bei der praktischen Prüfung tritt an Stelle der Anfertigung eines Meisterstücks eine Arbeitsprobe.

Die theoretische Prüfung hat sich zu erstrecken auf: 1. die Fachkenntnisse, 2. die Buch- und Rechnungsführung 3. die Kostenberechnung der gewöhnlichen Arbeiten des Hufbeschlaggewerbes, 4. die gesetzlichen Vorschriften über das Gewerbewesen, 5. die Fähigkeit des Prüflings, über Gegenstände des Hufbeschlages freien Vortrag halten zu können.

Auch hat der zu Prüfende einen oder mehrere Schüler zu unterrichten und mit ihnen eine Prüfung anzustellen.

Der von dem Minister ernannte Vorsitzende der Prüfungskommission besitzt das Recht, gegebenen Falles das Urteil dieser Kommission zu beanstanden. Ist die Prüfung bestanden, so hat die Prüfungskommission darüber ein Zeugnis auszustellen.

§ 8. Die Prüfungsgebühr beträgt 20 Mk.

§ 9. Von dem Ergebnis der Prüfung wird dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unter Beifügung einer Abschrift des erteilten Zeugnisses Anzeige gemacht, welcher seinerseits die erforderlichen Mitteilungen an die zuständigen Regierungen über die erworbenen Qualifikationen veranlaßt.

Vorstehende Satzungen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Köln, den 9. Dezember. 1908.

Der Regierungspräsident. J. V.: Fink.

Bekanntmachung.

Auf die im Amtblatt der Königlichen Regierung zu Köln, Stück 50 Nr. 781, erschienene Bekanntmachung betreffend den von dem Reichsversicherungsamte, Abteilung für Unfallversicherung, in Berlin unterm 19. November 1908 für die Jahre 1909 bis 1911 festgesetzten Prämientarif für die Versicherungsanstalten der Tiefbauberufsgenossenschaft in Berlin und der Rheinisch-Westfälischen Baugewerksberufsgenossenschaft in Elberfeld, mache ich die beteiligten Kreise aufmerksam.

Der Prämientarif kann in dem städtischen Geschäftszimmer für Arbeiterversicherung, Rathausgasse 10—12, Zimmer 7, während der Dienststunden eingesehen werden.

Bonn, den 16. Dezember 1908

Der Oberbürgermeister. J. V.: Geelen.

Bekanntmachung.

Das **städtische Viktoriabad** bleibt zwecks Ausführung der jährlich notwendigen Instandsetzungs- und Ausbesserungsarbeiten in der Zeit vom **25. Dezember d. Js. bis einschließlich 1. Januar 1909** für das Publikum **geschlossen.**

Bonn, den 18. Dezember 1908.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Dr. Lühl.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.
Vom 18. Dezember.

Standesamt I.

Geburten: Leo, Sohn von Peter Bading, Dienstmann, und von Maria Klara Küster. — Josef, Sohn von Eberhard Fuchs, Hülfsweichensteller, und von Elvilla Heinen.

Heiratsverkündigungen: Artur Kesy, Gerichtsreferendar, mit Johanna Boensgen. — Nikolaus Anton, Schneider, mit Margareta Karoline Schaaf. — Karl Rudolf Otto Pilch, Möbelfabrikant, mit Irma Koch.

Heiraten: Paul Ewald Kretschmar, Hoteldirektor, mit Amanda Emma Meister. — Anton Eichen, Pferdewärter, mit Johanna Leipold.

Sterbefälle: Anna Otten, alt 85 Jahre. — Veronika Petronella Ostern, alt 8 Jahre. — Anton Uhrmacher, Damenschneider, Ehemann von Christine Gerwing, alt 31 Jahre.

Standesamt II.

Geburten: Anton Hubert, Sohn von Anton Hubert Knieps, Handlanger, und von Katharina Palm.

Heiratsverkündigungen: Johann Wolff, Tagelöhner, mit Karolina Götz.

Sterbefälle: Karl Josef Hub, alt 2 Monate. — Josef Giersberg, Schlosser, alt 57 Jahre.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbene
Frau Peter Rang
geb. **Anna Maria Schäfer**
findet Dienstag den 22. Dezember, morgens 1/2 9 Uhr, in der Stiftskirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Lebende Weihnachtsbäume
in Töpfen gepflanzt (Nadeln nicht abwerfend) empfehlen in verschiedenen Größen
Gebrüder Biesing
Friedrichsplatz 10. Fernsprecher 1167.

Weihnachts-Offerte!
Ledersessel
in echtem u. imitiert. Leder von 50 Mk. an
Plüschsofas 50 M
Clubsessel 50 M.
Salongarnituren 125 M
Chaiselongue 30 M.

Stühle äuß. bill. **Paul Köppen** Sessel von 50 Mk.
Fernruf 1143. Münsterstraße 1a Ia Referenzen.
Ecke Meckenheimerstraße.
NB. **Zurückgesetzte Salongarnitur u. 1 Sofa** bill. abzugeben.

Fabrik-Niederlage Offenbacher Lederwaren und Reise-Artikel
Bonn Frau Ferd. Oelbermann Am Hof 9.

Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Herren- und Damen-Garnituren in allen Preislagen. Sämtl.
Reise-Artikel
Reise-Necessaires
Reizende **Weihnachts-Geschenke**
Damen-Flügel-Sioux-Taschen in großer Auswahl, Näh- und Schmuckk., Photogr.-Alben, Schreib-, Musik- u. Aktenmappen, Schulranz., handgenähte Sattlerwaren.
Man beachte die Koffer-Ausstellung im Souterrain des Cigarren-Geschäftes Heinrich Brinck.
Enorme Auswahl in sämtlichen Artikeln bei anerkannt billigen Preisen

A.E.G.
Licht- und Kraftanlagen
Elektro-Motoren
zum Anschluss an **Elektrizitätswerke (Berggeist, Bonn usw.)**
Grosses Lager in sämtlichen **Installationsmaterialien.**
Angebote u. Ingenieur-Besuch kostenlos.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Installations-Bureau, Bonn.

Empfehle als
Praktische Fest-Geschenke
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen:**
Kinder-Kleider
Kinder-Mäntel
Backfisch-Blusen
Backfisch-Röcke
Damen-Blusen, Jupons.
J. Schmitz-Lennarz
Fernsprecher 858. **Markt 38/40.**

Weihnachts-Verkauf
Pelz- Stolas Colliers Muffe
zu bedeutend ermässigten Preisen
empfiehlt
10 Wesselstr. **B. Böer** Wesselstr. 10
Kürschnermeister.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle
elektrische Beleuchtungskörper
in grosser Auswahl
wie: **Kronleuchter, Stehlampen, Ampeln, Hängelampen, Wandarme, Laternen** etc.
Elektrische Christbaum-Beleuchtung.
Elektrotechnische Anstalt
Alfons Penning
Fernspr. 714. **Bonn a. Rh.** **Rheinwerft 24.**

Fahrrad
fast neu, mit Freilauf und Rücktritt, billig zu verkaufen.
Sandkaule 11.

Eine Büglerin
findet dauernde Stellung. Antritt sofort. **Josef Thiebes,** Beuel, Rheinstraße 125.

Möbl. Zimmer
ungeniert sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A.S. 30. an die Exped.

Kartoffeln
rote 10 Pfund 30 Pfg., weiße 10 Pfund 35 Pfg.,
prima Zwiebeln
per Zentner 8.50 Mark, empfiehlt
Bonner Markthalle
Bonngasse 19.

? Wer bezahlt
die höchsten Preise für getragene Herren-Kleider und Militärsachen?
Karl Heymann, Neustrasse 3.

Leichter Ponywagen
mit geschl. Kasten, passend für Bäcker. 1 leichter Geschäftswagen und Handkarren zu verkaufen.
Franzstraße 27.

Prima Edelroller
noch 6 Stück billig,
Poststrasse 19, 2 Etg.

Guts. Kanarienvögel
Stück 8 Mk. zu verkauf.,
Oppenhoffstraße 12, Hinterhaus, 1. Etg.

Kanarien-Edelroller
prima Sänger, zu verk.
Schröder, Herwarthstr. 1.

Kanarienhähne
fleißige Sänger nebst Zuchtweibchen bill. abzug.
Freise, Rosental 57.

Prima Edelroller
Stamm Seifert, nur eigene Zucht, billigste Preise.
Ritterhausstr. 6, 1. Et. Daselbst prima Zuchtweibchen abzugeben.

Kanarienhähne
vorzügl. Sänger, billig zu verkaufen,
Ackerstraße 9, 1. Et.

Edle Kanarienhähne
nebst Zuchtweibchen preiswert abzugeben. Heinr. Schmidt, Cl.-Auguststr. 4, Hinterh. 2. Etg.

Kanarienhähne
fleißige Tag- u. Lichtsänger à 5—9 Mk., Weibchen à 1 Mk., nach auswärts reeller Versand per Post. Tausche auch Vögel gegen Hunde um u. kaufe stets Hunde an E. Wilhelmy, Bonn-Rheindorf.

Kanarienhähne
fleißige Sänger, nebst Zuchtweibchen billig abzugeben. Preis 6 Mk. zum Aufsuchen,
Heerstraße 12, 2. Etg.

Kanarienhähne
und Weibchen, von ersten Preisvögeln gezogen, bill. abzugeben,
Weißenthurmerstr. 14, 2. Etg.

Niederdollendorf.
Kanarienhähne, gute Sänger u. gute Zuchtweibchen b. zu verk.
Aug. Lorre, Hauptstr. 20a.

Kanarienhähne
billig abzugeben.
Maurer, Maargasse 1a, 1. Et.

Teckel, reinrassig
selten schönes Tier, billig zu verkaufen. Michaelstr. 10.

Ein 6jähriger zugerittener Pony
umständehalber billig zu verk.
Merten, Bikarregasse 4.

Pass. Weihnachtsgeschenk
Junge Zwergs-Pinscher, schw. mit braunen Abzeichen, sind preiswert abzugeben,
Breitestraße 8, 1. Et. a

Hochtragende jg. **Kuh**
gut von Nutzen, zu verkaufen.
Rheinbach, Weiherstraße 26.

Gutspr. Papagei
per sofort zu kaufen gesucht. Off. Rheinweg 65. g

Reizendes Weihnachts-Geschenk. 3 prachtvolle Rauhhaarteckel aus Sarab nach Seppel I Dornap (mit Staatspreis prämiiert) abzugeben.
Näheres
Teckel-Zwinger „Alt Bonn", Coblenzerstraße 89.

Der Welt Ende?!

Vortrag. Christus das A u. O oder die beste Weihnachtsgabe!
Offenbarung 22,11—14.
Das Alter Christi und die Bedeutung des Weihnachtsfestes.
Sonntag den 20. Dez. nachm. 5 Uhr, im Hotel „Kaiserkrone", Coblenzertor, Toreingang, 1. Etage.
Folgender Vortragscyklus vom 1. Jan. ab.
Eintritt frei. Freunde herzlich willkommen.

Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen
Cöln, Neumarkt 27/29.
Zuschneide-Lehranstalt 1. Ranges für Herren und Damen. Ausbildung von Zuschneidern und Direktricen. Die Hauptkurse beginnen am 2. Januar und 1. Februar.
☞ **Stets Nachfrage nach Zuschneidern u. Direktricen.** Versand vorrätig passender Schnittmuster. Modejournale. Man verlange illustrierten Prospekt gratis. Lehrbuch zum Selbstunterricht, zweite verbesserte und vermehrte Auflage der gesamten Civilkleider und Uniformen usw. eleg. gebunden zum Preise v. 18 M. Für das Damenfach:
1. Gesamte Kostüm- und Kinder-Garderobe M. 8.50 | 5. Bücher
2. Mäntelbranche und Sportsachen M. 8.50 | zus. 15 M
Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27/29.

Kaiser-Garten
(früher Schützen-Villa.)
Für die Festtage bringe meine schön gelegene Restauration in empfehlende Erinnerung.
ff gute gepflegte Biere, sowie reine Weine aus der Kellerei von Stephan Roersch.
Zur Winterzeit alle Sorten heiße Getränke, wie Punsch, Grog, Glühwein etc.
NB. Empfehle ebenfalls meine Patent-Kegelbahn.
2 Minuten von der Haltestelle der Elektrischen Bahn, Ecke Argelanderstraße—Venusberg.
Achtungsvoll
Otto Heimig.

Unübertroffen
an Wohlgeschmack, Milde und Zartheit
Rauchfleisch
Gekochten Schinken
Lachs-Schinken
Pökelzunge
empfiehlt
J. J. Manns
Hoflieferant

Flaschenweine
der **Lese- u. Erholungs-Gesellschaft.**
Verkauf zu Originalpreisen bei **J. J. Manns** Hofl.
Preisliste franko.

Festgeschenke.
Tongers Musikschatz
Musikalische Edelsteine
Im Banne der Musik
Tanz und Klang im XIX. und XX. Jahrhundert
Aus dem Füllhorn der edlen deutschen Musik
billige Albums für Piano. Piano-Violine. Violine. Piano und Gesang.
St. A. Braun-Peretti
Bonn, Hundsgasse 3, Musikalien-Handlung.

Hühner- und Tauben-Futter
Postkolli bis zu 20 Sorten
Mk. 1.75. Kleinweizen
Mk. 6.30 per Ztr.
Nagut, bestes Winterfutter für höchste Eierproduktion.
Mk. 11.— per Ztr. gegen Nachnahme ab Neuß.
Heinr. Neidhöfer, Neuss.

Briefmarken-Sammlung
von 16000 verich. gar. echt. tadellos, wird einzeln ausverkauft. Preise mit 50—70% unt. allen Katalog. auch Ganzsachen, Ausschnitte. Hübsche Auswahlsendungen versende auf Verlangen.
A. Weiss, Wien I. Adlergasse 8. Filiale London. Einkauf

Klassiker.
Die goldne Klassiker-Bibliothek hochelegant und konkurrenzlos billig.
Habicht's Buchhandlung
Wenzelgasse 39.

Möbel
aller Art stehen fortwährend zum Verkauf. Ankauf besserer Möbel.
S. Lipki, Kommanderiest. 6.

Radfahrer-Geschenke!
Laternen, Gamaschen, Glocken, Satteldecken, Luftpumpen, Pneumatik usw.
Knaben- und Mädchenräder kaufen Sie in größter Auswahl zu nie gekannt bill. Preisen bei
Ernst Goldberg Bonn,
Friedrichspl. 11/13 (Viehmarkt)

Tafelbutter
versendet in 9-Pfund-Kollis Molkerei Euchenheim E. G.

Photogr. Apparat
fast neu, 13×18, mit Zubehör, weit unter Preis zu verkaufen.
Einzusehen Auguststraße 9. g

Täglich frisch
Aachener Kräuterprinten 60 Pfg.
Aachener Prinzessprinten 70 Pfg.
Aachener Mandelprinten 80 Pfg.
Aachen. Schokoladeprinten 1.00 Mk.
ff. Aachener Kräuterbruchprinten 40 Pfg.
ff Aachener Kräuterbruchprinten mit Mandeln 50 Pfg
Anismoppen (Spezialität) Pfd. 60 Pfg.
Meine Printen zeichnen sich aus durch feinstes Gewürz und Aroma
L. W. Schöpwinkel
Bonngasse 9.

Täglich frisch
Specialität:
Vanillesahnen spekulatius Pfd. 1.20 Mk.
Mandelspekulatius Pfd. 1.00 Mk.
Gewürzspekulatius Pfd. 0.80 Mk.
Nußspekulatius Pfd. 0.60
Bruchspekulatius solange Vorrat Pfd. 0.40 Mk.
Meine Spekulatiussorten sind von vorzüglicher Qualität, unerreicht an Güte aus den ff. Rohmaterialien hergestellt.
L. W. Schöpwinkel
Bonngasse 9.

Täglich frisch
Marzipanmasse das Pfd. 1 Mk.
Marzipan-Kartoffeln 1/4 Pfd. 35 Pfg.
Marzipan-Kleinbrot 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Marzipan-Haselnüsse 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Marzipan-Fruchtkonfekt 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Frankfurter Brenten 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Marzipantorten in größter Auswahl von 30 Pfg. an.
L. W. Schöpwinkel
Bonngasse 9.

Fast neues herrschaftl. **Halb-Verdeck** sowie 2 sehr schöne leistungsf. **Wagenpferde** weg. Aufg. bill. z. verk. auch einz. **Jakob Daniel,** Weiherstr. 6.

2 Fahrräder fast neu, weg Nichtgebr. zurückgenommen, sofort zu jedem annehmbaren Preise abzugeben Münsterplatz 5.

Antike Möbel
Eichenschrank, Kommode, Truhe, 6 Stühle, Kupferstiche usw. billig zu verkaufen, Maargasse 4.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp., Bonn.

Telegramm-Adresse: Barmbank.
Fernsprecher Nr. 616.

Bonn, Maargasse Nr. 31.

Kapital: 60 000 000 Mk. Reserven: 11 600 000 Mk.

Zentrale: Barmen; Filialen: Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Soest, Solingen. Depositenkassen in: Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Uerdingen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Credit.

An- und Verkauf von Wertpapieren an allen in- und ausländischen Börsen, sowie von Kuxen, Aktien und Obligationen ohne Börsennotiz.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren und Waren unter günstigsten Bedingungen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheck- und Depositenrechnungen zu angemessenen Zinssätzen.

Ausstellung von Kreditbriefen für In- und Ausland.

An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland (Devisen), sowie Diskontierung von prima Bankakzepten zu vorteilhaften Sätzen.

Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer unter Mitverschluss durch den Mieter.

Stadthalle

in der Gronau.

Sonntag den 20. Dezember

17. Konzert

des gesamten städtischen Orchesters.

Anfang 4 Uhr.

Rheinhotel Dreesen

Godesberg-Rüngsdorf.

Jeden Sonntag und Mittwoch von 4—7½ Uhr:

Großes Militär-Streich-Konzert.

Eintritt 50 Pfg., ½ Dutzendkarten 2 Mk. (Mittwochs auch ¼ Dutzendkarten 1 Mk.)

Jeden Sonntag abend v. 8—11 Uhr Militär-Freikonzert

Bier- und Wein-Restaurant

„Deutscher Kaiser"

Brückenstraße 18 Brückenstraße 18

hält sich bestens empfohlen.

Vornehm ausgestattete Weinstube mit American-Bar, 1. Etage.

— Aufmerksame Bedienung. —

Fr. Kölle.

Café Mohr Bonn-Kessenich.

Jeden Sonntag von nachmittags 5 Uhr ab

Großes Tanzvergnügen.

Dortmunder und Münchner Bier. Reine Weine u. Ananasbowle. Schöner Spaziergang über den Venusberg oder den Rhein entlang. Straßenbahnverbindung über Coblenzerstraße alle 7 Min. Omnibusverkehr alle halbe Stunde ab Markt. Eintritt frei.

Telegramm!

• Seit Jahrzehnten günstigstes Kaufereignis. •

Erwarb in Gemeinschaft für

108000 M.

Schuhwaren

aus einem

Konkurse.

Um einen Teil dieser Warenmengen auch hier unterzubringen, verkaufe ich meine Vorräte ebenfalls zu ganz lächerlich billigen Preisen. Bis Weihnachten großer

Massen-Verkauf.

Schuh-Haus

Max Schild

5 Dreieck 5.

Louis David

Bank-Geschäft

Bahnhofstrasse 3 **Bonn a. Rh.** Bahnhofstrasse 3.

Besorgung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte, wie:

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes),

Annahme von Bar-Einlagen

welche je nach Vereinbarung u. Kündigung zu den **günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an** verzinst werden.

Ueber den Wert von

Pianinos und Flügeln

herrschen im Publikum noch vielfach irrige Ansichten; man kann nämlich bei dem heutigen Stand der Fabrikation schon für einen **mässigen Preis** ein **gutes Klavier** erhalten.

Unterzeichnete Fabrik, deren Inhaber bereits über 30 Jahre praktisch als Klaviermacher tätig ist und früher technischer Leiter der Firma

G. A. Ibach in Barmen

war, offeriert Pianinos und Flügel in starker Eisenkonstruktion, vorzüglich in Ausführung, Ton und Spielart mit bester Mechanik. Moderator (Registerzug zum Ueben), sowie mit vernickelten Stimmnägeln und echt vergoldeten Saiten, letztere anerkannt bester Schutz gegen Rost. — Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen. — Tausende im Gebrauch. —

Mehrfach präm. mit gold. Medaillen usw.

Arthur Lehmann

Piano-Fabrik, **Barmen.**

Filiale: Köln, Hohenstaufenring 23

Ecke Zülpicher Platz. Tel. 5506.

Bergisch Märkische Bank

BONN.

Kapital 75 Millionen Mk. Reserven ca. 25 Millionen Mk.

Hauptniederlassung: Elberfeld.

Zweigniederlassungen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, St. Johann-Saarbrücken, Solingen, Trier.

Depositenkassen: Berncastel—Cues, Cronenberg, Düsseldorf—Wehrhahn, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Gattungen.

Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen und verlosten Effekten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertgegenständen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.

Ausstellung von Accreditiven und Circular-Kreditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseeischen Plätze.

Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

Die sorgsame Hausfrau!

lässt zu Weihnachten

Löffel, Gabel und Eß-Geschirre

neu versilbern oder vernickeln.

Kronleuchter

aufmachen und reinigen.

Schlittschuhe, Fahrräder, Schlüssel 2c.

vernickeln und polieren.

Alle galvanischen Arbeiten erledigt **rasch, billig und gut** die galvanische Abteilung der

Deutschen Quarzgesellschaft

m. b. H.

Beuel, Ecke Garten- und Siegburgerstraße.

Telefon 200.

Freie Abholung und Rücksendung der Waren durch unsern Boten.

Kein Porto, keine Frachtauslagen.

Wessel's Niederlage

Abteilung „Tafelglas"

9 Wesselstrasse 9 **BONN** Fernsprecher Nr. 363

empfiehlt ihr grosses bestassortiertes Lager in

rheinischem Fensterglas, belgischem Bilderglas, Rohglas und Drahtglas

in allen Stärken für Fussböden und Bedachungen.

Ornamentglas, Cathedralglas Rippenglas, Farbenglas Matt- und Mousselinglas.

Rosetten und Glas-Türplatten in beliebigen Grössen.

Spiegel ¾ weiss und Crystall mit und ohne Facette in allen gangbaren Grössen.

Spiegelglas für Schaufenster etc.

Liefert ferner in kürzester Zeit und zu billigsten Preisen

Spiegelglas mit Bearbeitung

wie facettiert, justiert und poliert in jeder Ausführung und nach jedem Modell.

Geätzte Scheiben, Messing- und Kunstverglasung. Glasbausteine, Luxfer- u. Multiprismen, Prismenglas.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Trompete
sehr billig zu verkaufen, Friedrichstraße 22, 2. Et. a

Gute alte Violine
billig zu verkaufen, Bonnertalweg 113, Part.

Konversations-Lexikon
zu kaufen gesucht. Offerten unt. R. 197. an die Exped. a

Bevor Sie Veränderungen am Licht treffen verlangen Sie kostenlos und unverbindlich

Probelampe von

Jos. Coutellier Nachf.

Inh.: Hörz & Winkel,

Argelanderstrasse 48. — Fernsprecher 1409.

In 3 Sekunden

wichst

Kuki

ohne Terpentin

ohne Säure

jeden Stiefel herrlich blank.

Man frage in allen einschlägigen Geschäften nach Kuki Lederputz

---

Dürener Bank

Depositenkasse Meckenheim.

Hauptstrasse Nr. 76 Fernsprecher Nr. 36.

Hauptsitz: Düren.

Zweigniederlassungen: Euskirchen und Jülich.

Aktien-Kapital: 8 500 000 Mark.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und Scheck-Konten.

An- und Verkauf von Wechseln, Anweisungen und Schecks auf In- und Ausland.

An- und Verkauf von ausländischen Geldsorten; Ausstellung von Kreditbriefen.

Uebernahme von Restkaufpreisen.

Kauf, Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, sowie von verlosten Effekten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) bei dem Hauptsitze Düren.

Annahme von Spareinlagen

und Verzinsung derselben zu den höchsten Tagessätzen.

Rauchet

Du Mont's Varinasblätter

ein feiner, milder, gesunder Grobschnitt-Tabak

rot Varinas 30 Pfg., schwarz Varinas 25 Pfg.

das Viertelpfundpaket.

Neue Nähmaschine
2 gebr. Damenräder billig zu verkaufen Wenzelgasse 31.

Billig zu verkaufen:
3 Violinen ½, ¾, ½, 1 Füllofen. Kaiserplatz 6, 2. Etg.

Gebr. kleiner Zimmerteppich
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. „Teppich" an Exped.

Einen grossen Posten

Linoleum- Teppiche und Vorlagen

in nur guter Qualität,

sowie China- und Japanmatten

empfiehlt billigst

H. Strauven : : Tapeten-Fabrik : :

Remigiusstrasse 9

Für Sing- u. Ziervögel

liefert bestes Futter

Heinrich Neidhöfer, Neuss.

Verlangen Sie Preisliste. Vertreter erhalten hohen Rabatt.

Niederlage für Bonn bei **B. Kau**, Bonn.

Unterhaltungs-Blatt

Aus Bonn vor hundert Jahren. oooooooo
20. Dezember 1808.

Es wird ein Präfektur-Erlass bekannt gegeben, welcher den Metzgern verbietet, in der Nähe von Häusern die abgeschlachteten *Schweine* mit Strohbränden abzusengen. Die Polizei soll darauf achten, dass innerhalb einer Entfernung von 50 Klaftern von Häusern und Gehölzen kein Feuer zum Sengen benutzt wird.

Toni's Christkindl.

Von S. v. Adelung.

Wie freundlich und fröhlich waren die zwei alten Damen gewesen, wie lieb hatten sie ihn angeblickt! Aber freilich, die hatten es leicht, froh und lustig sein. Man sah es ihren glatten, rosigen Gesichtern ordentlich an, daß sie gut lebten und sich nichts versagten. Die Reichen hatten es überhaupt gut in dieser Welt, — sie konnten essen, wenn sie hungrig, trinken, wenn sie durstig waren, hatten warme, schöne Kleider und ebenso warme, schöne Zimmer. Ja, wer es auch so hätte! Wie herrlich würde der Christbaum da erstrahlen! Das Paket mit den Lichtern und dem Konfekt war schwer, — es mochte viel darin sein, — wohl viele, viele Wachslichter und süßes Naschwerk für jeden Zweig und jedes Zweiglein. Wie prachtvoll dachte sich der arme Knabe die Bescherung! Wie sehnsüchtig wünschte er sich, auch einmal, nur ein einziges Mal solche Pracht und solchen Glanz zu erleben!

Sein Los war Armut, dürftige, sorgenvolle Armut. Es war die alte Geschichte: Der Vater war brav, aber kränklich gewesen, und vor zwei Jahren hatte ihn der böse Husten ins Grab gebracht. Die Mutter ernährte beide Kinder und sich selber kümmerlich durch Nähen. Sie hoffte von Tag zu Tag auf den lieben Gott, er werde ihre redlichen Bemühungen segnen, — sie lehrte die Kinder, mit ihr zu beten. Aber es hatte den Anschein, als habe der liebe Gott sie vergessen und wolle sie ganz sich selbst und der bitteren Not überlassen, die in den letzten Wochen aufs äußerste gestiegen war. „Vielleicht hat er grad' zur Weihnachtszeit zu viel zu tun," suchte sich Toni zu trösten, und dasselbe hatte er noch an diesem Morgen zu Lieserl gesagt. Die aber schüttelte den Kopf. „Nein, das glaub' ich nit, der hat g'wiß für alle Menschen Zeit, wenn er will."

„Warum will er dann nit?"

„Das weiß ich nit," hatte Lieserl betrübt geantwortet.

„Ich war doch die letzte Zeit so brav in der Schul', der Lehrer hat's selber gesagt," versicherte Toni, „und warst Du nit auch brav?"

„Ein bisserl schon," nickte sie. „Aber Toni, meinst nit, daß es unrecht ist, daß ich manchmal so gar arg wünsch', wir wären ein bisserl, ein ganz klein bisserl reicher? Grad gar so sehr tät ich mir zum Christkindl was wünschen, Toni! Ein Dockerl*), weißt, so wie Bäckers Resel seins, mit blauen Guckaugen und echten Haarschneckerln auf dem Kopf. Gar so arg möcht' ich das. Ich glaub, mein Rücken tät mir dann nimmer so frieren, wenn i so eins hätt."

„Da ist nix Unrechts dabei," hatte Toni gesagt: „ich wünsch mir auch alle Tage viel, viel, und grad wild könnt ich werden, wenn ich all die schönen Sachen seh und die guten Sachen riech, die die reiche Leut' kaufen können. Warum können's die und wir nit?"

„Ja, aber schau, es soll einem nit g'lüsten, auch nit in Gedanken nach fremdem Gut," sagte die Kleine bedächtig. „Der Herr Lehrer hat's g'sagt in der Schul. Auch nit in Gedanken. Weißt was, Tonerl, vielleicht gibt uns die dicke Madam an der Straßenecke wieder einen Apfel und einen Lebkuchen wie vorig's Jahr, das war doch auch schön, gelt?"

„Ach was, schön — ein angebrannter Lebkuchen und ein fleckiger Apfel! Nein, Lieserl, ich wünsch mir gleich ein recht's Christkindl für mich und Dich und die Mutter. Einen Lichterbaum und ein Bilderbuch und ein Dockerl mit echten Haarschneckerln, und für die Mutter, die muß auch was haben."

So hatten sie noch am selben Morgen gesprochen, und nun trug der Toni eine ganze solche Bescherung, noch weit mehr Herrlichkeiten als die geträumten, zu den reichen Leuten, und immer wieder mußte er denken: Wenn das doch dein wäre! Vorsichtig hielt er die vielen verschiedenen Päckchen und Pakete unter und auf den Armen. Manchmal wollten sie rutschen, dabei mußte er doch acht geben auf den Baum, dessen Zweige beim Gehen schwankten und ihm mit ihren spitzen Nadeln ins Gesicht kamen. Dazu fing es jetzt wieder an zu schneien, großmächtige, nasse Flocken, und die umwirbelten ihn und machten ihn ganz schwindlig, so daß er von Zeit zu Zeit stehen bleiben mußte, um den Baum höher hinaufzurücken und ein wenig zu verschnaufen. Immer müder wurde Toni von der ungewohnten Last, und betäubt und zitternd an allen Gliedern trat er endlich in einen hohen Torweg, um auf den Stufen eines Hauses ein wenig auszuruhen. Es war so still hier wie ausgestorben, nur von ferne drang das Straßengeräusch verworren bis an sein Ohr. Da hielt es ihn nicht länger: nur einen, einen einzigen Blick mußte er auf die Herrlichkeiten werfen, die er da für fremde glückliche Kinder trug. Das konnte ihnen nichts schaden.

„O!" dem Toni glänzten die Augen hell auf, als er mit zitternder Hand — es war nicht nur der Frost, der sie so zittern machte — den Knoten der Schnur gelöst und den Deckel der Schachtel gelüftet hatte. Ja, das war das richtige Dockerl, noch viel schöner als das von Bäckers Reserl: das Gesichtchen so fein und rosig und die Schneckerl so goldig wie beim Christkindl in der Kirche auf dem Altarbild. Und gar erst das Kleidl! Nun mußte der Toni doch sehen, ob auch die übrigen Sachen alle so wunderfein waren und vor allem das Bilderbuch, sein Bilderbuch, das er sich wünschte. Ach! Die Augen konnte Toni von der Pracht kaum mehr abwenden! Was war nicht alles in dem Buch? Lustige Soldaten und Pferde und Gänse und Schafe, und lernende und spielende Kinder und Verschen und schöne kleine Geschichten dazu. Es war wirklich eine Pracht, und dann fiel ihm der warme Schal ein auf seiner Schulter — gerade so einen brauchte die Mutter gewiß — und die großmächtige Düte mit Konfekt — ja, es war eine gar harte, grausame Welt für arme Büblein und Mägdlein.

*) Puppe

Immer heißer stieg in Toni das Selbstmitleid und der Wunsch auf, das schöne Christkindl da wäre sein, sein, um der Mutter das warme Tuch um die Schultern zu legen, sein, um Lieserl die schöne Puppe in die Arme zu drücken, und sein, um das herrliche Bilderbuch Tag für Tag anschauen zu dürfen. Und mit dem heißen Wünschen stieg auch ein Gedanke in seinem Herzen auf, zuerst unklar und schwankend, dann immer deutlicher und fester: Wie, wenn er jetzt mit seinen Schätzen statt in die Arcisstraße in die elende Wohnung daheim ging, und sie behielten all die Herrlichkeiten für sich und feierten endlich einmal wieder ein richtiges Christfest? Wer würde je davon erfahren? Freilich, der Tannenbaummann kannte sie; aber würden die alten Damen den Tannenbaummann wiederfinden, dessen Namen sie gar nicht kannten, um nach ihm, dem Toni, zu fragen? Morgen war Festtag, da stand er nicht mehr draußen mit seinen Bäumen, und heute konnten sie wohl kaum mehr auf den Rindermarkt zurückkehren, es wurde ja schon dunkel. Toni's Herz fing immer lauter, immer ungestümer zu pochen an. Ach, und was würde Lieserl sagen, wenn er ihr das herzige Dockerl in die Arme gäbe: „Da, Lieserl, das ist Dein!" — Doch plötzlich fielen ihm Lieserls Augen von heute Morgen ein, wie sie ihn so ernst und groß angeschaut hatten, als das kleine Mädchen sagte: „Es soll ei'm nit g'lüsten, auch nit in Gedanken, nach fremdem Gut, Toni . . ." Er hatte das dumm gefunden, jetzt fiel es ihm schwer auf die Seele. Nicht gelüsten . . und er hatte es getan, er hatte sich nicht nur gelüsten lassen, er hatte — hier fuhr der Toni zusammen — er hatte stehlen wollen, er, der braven und rechtschaffenen Mutter Kind, der Bruder vom Lieserl, der geduldigen armen Kleinen. Ja, das wäre Stehlen, richtiges Stehlen. Und Stehlen war eine große, eine schwere Sünde, das wußte der Toni ganz gut. O, daß er's doch nicht vergessen hätte, für einen bösen, kurzen Augenblick!

Mit einem tiefen, tiefen Seufzer knüpfte er die Schnur wieder zusammen, die um die Pappschachtel geschlungen war, wickelte das Bilderbuch wieder sorgsam ein und machte sich auf den Weg. Viel schwerer noch war seine Last nun geworden als vorhin; denn jetzt trug er auch noch ein schweres Herz dazu, und das wog seltsamerweise am allerschwersten. So trabte er dahin, gesenkten Kopfes, durch den feuchten Schnee, und sah nur manchmal auf, ob er die Richtung nicht verfehle. —

Briefkasten.

Geflügelzüchter. Von Vogel- und Zuchtgeflügel-Liebhabern werden oft noch ganz andere Preise bezahlt, als die von Ihnen angegebenen und angestaunten. So werden für das Paar Kanarienvögel oft 300 400, ja 500 Mk. und mehr nicht selten bezahlt. Die kostbaren Abarten der bunten Aras und der Amazonenpapageien sind bisweilen mit 200—250 Mark durchaus nicht hoch bezahlt, vorausgesetzt, daß es sich um besonders schön entwickelte Exemplare handelt. Vor etwa acht Jahren bezahlte ein Engländer für einen Flug prachtvoller großer Kronentauben aus Neu-Guinea ein ganzes Vermögen: für jede Taube Stück um Stück 20,000 Mark. Es ist der höchste Preis, der jemals für eine Taube bezahlt wurde. Im selben Jahre kaufte ein Liebhaber noch ein paar Fächertauben für 28,000 Mk. Kürzlich kam aus Amerika die Nachricht von einem neuen Rekordpreis, der für Geflügel bezahlt worden ist. Frau Baderewski hat von einer Hühnerzucht-Anstalt bei Tampas City einen prachtvollen Orpington-Hahn und vier Hühner, alle schneeweiß, für nicht weniger als 30 400 Mk. gekauft. Die kostbaren Tiere sollen der Geflügelausstellung in Lausanne gezeigt werden, ehe sie auf das Gut ihrer neuen Herrin gebracht werden.

N. G. 12. Da der Geselle die Stelle fest angenommen hatte, war derselbe verpflichtet, an dem bestimmten Tage einzutreten; da er dies nicht tat und Sie im Stiche ließ, handelte er widerrechtlich und ist deshalb verpflichtet, Ihnen den verursachten Schaden zu ersetzen. Sie können dieserhalb Klage erheben. — Durch Ihre Erklärungen bei Abschluß des Dienstverhältnisses muß entnommen werden, daß Sie dem Gesellen gerade so viel Lohn geben wollten, wie dem früheren Gesellen. Sie müssen deshalb die 40 Mark zahlen.

Gute Tante. Teilen Sie dem Vermieter mit, daß Sie nach Ablauf des Mietjahres am 15. Januar 1909 ausziehen würden, da, wenn Ihre Angaben richtig sind, das Mietverhältnis nicht erst mit dem 15. Mai 1909 abläuft.

Kaufmann Berlin. Die verdiente Provision ist fällig und einforderbar, wenn Sie nachweisen können, daß vereinbart worden ist, daß die Provision zu zahlen sei, wenn das Geschäft abgeschlossen wäre. Da nach Ihrem Briefe dieser Beweis zu erbringen ist, können Sie auf Zahlung der Provision bestehen und eventl. klagen.

Inhaber. Nach § 15a der Gewerbe-Ordnung ist die Anbringung der Firmenbezeichnung am Eingange des Ladens erforderlich. Da es sich bei Ihnen jedenfalls um eine offene Handelsgesellschaft handelt, so sind neben der Firmenbezeichnung die Namen zweier Beteiligter mit einem, das Vorhandensein weiterer Inhaber andeutendem Zusatz, wie „u. Co.", anzubringen. Gegen die Bestrafung ist nichts zu machen, da alle Inhaber gegen die Gesetzesvorschrift verstoßen haben.

Kranke Frau. 1) und 2) Herr Geheimrat Prof. Dr. Ungar wohnt Kronprinzenstraße 26 und hat Sprechstunden nachmittags von 3 bis halb 5 Uhr. — 3) und 4) Es gibt hier mehrere solcher Firmen, von denen wir unmöglich eine vor den anderen empfehlen können.

C. D. Wir können uns unter keiner Bedingung auf eine briefliche Beantwortung von Anfragen einlassen, wie wir schon oft an dieser Stelle gesagt haben. — Eine Beantwortung „am nächsten oder übernächsten" Tage ist in den meisten Fällen nicht wohl möglich, da wir zuerst Erkundigungen einholen müssen. Etliche Tage Zeit müssen wir zur genauen und sachgemäßen Bearbeitung der Anfragen erbitten.

Emil F. Der Herr Direktor erfährt dies doch selbstredend!

Sinzig 12. Tintenflecken entfernt man am besten aus Leinwand, indem man 20 Gr. Weinstein und 10 Gr. Alaun in heißem Wasser auflöst und die fleckige Leinwand damit auswäscht. Nach und nach verschwinden dann die Flecken; die Leinwand wird davon nicht angegriffen, wie es bei Anwendung so vieler anderer derartiger Mittel der Fall ist.

A. L. Die Erklärung und Bedeutung dieses Namens ist in keinem der einschlägigen Werke zu finden. Vielleicht kann Ihnen aber einer unserer Leser etwas Näheres über den Namen Elmar mitteilen.

Lahr, Baden. Fahren Sie ab Bonn 10.07 Uhr morgens (Schnellzug), in Karlsruhe 2.55, ab 3.23, in Offenburg 4.26, ab 4.53, in Lahr 5.18. Preis 3. Klasse Bonn-Lahr 13,80 Mk. Hier können Sie aber blos eine Fahrkarte bis Karlsruhe haben; dort müssen Sie eine neue lösen.

Hilde. Solche kleinen Hautunreinigkeiten verschwinden meistens schon durch Waschen mit Bimssteinseife.

Remagen. Der Kronprinz hat den Alleinverkauf der von ihm erfundenen Manschettenknöpfe einer Berliner Firma übertragen.

Schutztruppe. Derartige Spezialbestimmungen gibt es nicht. Alle Anordnungen erfolgen durch das Militärkabinett.

Amerika 1909. Die Erlaubnis zum Auswandern erhalten Sie nicht, dürfen jedoch vorübergehend nach Amerika gehen. Die Zurückstellung der im Auslande lebenden Militärpflichtigen vom Militärdienst darf bis zum 25. September des dritten Militärpflichtjahres — in diesem Falle also bis 25. September 1910 — durch die Berufskonsuln oder Gesandten des Reiches erfolgen. Vor Ablauf dieses Ausstandes müssen Sie sich im Auslande vor einem hierzu ermächtigten Arzt untersuchen lassen. Werden Sie als tauglich befunden, so müssen Sie sich bis zum 25. September 1910 bei der heimatlichen Ersatzbehörde zum Diensteintritt stellen. Es ist nicht angängig, seine Dienstzeit im Ausland abzuleisten. Im Falle der Untauglichkeit erfolgt die Entscheidung über Ihr Militärverhältnis auf Grund der einwandfreien ärztlichen Zeugnisse. Die Rückkehr nach Deutschland ist dann nicht erforderlich.

H. Z. Trier 100. Sie müssen zunächst bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission Ihres Wohnortes die Ausstellung eines Meldescheins beantragen. Hierbei sind folgende Papiere vorzulegen: 1. Geburtsschein, 2. die schriftliche, von der Ortsbehörde beglaubigte Einwilligung Ihres Vaters bezw. Vormundes, 3 ein polizeiliches Führungszeugnis. Die Meldung zum freiwilligen Diensteintritt bei der Matrosen-Division in Kiel oder Wilhelmshaven muß vor dem Musterungstermin 1909 erfolgt sein.

Regiment 28, 1892. Die zweijährige Dienstzeit bei der Infanterie ist durch das Gesetz betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 9. August 1863 eingeführt worden. Die letzten Dreijährigen sind im Herbst 1883 zur Entlassung gelangt. Es wurde bei allen Regimentern gleichmäßig gehandhabt.

H. Die in Ihren Garten einringenden wilden Kaninchen dürfen Sie fangen und behalten. Schießen ist in der Nähe bewohnter Gebäude verboten.

Unwissende aus Königswinter. Sie können zwar ein Testament zugunsten Ihres zweiten Mannes machen, das mit dem ersten Mann errichtete Testament können Sie jedoch nicht erweitern und abändern. Nach Ihrem Tode fällt das Vermögen Ihres ersten Mannes dessen Verwandten zu.

Henriette. Der betreffende Herr ist Theaterkapellmeister. Die Privatadresse ist uns unbekannt.

Ratlose Nr. 80. Handelt es sich um eine Darlehnsschuld, müssen Sie die Forderung nebst vierjährigen Zinsen anerkennen und zahlen, da Sie einen Weigerungsgrund nicht anführen können. Eine Warenforderung wäre natürlich längst verjährt.

Langjähriger Abonnent aus B. Das Vermögen der minderjährigen Kinder dürfen Sie nicht angreifen, es sei denn das Vormundschaftsgericht wäre damit einverstanden. Werden Sie sich in einer Eingabe also zunächst an das Vormundschaftsgericht. Wir glauben zwar nicht, daß dieses die Genehmigung zur Inangriffnahme des Vermögens der Kinder erteilen wird, da Sie den notwendigen Unterhalt durch Arbeit usw. herbeischaffen müssen.

Geschiedene Frau. Sie müssen von Ihrem Manne die Herausgabe Ihrer Lebensversicherungspolice fordern und für die Zukunft die Prämien selbst entrichten. Auch müssen Sie der Versicherungsgesellschaft mitteilen, an wen nunmehr später die Versicherungssumme ausgezahlt werden soll.

Frau Anna T. Der Hund hat Sie offenbar am Tritt erkannt und deshalb nicht angeschlagen. Sehen Sie einmal zu, wie der Hund sich verhält, wenn ein Fremder spät abends das Haus betritt.

H. H. 100. Ihre Stiefmutter muß Ihnen zunächst das Ihnen zustehende mütterliche Erbteil herausgeben, sowie dasjenige, was Sie später von Ihren Verwandten geerbt haben. Von dem Nachlasse Ihres Vaters können Sie das Pflichtteil fordern. Wenden Sie sich zunächst einmal an das Nachlaßgericht; eventuell sehen Sie sich mit einem Rechtsanwalt in Verbindung.

Zwangsversteigerung. Die beiden Giebelmauern sind durch den Zuschlag auf Sie übergegangen. Der frühere Eigentümer kann keinerlei Rechte daran mehr geltend machen, also auch nichts mehr davon verkaufen.

Bonn 200. Unseres Erachtens wird ein kurz gefaßtes Gesuch mit entsprechender Begründung genügen. In dem Antrage müssen Sie auf die schon früher eingereichten Pläne und Zeichnungen des Hauses Bezug nehmen.

M. M. G. 2 Verfügen Sie sich auf unsere Expedition und lassen sich dort eine diesbezügliche passende Annonce aufsetzen. Jetzt, um Weihnachten, ist die beste Zeit, um Ihren Zweck zu erreichen.

Steuer Die neu veranlagte Gebäudesteuer wird nicht erhoben, vielmehr tritt hier an deren Stelle die Gemeindegrundsteuer nach dem gemeinen Wert. Hofraum und Hausgarten werden bei der Veranlagung mit berechnet. Nach dem Gebäudesteuergesetz muß alle 15 Jahre eine Revision der Gebäudesteuer stattfinden, bei welcher der zeitige Mietwert des Hauses zugrunde gelegt wird. Die Steuer ist vom Staate außer Hebung gesetzt und können die Gemeinden entweder Zuschläge zu der — nicht erhobenen — Staatsgebäudesteuer oder statt dessen besondere Steuern vom Grundbesitz erheben. Letzteres geschieht hier wie auch in vielen anderen Gemeinden durch die Wertsteuer, welche eine gerechtere Verteilung der Lasten auf die Grundbesitzer ermöglicht.

Azalie. Jüngere Pflanzen müssen alljährlich verpflanzt werden. Während des Sommers stelle man sie an eine wenig beschattete Stelle im Garten und besprenge 1—2 mal täglich am Morgen und Abend. Sehr nützlich ist ab und zu ein Dungguß. Die Erde muß immer mäßig feucht gehalten werden. Im Winter sollen sie im kühlen, frostfreien Zimmer stehen. Steht ein Garten nicht zur Verfügung, so bringe man die Azalen den Sommer über auf ein Fensterbrett; im Zimmer setzen sie selten Blütenknospen an.

Erika 101. Tragen Sie eine Zeitlang ununterbrochen lederne Handschuhe. Dieses und Waschungen mit Boraxseife werden Ihren Händen bald eine weiße Farbe verleihen.

Enstirchen. Das Dienstmädchen, das Invalidenrente bezieht, darf eine Stelle annehmen und wird ihr deswegen die Rente nicht entzogen. Maßgebend für die Entziehung der Rente ist lediglich ein ärztliches Gutachten darüber, daß Invalidität nicht mehr vorliegt. Ob die Renten-Empfängerin arbeitet oder sich selbst nicht mehr für invalide hält, ist belanglos. Freilich kann das Mädchen auch selbst auf die Rente verzichten und braucht dasselbe nicht abzuwarten, bis von amtswegen seine Untersuchung angeordnet wird. Uebrigens ist es für das Mädchen von Vorteil, wenn die Rente eine Zeitlang ausfällt. Die Zeit des Rentenbezuges wird als Beitragszeit angerechnet und erhält das Mädchen später eine viel höhere Rente, zumal wenn es zwischenzeitlich eine höhere Beitragsmarke verwendet, wozu es berechtigt ist.

Praktikus. Hier haben Sie das gewünschte Prideaux'sche Verfahren, das Leder wasserdicht zu machen: Man löse 3 Teile Kautschuk in 50 Teilen Terpentinöl und trägt diese Lösung acht Tage hindurch täglich auf das Leder auf, bis dieses völlig gesättigt ist und nichts mehr von der Lösung einfangt.

K. F. Honnef. Falls Ihre Fragen wirklich nicht beantwortet sein sollten, bitten wir, dieselben zu wiederholen.

S. K. 20. Gegen übermäßige Schweißabsonderung gebrauche man das „Antihidrol" genannte Mittel der Firma Wilh. Oppermann in Nernburg (Anhalt). Gebrauchsanweisung findet sich auf jeder Flasche.

P. W. Wahrscheinlich ist das Mädchen erst im Laufe dieses Jahres 14 Jahre alt geworden, nach Ostern 1908. Es muß alsdann die Schule bis nächste Ostern besuchen. Ausnahmen werden nur in dringenden Fällen gemacht.

Edel 2. Wenn Sie fürchten, zu dick zu werden so vermeiden Sie Mehl- und fettige Speisen, Alkohol, Kartoffeln, nähren sich hauptsächlich von Gemüse und Fleisch, machen sich viele körperliche Bewegung, schlafen nicht zu lange.

A. G. 100. Ausnahmsweise wollen wir Ihnen das Rezept heute wiederholen: Will man Lindfaden als Darmsaiten präparieren, so legt man ihn eine halbe Stunde lang in eine starke Leimlösung und bringt ihn dann 1—2 Stunden in eine erwärmte Eichenrindenabkochung, der etwas Cate zugesetzt ist. Nach dem Trocknen gibt man dem so präparierten Bindfaden Glanz durch einen mit Oel getränkten Lappen.

Unwissender. Die Kündigung ist nur dann gültig, wenn Sie am 15. zum Schlusse des Monats kündigen

A. Z. 411 Rheindreidbach. Wenn Sie Ihr Fahrrad längere Zeit nicht benutzen wollen, so setzen Sie die blanken Teile nach vorheriger Säuberung ordentlich mit Vaseline ein und hängen das Rad in einem trockenen Raum auf. Jeder Gummi stirbt mit der Zeit ab und gibt es kein wirksames Erhaltungsmittel; nur die Qualität spielt eine Rolle dabei.

Alter Abonnent Nr. 50. Der Schuldner kann gegen die öffentliche Ausbietung der Forderung nichts machen, wenn der Verkauf ernstlich gemeint ist und es sich lediglich um eine beabsichtigte Beleidigung oder Herabsetzung des Schuldners handelt. Sollte letzteres beweisbar sein, konnte wegen Beleidigung usw. geklagt werden.

Für
Weihnachten!
Als reizendes Geschenk
empfehle in reichster Auswahl:
Kästchen mit Seife
und Odeur gefüllt
in jeder Preislage.
A. Schneider
7 Wenzelgasse 7.

Gegr. 1881. Wenzelgasse 39 Gegr. 1821.
vorm. **Max Herschel Nchf.**
Telefon 135. Papierhandlung Wenzelg. 39.
ladet zum Besuche der soeben eröffneten
Weihnachts-Ausstellung
freundlichst ein. Dieselbe bietet große und geschmackvolle Auswahl in:
Geschenkartikeln aller Art Luxus-Papieren, Brieftaschen Photographie-Albums, Postkarten-Albums, Schreibmappen und sonstigen Lederwaren, Kalender in schöner Auswahl.
Monogramm-Prägungen. — Buchbinder-Arbeit.
Geschäftsbücher — Notizbücher — Kladden Schulartikel.
Weihnachts-, Neujahrs- und Wunschkarten billigst.
Buch- und Steindruckarbeiten sauber und schnell.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

Kampmann's Wasser - Motorwaschmaschine
arbeitet selbsttätig durch den Druck der Wasserleitung an jede Hauswasserleitung anschließbar (Betriebskosten ca. 5 Pfg. pro Stunde)
sowie
Kampmann's Patent-Pendel-Waschmaschine „Niegedacht"
und
Kampmann's Garantie-Heiswringer.
Niederlage und Probemaschinen
Ollendorff-Wilden
Friedrichsplatz 7. Friedrichsplatz 7.

10% Rabatt bis Weihnachten!
Wichtige Erfindung
für korpulente Damen.

S. L. Prima-Donna-Corsett „Nemo"
D. R. G. M. Patent in Amerika und England.
Reduziert absolut sicher die Körperfülle ohne Belästigung
Solide Konstruktion.
Niederlage für Bonn:
Helene Reintgen
vorm. Toni Spiegel
Poststraße 19. Poststraße 19.
Versand nach auswärts bei Angabe der Kleider-Taillenweite. Weiten von 56—100 vorrätig.

Habicht's Buchhandlung
Gegr. 1821. Wenzelgasse 39. Gegr. 1821.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
halten wir unser großes Lager in Büchern aus allen Gebieten der Litteratur bestens empfohlen.
Schöne Litteratur. Geschenk-Werke. Romane.
Klassiker. Jugendschriften. Märchenbücher.
Bilderbücher 2c. in allen Preislagen.
Nicht vorrätiges besorge schnell. — Auswahlsendungen bereitwilligst.

Maiglöckchenparfüms
Sensationelle Neuheit! Vollendet natürlich! Anhaltend! Electra Muguet Fl. M. 2 und 3, Favorite Maiglöckchen Fl. M. 6.
J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hoflieferanten, Berlin.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Photogr. Atelier
H. Kadow
Beuel, Brückenstr. 10.
direkt an der Brücke.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Fliegender Holländer
Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Ist für Knaben und Mädchen von 3—14 Jahren das schönste Vergnügen, wird von jedem Arzt empfohlen und sind vollständig gefahrlos.
Dieselben sind ein- u. mehrsitzig zu haben von 13.50 Mk. an.
Deutsche Fahrrad-Industrie-Gesellschaft Münsterplatz 5

10 bis 20% Rabatt.
Uhrketten
25, 20, 15, 10, 6 Jahre Garantie für gutes Tragen
Nickelkette v. 30 Pfg. an.
Jos. Hesse
Uhrmacher, Kölnstr. 3.
Auf Uhr am Hause achten
Ausverkauf sämtlicher Uhren und Goldwaren wegen Umzug

Adler-Pfeifen!
— Aerztlich empfohlen. —
Vorteile:
Biegsame Aluminium-Schläuche,
Abgüsse mit Scheidewand für Rauch u. Sotter
Weite Bohrung.
Lang 3 Mk., halblang 2.80 Mk., kurz 2.25 Mk.
R. Fritsch, Wenzelgasse Nr. 61.

Illustr. Preisliste kostenfrei. Fabrik-Niederlage.

F. W. Lambertz
Instrumentenmacher
Bonn, Wenzelgasse 57,
Lager sämtlicher Musikinstrumente.
Deutsche und italienische Saiten.
Reparaturen in eigen. Werkstätte.

Wer kann das?

Nur bei mir bekommt Sie bis Weihnachten bei Kauf von 6 Platten eine Platte in derselb. Preislage und Güte als Weihnachtsgeschenk gratis! — Löffelnadeln, beste Nadel der Welt, a. geschl. 200 Stück 50 Pfg. Fabrikniederlage. Med. Sprechmaschinen u. Zubehör Beuel, Bitscherstr. 37, a. Rathaus.

Kanarienhähne
in jeder Preislage.
Zoologische Handlung
Friedrichstrasse 28
Nähe Friedrichsplatz.

Von Nah und Fern.

* **Berlin**, 16. Dez. Aus Furcht vor Geistesumnachtung hat sich der Student der Medizin Ludwig Brand aus Rothenbruch das Leben genommen. Der junge Mann wohnte seit dem 1. Oktober in der Auguststraße 83 und zeigte von Anfang an ein schwermütiges Wesen. Sehr arbeitsam, ging er abends in der Regel nur kurze Zeit aus. Gestern abend blieb er ganz zu Hause. Seine Wirtin wunderte sich nicht wenig, als heute morgen um halb 8 Uhr die Polizei kam. Brand hatte an das Bureau des 6. Reviers geschrieben, daß er sich das Leben nehmen werde, weil er fürchte, geisteskrank zu werden. Die Beamten, die gleich nach Empfang des Briefes kamen, fanden die Tür von innen verschlossen und ließen sie durch einen Schlosser öffnen. Brand lag entseelt im Bette. Aus einem Revolver hatte er sich eine Kugel in die rechte Schläfe geschossen.

* **Berlin**, 17. Dez. Wegen Falschmünzerei wurde vorgestern ein 56 Jahre alter Schuhmacher Oskar Ewald aus Hennigsdorf in der Köpenickerstraße festgenommen. Ewald fabrizierte schon vor Jahren falsches Geld. Im Oktober d. J. verließ er das Zuchthaus zu Sonnenberg und fand in Hennigsdorf Arbeit. In seinen Mußestunden nahm er die Falschmünzerei bald wieder auf. Von Zeit zu Zeit kam er dann nach Berlin, um seine falschen Zweimarkstücke an den Mann zu bringen. Ein Gastwirt erkannte die Fälschung und ließ Ewald festnehmen.

* **Berlin**, 17. Dez. Der gestern verhaftete Richard Henkel hat heute nachmittag dem Kriminalkommissar Rasse 1 unter dem Druck des Belastungsmaterials und des Kreuzverhörs das Geständnis abgelegt, den Juwelier Frankfurter in Wien erschossen zu haben. Er habe die Tat angeblich begangen, um sich Geld zu verschaffen, damit er seine Braut, eine hiesige Gastwirtstochter, heiraten könne. Henkel ist wegen Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung schon wiederholt bestraft worden. Am 1. Oktober aus dem Gefängnis entlassen, sei er bis zum 20. Oktober bei seinen Eltern in Gera gewesen, später in Pest und zuletzt in Wien.

* **Berlin**, 17. Dez. Gestern ist in einer hiesigen Pfandleihe der aus Gera gebürtige Handlungsgehülfe Richard Henkel verhaftet worden, als er im Begriffe stand, einige Ringe zu versetzen, die aus dem Geschäft des ermordeten und beraubten Wiener Juweliers Frankfurter herrühren. Henkel gestand nach anfänglichem Leugnen, in Wien gewesen zu sein, und zwar am 30. November. Die Ringe habe er unterwegs im Eisenbahnwagen gefunden.

:•: **Luxemburg**, 17. Dez. In einem Wagen dritter Klasse der Sauertalbahn ging es dieser Tage recht lebhaft zu. Ein roher Patron belästigte die Mitfahrenden und wurde schließlich zwischen Wasserbillig und Echternach handgreiflich gegen eine Frau. In demselben Augenblick hatte ihn aber auch schon eine eiserne Faust gepackt und auf den Sitz niedergedrückt, während von der dazu gehörenden anderen Hand ein Hagel von Ohrfeigen den Verdutzten Mores lehrte. Die Lektion war so kräftig, daß schließlich die anderen Passagiere für den Gezüchtigten um Gnade flehten. Umsonst, erst die Beamten, die auf den Lärm herbeieilten, brachten einen Waffenstillstand zuwege. Die eiserne Faust und die schlagfertige flache Hand gehörten beide einer Ringkämpferin aus einer Jahrmarktsbude. Ihr Partner soll gelobt haben, künftig vorsichtiger zu sein.

K и C POPOFF der beste THEE der Welt.

Man achte auf die Buchstaben K. и. C.

Neurasthenie

(Nervenschwäche) deren Ursachen, Wesen und Heilung. Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen bearbeitetes Werk (350 Seiten, viele Abbildungen). Wirklich brauchbarer Ratgeber u. sicherer Wegweiser zur Heilung. Für Mk. 1.60 in Briefmarken zu beziehen von dem **Nerven-Sanatorium „Silvana", Genf 144** (Schweiz). Letzteres ist das ganze Jahr geöffnet. ausschließlich f. männliche Patienten. Erfolgreichste Heilmethoden einzig in ihrer Art u. Wirkung. Klima f. Neurastheniker besond. günstig.

Asthma kranke nehmen nur noch Asthma-Tropfen „Vincolin" (patentamtl. geschützt). „Vincolin" wirkt sofort, wo andere Mittel versagen. Lindert augenblicklich auch die schwersten Anfälle von Asthma, Atemnot, starkem Husten ɪc. Vollkommen unschädlich. Flasche Mk. 4.25. Porto extra gegen Nachnahme. **Chem. Laborat. Willy Lehmann, Berlin 57 W. 30, Maaßenstr. 10**

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solitaenia", garant. unschädl., angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solitaenia" echt mit Anweis. 2 Mk., für Kinder 1,50 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. bez. 1,75 Mk. frco. Bestandt.: Detann. Granatestr. 10, Embelia 5, arom. Schokol 50, Ricin. 20 Labor. Leo Dresden. **Erhältlich in allen Apotheken.**

Hauptdepot in Bonn: Rathaus-Apotheke, Markt 6.

Wo

kauft man Weihnachtsgeschenke gut und billig

als

Seidenstoffe

Sammte

Spitzen

Borden

Pelze

Lavalliers, Gürtel, Balltücher,
Seidene Tücher und Schürzen

bei

Jos. Steinhardt

Fernsprecher 1429. **Dreieck 16.**

Harmonium
neu, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter A. K. 1506. an die Expedition.

Winnenthaler
feinsten Doppel-Korn, empfiehlt Paul Hansmann, Moltkestraße.

Heute
und die folgenden Tage

totale Räumung

sämtlicher
Mäntel, Paletots, Frauen-Paletots
Jackets, Capes, Kindermäntel
Seidene Blusen, Sammt-Blusen
Woll- und Baumwoll-Blusen
Kostümröcke und Unterröcke
Jackenkleider, zum Teil auf Seide

Pelze

Skunks, Wallaby, Tibet, Opposum
Wolf, Mouflon, Zobelmurmel, Nerzmurmel
schwarze Pelze, farbige Pelze, Kinderpelze

wegen demnächstigem Umbau

zu bedeutend, teilweise bis

zur Hälfte

ermässigten Preisen, da das Lager unbedingt geräumt werden soll,

36 Markt 36

Weyermann.

Unsere Abteilung

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Taschentücher

Bett-, Tisch- u. Haus-Wäsche

enthält nur gediegene Qualitäten, passende

Weihnachts-Geschenke.

Wir geben bei Barzahlung **10 Prozent Rabatt.**

Herren-Hemden nach Maß

weiss und farbig, mit und ohne Manschetten, tadelloser Sitz und preiswert.

Geschw. Meyer

6 Bonngasse 6 **Fernruf 1805.**

Wirklich reeller

Möbel=Ausverkauf!

Wegen **Neubau** und **Geschäftsverlegung** verkaufe sämtliche vorhandenen Möbel, wie

Buffets, Vertikows, Spiegel und Trumeaux, Tische, Stühle, Schreibtische, sowie Divans, Chaiselongues, Garnituren, Teppiche, Vorhänge, Tischdecken. Alle Sorten Kleinmöbel wie Etagèren, Paneelbretter, Servier- u. andere Tische, Büstenständer, Schreib-Sessel, ebenso eine große Anzahl Bilder.

☛ Alles zu nie dagewesenen Preisen. ☚

Möbelhaus H. Fochem

Doetschstrasse 3—5, an der Rheinbrücke.

AUTOGENE SCHWEISSUNG

von Metallen

Blechen von 1—12 mm, Bottichen, Gussstücken

sachgemäss und billigst durch die

Deutsche Quarz-Gesellschaft m. b. H.

Abteilung: Kunst- und Kupferschmiede

Telefon 200. **BEUEL.** Telefon 200.

Kaufmännische Lehranstalt

Jos. Klutmann

Fernruf 2005. Bonn, Meckenheimerstr. 59.

Anfang Januar 1909 Beginn neuer Kurse in allen kaufmännischen Fächern, Stenographie, Maschinenschreiben und Sprachen (deutsch, französisch, englisch). Auf Wunsch auch

Einzel-Unterricht.

Beste Empfehlungen, gründliche Ausbildung, zivile Preise. Nach Möglichkeit wird den Schülern zu einer Stellung verholfen. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Gleichzeitig wird noch auf den Abendunterricht aufmerksam gemacht.

Das beste und vornehmste Produkt aus Roggen und Malz, was überhaupt geboten werden kann, ist und bleibt

Winnenthaler

— Doppel-Korn. —
Garantiert rein!
Bester Ersatz für Cognac
Spezialität seit fast 100 Jahren.

Jubiläums-Ausstellung Bonn 1908: Broncene Medaille des Landwirtsch. Vereins
Jubiläums-Ausstellung Düsseldorf 1908: Goldene Medaille des rhein.-westf. Wirteverbandes.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Rittergut Winnenthal (Niederrh.)

Kornbranntwein-Brennerei. Gegr. v. 1820.

Vertreter und Lager:
Franz Astemer •.• Bonn,
Goebenstrasse 30. Telefon 1444.

Für Feinschmecker!

Kaufmann's Makronen-, Nuß- u. Chokoladen-Kuchen

per Paket 30 Pfg.

Conditorei und Café M. Kaufmann

Remigiusstraße 14. Fernsprecher 1004.

Passende
Weihnachts-Geschenke.
Größtes Pfeifenlager in Bonn-W.,
Clemens-Auguststraße 77a.
Ueber 1000 Pfeifen vorrätig mit weiter Bohrung. Große Auswahl in allen Sorten Pfeifen und Cigarrenspitzen. Besonders große Auswahl in Jagdpfeifen. Alle Ersatzteile für Pfeifen vorrätig. Spazierstöcke u. Cigarren in jeder Preislage.
Emanuel Schiffer.

Hansa-Schule
staatlich anerkannte priv. Handelsschule.
Neue Kurse
beginnen Anfang Januar.
Quantiusstrasse 16.

J. Weißkirchen
Lederhlg., Kölnstr. 7
Schultornister
Rucksäcke
Portemonnaies
Hosenträger
Gamaschen
Christbaumschmuck.

Vermögensverwaltungen, Liquidationen, Bücherrevision, Revision kaufmänn. Unternehmen Erwirkung u. Verwertung von Patenten, Beseitigung v. Zahlungsschwierigkeiten und Vermittlung v. Arrangements, Konkursverhütung.
Franz Müller
Büro f. Geschäfts- u. Rechtsverkehr, Mülheimerplatz 1.

Un jeune homme
Parisien avec bonne recommandation cherche emploi au pair dans bonne famille, pour enseigner le français.
Angebote unter M. M. 60. an die Expedition.

Wegen Umbau und Heizungsanlagen sofort zu verkaufen
1 fast neue eichene
Treppe
für 2 Etagen, 8 3teilige Fenster und drei sehr große
Oefen
alles gut erhalten.
Hotel Villa Friede, Mehlem.

Konservatorisch gebildeter Klavierlehrer erteilt gegen mäßiges Honorar gründlichen und gediegenen
Unterricht.
Off. u. G. V. 67 an die Exp.

Wissensch. energ. Lehrer mit Rektorprüfung erteilt gewissenh.
Nachhülfe
an zurückgeblieb. Schüler, auch in den Elementarfächern. Off. unter W. 462. an die Exped.

Frisch eingetroffen:
Landbutter
per Pfund **1.20.**
Wwe. E. Ulbrich
Acherstraße 7.

Engl. Unterricht
und Conversation erteilt Engländerin aus London, auch in Bonn. Näh. Mrs. Lucy Cooper-Holstein N. R. C. O., Godesberg, Brunnen-Allee 18.

Klavierstimmen
Reparaturwerkstatt für Pianinos und Flügel.
Joh. Rehbock, Riesstraße 19.

Piano
kreuzsaitig, sehr schöner Ton, Bücherschrank mit Bankttruhe, 6 eichene Stühle, große Bilder in Eichen-Rahmen billig zu verkaufen, Mauspfad 5, Parterre.

Weihnachtswunsch
Welche vermögende Dame im Alter von 30—45 Jahren, evangelisch, würde einem soliden netten Junggesellen, 41 J. alt, evgl., selbst. Handw., mit gutem Geschäft, Hausbesitzer in schöner Gegend (Möbel sind vorhanden) zum Manne nehmen? Ehrensache. Offerten unter W. H. 10. an die Expedition.
Anonym zwecklos.

Antike
geschnitzt. Eich.-Schrank, Bauernschrank, eingel. Kommode, Pfeilerspiegel, Kristall, Porzellan, holzgeschn. Vieta preiswert abzugeben, Mauspfad 5, Part.

Getr. Damenkleider, 44 Weite, sofort zu verkaufen,
Adolfstraße 6, 1. Etage.

Cigarren-Absch.-S.-V. erbittet Spitzen, Staniolkapf. ɪc. für arme Kinder all. Confessionen, Markt 26.

Von Nah und Fern.

* **Köln**, 18. Dez. Heute vormittag 8 Uhr fuhr der D-Zug 31 von Herbesthal bei der Einfahrt in Geleise 6b des Kölner Hauptbahnhofes auf den hydraulischen Prellbock auf. Hierbei wurden 12 Personen leicht verletzt. Der Anprall war so heftig, daß mehrere der dicken Glasscheiben im Packwagen in Trümmer gingen. Auch in den anderen Wagen zersprangen mehrere Scheiben, sodaß einige Reisende außer Hautabschürfungen Schnittwunden im Gesicht und an den Händen davontrugen. Fünf Personen wurden auf der Wache in der Maximinenstraße verbunden, worauf sie ihre Weiterreise antreten konnten. Vom Fahrpersonal wurde niemand verletzt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Der Unfall ist anscheinend auf das Versagen der Bremse zurückzuführen. Unter den Verletzten, die auf der Hülfswache verbunden wurden, waren je einer aus Eupen, Düren, Großenhain und Belgien.

* **Düsseldorf**, 18. Dez. Während des Ausstandes der Maurer auf den Neubauten des Unternehmers F. W. Jensen in Benrath hatte der Fabrikarbeiter Peter Merzenich, den die Lohnstreitigkeiten zwischen den beiden Parteien nicht das geringste angingen, einem arbeitswilligen Maurer zugerufen: „Wenn ich Dich allein treffe, werde ich Dir die Knöchelchen schon weich klopfen!" Auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung wurde M. wegen dieser Drohung von der hiesigen Strafkammer zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

* **M.-Gladbach**, 18. Dez. Der Stellmacher Joh. Venus und der Walzmeister Zeidler aus Düsseldorf hatten im vergangenen Jahre in Rheydt und Umgegend Einbrüche verübt. Als sie festgenommen wurden, gaben sie an, sie hätten die alte Burgruine Liedberg besuchen wollen, um die dort verborgenen Schätze zu heben. Nur aus diesem Grunde seien sie im Besitze der Werkzeuge gewesen, die man bei ihnen vorfand. Die Strafkammer verurteilte heute die beiden „Schatzgräber" zu drei bezw. zwei Jahren Zuchthaus.

* **Aachen**, 18. Dez. Eine aus vier Personen bestehende Diebesbande ist hier verhaftet worden. Sie haben seit Jahresfrist aus hiesigen Tuchfabriken erhebliche Mengen Garn entwendet.

* **Aachen**, 18. Dez. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung bewilligte 6000 Mark für Veteranenbeihülfen, überließ aber die Art der Verteilung dem Finanz-Ausschuß.

* **Hemer**, 15. Dez. Zwischen hier und Oese wollte eine Haushälterin noch kurz vor Einlaufen eines Personenzuges vor diesem herspringen, trat aber zu kurz und wurde überfahren. Der Tod trat sofort ein.

* **Breslau**, 17. Dez. Ein eigenartiger „Scherz" führte den Unteroffizier Kollek vor das Kriegsgericht. Eines Tages stritten sich die Musketiere Pollok und Kautschok des Infanterie-Regiments Nr. 51 im Hof der Kaserne wegen eines Schemels. Das sah der Unteroffizier Theodor Kollek. Er ließ die Leute auf seine Stube kommen und befahl ihnen, sich gegenseitig zu ohrfeigen. Von dem Kriegsgericht wurde Kollek wegen Soldatenmißhandlung zu neun Tagen gelindem Arrest verurteilt. Der Unteroffizier legte Berufung beim Oberkriegsgericht ein. Hier beantragte der Verteidiger, ein Offizier, Freisprechung, der Anklagevertreter, Oberkriegsgerichtsrat Laub, wegen vorschriftswidriger Behandlung drei Tage gelinden Arrest. Das Gericht erkannte dagegen auf acht Tage wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt.

* **Saarbrücken**, 18. Dez. In Louisenthal stürzte ein Maurer von einem 65 Meter hohen Fabrikschornstein, an dessen Spitze er Ausbesserungsarbeiten vornahm. Der Mann wurde schwer verstümmelt und war sofort tot.

* **Von der Mosel**, 17. Dez. Der bedeutendste Weinbergsbesitzer an der Mosel und Saar wird nach Fertigstellung seiner sämtlichen Anlagen der Staat sein. Seine Besitzungen im Aveler Tale, bei Lerrig und bei Ockfen werden alsdann über 700,000 Stöcke zählen. Der Hauptkeller in Trier kann 1500 Fuder aufnehmen.

* **Koblenz**, 18. Dez. Die Arbeiter Otto Herold und Ernst Jürgens, die am 10. ds. Mts. in Braunschweig einen Einbruchsdiebstahl verübten, bei dem ihnen 700 Mark in die Hände fielen, wurden gestern hier verhaftet. Die Einbrecher fielen dadurch auf, daß jeder ein Handtäschchen von gleicher Größe und Beschaffenheit trug. In den Handtäschchen wurden lose noch 163 Mark an barem Gelde gefunden. Das übrige Geld soll in Hannover und Köln verjubelt worden sein.

Das schönste Festgeschenk

für den Zigarettenraucher sind die beliebten

SULIMA-Spezialitäten

Matrapas 3-10 Pf.
Revue . . . . 4 Pf.
Esprit . . . . 5 Pf.
Flying Fox . 5 Pf.
Royal . . . . 6 Pf.

Erstklassige Qualitäten.

Konkurs Bonner Bank.

Es empfiehlt sich in den Gläubiger-Ausschuß hauptsächlich Gläubiger, welche zugleich Aktionäre der Bank sind, zu wählen. Durch diese wird das Interesse der Gläubiger in erster Linie, dann aber auch das Interesse der Aktionäre gewahrt.

Aktionäre welche nicht Gläubiger sind.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen guten

Trautchen

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus; dem Jungfrauen-Chor und der Jungfrauen-Congregation für das bewiesene Mitgefühl unseren besonderen Dank.

Familie Ant. Langen.

Bonn-West, 20. Dezember 1908.

Beuel.

Josefstraße 20 schöne Wohnungen an stille Einwohner billig zu vermieten.

Klein. Landgut

zu kaufen gesucht. Nur Off. m. genauer Ang. w. berücksichtigt. Off. u. A. J. 110. an die Exp.

Versteigerung zu Ippendorf.

In der gerichtlichen Teilungssache betreffend die Auseinandersetzung des Nachlasses der am 2. Mai 1907 in Ippendorf verstorbenen Ehefrau Otto Siegeler, Gertrud geborene Müller, wird der unterzeichnete Notar auf Grund der Vereinbarungen vom 6. Oktober 1908 und 30. Oktober 1908, sowie des Bestätigungs-Beschlusses des Königlichen Amtsgerichts zu Bonn vom 11. November 1908 öffentlich versteigern:

I. am Mittwoch den 30. Dezember 1908, nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Herrn Otto Siegeler zu Ippendorf, Hauptstraße 4, die sämtlichen Hausmobilien; Kaufpreise bis zu 5 Mark sind sofort zahlbar.

II. Nachmittags 5 Uhr im Wirtschaftslokale des Herrn Heinrich Gaue, die folgenden, im Gemeindebezirke Ippendorf, Kreis Bonn, gelegenen Grundstücke gegen Zahlungs-Ausstand:

1. Flur 1 No. 249, Auf den Köppen, Holzung, 29 Quadratmeter, und Flur 1 No. 250, daselbst, Holzung, 2 Ar 60 Quadratmeter, neben Geschwister Steitz und Jakob Schöneseiffen, taxiert zu 175 Mark;
2. zwei Baustellen Flur 1 No. 718/461, Im Mollersberg, groß 14 Ar 50 Quadratmeter, neben Otto Siegeler, Jakob Schöneseiffen I und Kapellengemeinde Ippendorf;
3. Flur 1 No. 717/463, Hofraum und Garten, groß 25 Ar 50 Quadratmeter, mit allen aufstehenden Gebäuden, Hauptstraße Nr. 4, neben Landwirtschaftliche Akademie Poppelsdorf und Otto Siegeler;
   Die letztgenannten Parzellen No. 717/463 und 718/461 taxiert zu 5600 Mark.
4. Flur 1 No. 466, Wiese, Am Acker, groß 4 Ar 86 Quadratmeter, und Flur 1 No. 467, Wiese, daselbst, groß 4 Ar 29 Quadratmeter, neben Geschwister Steitz und Geschwister Rheindorf, taxiert zu 175 Mark.

Bonn. Der Königliche Notar,
Rud. Meyer,
Justizrat.

Land-Verkauf in Duisdorf.

Am Dienstag den 22. Dezember d. J., nachmittags 4½ Uhr, werde ich zu Duisdorf in der Wirtschaft Müller

auf Anstehen des Herrn **Wilhelm Heiliger**, Fuhrunternehmer in Duisdorf, die folgenden Grundstücke öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern:

Gemeinde Duisdorf.

1. Flur 1 Nr. 262, auf dem Gräschen, Acker, 19 Ar 96 Meter, neben von Boeselager und Faßbender,
2. Flur 2 Nr. 203, hinter Aue, Acker, 11 Ar 82 Meter, neben von Boeselager u. Zenzen,
3. Flur 3 Nr. 307, am Bendchen, Acker, neben Joi. Schneider und Weg,
4. Flur 2 Nr. 78 und 79, am Dornenpohl, Acker, neben Weingärtner aus Endenich und Adolf Piel.

Bonn. Der Königliche Notar,
Schorn, Justizrat.

Holz-Verkauf zu Alfter.

Am Mittwoch den 23. Dezember, nachmittags 2 Uhr, sollen in der **Deutschen Kaiserhalle** zu Alfter nachstehende Holzlose aus den Privatwaldungen der Gemeinde Alfter unter Kredit und Bürgschaft verkauft werden:

35 Lose Schlagholz
25 Lose Eichen
7 Lose Buchen und
1 Los Birkenstammholz.

Auskunft erteilt Förster Hennes in Alfter.

M. Melachrino & Co.
Cairo.
Beste egyptische Cigaretten.
Depot für Bonn:
Carl Klöckner
Bonn, Bahnhofstrasse 9, Hauptbahnhof vis-à-vis.

Photographie Helios

Inh.: **Fr. Kämpfer**
7 Kölnstraße Kölnstraße 7

Weihnachts-Aufträge

werden noch bis zum 23. Dezember entgegengenommen.

Beste Ausführung. — Billigste Preise.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Um zu räumen

geben wir heute auf sämtliche besseren

farbigen und schwarzen Kinder-Chevreaux- und Boxkalf-Stiefel

10—25% Extra-Rabatt

(nicht wie in der gestrigen Anzeige 10—5%).

Schuhwarenhaus

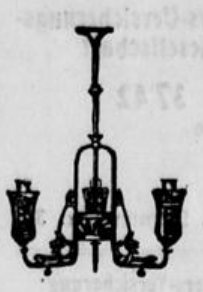
Gebr. Fischel

Bonn
Remigiusstr. 3a.
Telefon 1869.

Größtes Spezial-Geschäft dieser Branche am Platze.

Gasbeleuchtung!

Montage gratis unter Garantie!



Verkauf 2. Etage!

Zuglampen	22.50	17.50	13.50	
Speisezimmerkronen .	55.00	45.00	35.00	
Salonkronen 5flammig	55.00	45.00	28.00	19.50
Perl-Ampeln	19.50	15.00	11.50	

Leonh. Tietz A.-G.

Sie täuschen sich

wenn Sie der kürzlich in diesem Blatte erschienenen Anzeige „Königl. Besuch" entnehmen, die Königin von Holland habe **jemals das Clever Werk der Firma van den Bergh besichtigt**. Die Königin **hat nie dieses Werk besucht** sondern nur und zwar schon vor **ca. 10 Jahren** — die **Rotterdamer** Fabrik der Firma, — dieselbe Fabrik, deren Werkmeister laut gerichtlicher Feststellung gerade um jene Zeit einen Arbeiter (der deswegen zu Gefängnis verurteilt wurde), als bezahlten Kundschafter zu uns sandte, **um besonders die Herstellung unserer bekannten und glänzend** bewährten Spezialmarke

„VIOLA"

zu erforschen. Wollen Sie eine **ganz hervorragend** appetitliche, wohlschmeckende und preiswerte Margarine haben, so verlangen Sie nur **Viola**, beste und edelste Delikatess-Margarine.

Neusser Margarine-Werke, Neuss.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Fleischwaren!

Hammelfleisch per Pfd. von	0.50	an	
Rind- u. Ochsenfl. „ „ „	0.60	„	
Kalbfleisch „ „ „	0.65	„	
Schweinefleisch „ „ „	0.80	„	

Ferner empfehle

diverse Schinken, kalte Braten, Pasteten, Rouladen, Galantinen, Sülze, Rauchfleisch, Cassseler Rippenspeer, gekochte Zungen, Gänseleberwurst, Trüffel-Leberwurst, Sardellen-Leberwurst, Braunschweiger Wurst, Gelbwurst, Mortadella, Braunschweiger Mettwurst, Westfälische Mettwurst, sowie sämmtliche feinere Aufschnitte in bekannter Güte.

Gänseleber in Terrinen
sowie die beliebten
Weihnachts-Würstchen.

J. Samuel
BONN
Hundsgasse 26. Telephon 828.
Beuel, Johannesstraße.

Mehrere garantiert beste

Kronleuchter u. Gasheizöfen

vorjährigen Neubezug zu Einkaufspreisen abzugeben.
Münsterstraße 2, Eckladen.

Für Gärtner

einige Fuhren schöner Mutterboden in Bonn können noch abgegeben werden.
Näheres in der Exped.

Passende

Weihnachtsgeschenk

als Plattenkoffer, Handkoffer, Reisetaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Necessaires, Schultornister, Hosenträger etc. etc. i. größt. Ausw. bei bekannt billigst. Preis. O. Prell, Sattler Sternthorbr. 3.

Maldaner & Henn

Dachdecker und Bauklempner,
Bornheimerstr. 81
empfehlen sich im
Reparieren von Dächern aller Art.
Prompte reelle Bedienung. Billige Preise

Filzhüte

für Herren u. Damen werden gereinigt, gefärbt u. umgepreßt nach neuester Mode. Neue Hüte garnierte und ungarnierte sehr billig wegen vorgerückter Saison. Hutfabrik **F. Bodle Nachf.** 17 Friedrichstraße 17.

Hochf. Flügel

neuester Konstruktion, prima Fabrikat, große Tonfülle, wie neu, außergewöhnlich preiswert mit voller Garantie zu verkaufen, Coblenzerstraße 12.

Weihnachtsbäume

pro 100 Stück 40 Mark, sowie einige 10 Mon. alte leichte, sehr hübsche

Teckel

abzugeben. Anfragen an
Fasanerie Mehlemer Aue
Mehlem.

Neuer

Kronleuchter

20 Mk., Bettstelle mit Matratze, neu 24 Mk., Plüschsofa 29 Mk. Off. u. J. M. postl. Godesberg.

Sie heizen zu teuer!

Sie sparen ⅔ Ihrer Kohlenrechnung mit Prof. Detsinyi's Radial-Asbest-Gasofen, Fabrikat der Allg. Elektriz.-Gesellschaft. — 14 Patente. — Radial kostet 5 Mark, ist aus Asbest, nicht aus Blech, unbegrenzt haltbar und wird durch das Brennen noch dauerhafter. Radial heizt für 2 Pf. pro Stunde jeden Wohn- und Arbeitsraum, Büro, Salon, Diele, Korridor etc., 80-100 cbm, schneller und intensiver als jeder große, teuere Ofen, vor allem garantiert geruchlos, strahlt die Wärme nach abwärts, erwärmt zuerst den Fußboden!

Ueberall verwendbar, kann von jedem Laien in ½ Min. auf jen Gasarm installiert werden. — In Holzkiste verpackt, portofrei M. 5.80, Nachn. 30 Pf. mehr. **W. Danzig**, Cöln-Lindenthal, Theresienstr. 94 Tel. 3951 Gen.-Vertr. d. Deutsch. Radialgesellschaft Berlin. **Platzvertr. gesucht.**

Erlen-Verkauf.

Eine größere Partie **Erlen** (schöne Stämme), zu Nutzholz geeignet, unter der Hand zu verkaufen.

Bürgermeister
Hartstein
in Meckenheim.

W. Müller
Möbeltransport-Geschäft,
Bonn, Reuterstr. 6. Tel. 1456.
Täglich Gelegenheitswagen nach Köln. Stadtumzüge bill. mittelst den neuesten u. größten Patent-Möbelwagen, leere Wagen gehen nach Aachen, Rheydt, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Hanover, Berlin, Ehrt, Neuwied, Andernach, Coblenz, Adenau und Neuenahr.

Salon-Garnitur

1 Sofa, 2 Sessel 105 Mark, eleg. Plüschsofas, Chaiselongues 25 Mark, Teppiche u. Felle, Klapp- und Polstersessel, kompl. Bett, Kissen und Plümeaux billig zu verkaufen,
Münsterplatz 23, 1. Etage. e

Ueberzieher

in größter Auswahl billig zu verkaufen.
Wolf. Heymann
32—34 Rheingasse 32—34.

Billige Weihnachts-Geschenke

empfiehlt
Peter Piel,
Porzellan- u. Glashandlung
Brückenstraße 39, a. d. Wenzelg.
Haltestelle der elektr. Bahn.

Palästina-Medizinal- und Dessert-Weine

der Palästina-Wein-Gesellschaft „Jaffa" zu Berlin, unter ständiger Kontrolle des chemischen Laboratoriums von Dr. C. Bischoff, empfiehlt zu Original-Preisen **J. Pieste, Wein, Obst und Südfrüchte,** Bonn a. Rh., Neustraße 12.

Eine fast neue

National-Registrier-Kasse

mit 20 Tasten ohne Bonausgabe, für jedes Geschäft geeignet, wegen Mangel an Raum für 250 Mk. zu verkaufen.
Offerten unter T. K. 19. an die Expedition.

Breaks selbstgefertigte.

Billigste Preise für Wiederverkäufer und Private.
M. Mora, Pimperich.

Gelegenheitskauf. Tisch- u. Stehmangel, Pend.-Waschm. u. transp. Waschk. (100 L.) wegen Platzm. bill. z. verk., Josefstr. 36.

Wegen Todesfall

Schuhmachermaschinen, Leisten und Werkzeug, Puppenzimmer mit Möbel billig zu verkaufen Adenauerstraße 6, Toreingang.

Die modernsten

Verlobungs- u. Trauringe

kaufen Sie am billigsten bei

E. Thomé
Markt 14.
Eigene Fabrikation.

Ia Ochsen-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch

mildgesalzenen gekochten und rohen Schinken nach Coburger Art, Lachsschinken, Rauchfleisch, Cervelat- und Plockwurst, Pommer'sche Gänsebrüste, Gänseleberträffelwurst, Straßburger Gänseleberpastete, sowie meine anerkannt nur erstklassigen Wurstwaren. — **Festschüsseln auf Wunsch!** —

Sternstraße 9. **Carl Kaiser** **Telephon 119.**

„Nordstern"

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft | **Unfall- u. Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**

Berlin W., Mauerstrasse 37/42

1867 Gegründet 1880

Zweigniederlassungen:
in **Elberfeld**, Brückenstr. 6 und in **Wien**, Kärnthnerstr. 34.

Lebens-Versicherung:	Unfall- u. Alters-Versicherung:
Versicherungsbestand 490 Mill. M.	Aktien-Kapital . . . 3¾ Mill. M.
Vermögensbestand . 152 Mill. M.	Bezahlte Schäden über 14 Mill. M.

Lebensversicherung auch mit Einschluss der Invaliditätsversicherung.
Kapitalversicherung mit **Witwenpension** und **Sterbegeld.**
Leibrenten zu den günstigsten Bedingungen.
Aussteuer- und Alters-Versicherung.
Einzel-Unfall-Versicherung.
Seereise-Versicherung (Weltpolice).
Haftpflicht-Versicherung.

Prospekte und Tarife kostenfrei von der Direktion und den Vertretern der Gesellschaft.

Hauptagentur:
Peter Birkheuser, Bonn, Hohenzollernstraße 10.
Agentur: **Fr. Katzenstein,** Bonn, Rosental 98.

Die Schnellzüge der elektrischen Rheinuferbahn

fahren ab **Köln** und **Bonn** immer um **Voll** und **Halb** von 7^{00} morgens bis 12^{00} abends.
II Klasse 1.30 Mk., III. Klasse 0.65 Mk.

Ein zweckmässiges
Weihnachts-Geschenk
ist unsere
allgemein beliebte

Heim-Spaarkasse.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.
BONN
Münsterplatz 3.

Se. Majestät der Deutsche Kaiser
Se. Majestät der König von England
Se. Majestät der König von Italien
Se. K. Hoheit der Deutsche Kronprinz
Se. Heiligkeit der Papst

und andere allerhöchste Herrschaften benutzen in Erkenntnis der vorzüglichen Qualität als Musik-Instrument nur das

Grammophon

Größte Auswahl in Grammophonen und Schallplatten, speziell auch Red-Seal-Platten, nur in der

Sprechmaschinen- u. Schallplatten-Centrale
Telefon 1743. **Bonn.** **H. Matheisen**
14 Hundsgasse 14.

Teilzahlung gestattet. Teilzahlung gestattet.

!ZUR AUFKLÄRUNG!

ERSTENS:	ZWEITENS:	DRITTENS:
Bitten wir genau auf unsere Marke **PALMIN** zu achten, da oft andere Fabrikate mit ähnlichen Namen unterschoben werden.	darf gesetzlich nur von uns allein **PALMIN** hergestellt werden. Andere Fabrikate mit ähnlichen Namen sind Nachahmungen.	trägt jedes Paket auf blauem Grund das Wort **PALMIN** und den Schriftzug Dr Schlinck in roter Schrift als besondere Erkennung.

H. Schlinck & Cie, Mannheim
Alleinige Produzenten von Palmin.

IVO PUHONNY

Präsent-Cigarren

Cigaretten und Rauch-Tabake
sind das willkommenste und beliebteste
Fest-Geschenk
für jeden Raucher
ob Vater, Grossvater, Onkel, Gatte, Bruder oder Bräutigam.

Ich führe nur beste deutsche und importierte Fabrikate in allen Packungen und Preislagen. **25 Stück Packungen meiner beliebtesten Marken von 1.25 Mk. an.**

Fernruf 100. **Joh. Rieck** Hoflieferant.

NB. Bitte höfl. um Beachtung meiner Schaufenster, speziell die Ausstellung in Original-Delft- und Likör-Krügen.

Nichts anderes

sollten Sie kaufen als das Veilchen-Seifenpulver **„Goldperle"**, weil jedem Paket ein reizendes, praktisches Geschenk beigelegt ist. Achten Sie auf den Namen **„Goldperle"**.
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Pfeifen

Spezialität weite Bohrung.
Lange, halblange und ¼ lange Pfeifen mit Porzellan- u. Hornboden, mit Ahornrohr, Pfefferrohr, Pflaumenbaum, Haßholder, Teestauden, Cedern und Weichselrohr von 1 Mk. an.

Kurze Pfeifen.

Geschnitzte Holzpfeifen, echte Maser-, Oel- u. Meerschaum-, Porzellan-, Holz- und Wiener Kaffeehaus-Pfeifen in allen Sorten, mit und ohne Trockenraucheinrichtungen.

Chag-Pfeifen

sehr große Auswahl in geraden und gebogenen, mit und ohne Kernhornspitzen, ernere von 60 Pfg. bis 6 Mk.

Meerschaum-

Pfeifen und Cigarren-Spitzen mit und ohne Figuren in jeder Preislage von 90 Pfg. per Stück bis 12 Mk.

Portemonnaies

in gutem Leder, sogenannte Tressor, Beutel u. Sport von 50 Pfg. an.

Cigarren-Etuis

mit und ohne Stickerei Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— etc.

Spazierstöcke.

Stets Eingang von Neuheiten in Naturstöcken mit und ohne eingelegte Verzierung und Kapsel in allen Holzarten u. Preislagen zu streng reellen Preisen empfiehlt

Rudolf Fritsch, 61 Wenzelgasse 61.

Als prakt. Weihnachtsgeschenke
empfehlen mit **10% Rabatt**
weiße und farbige Oberhemden Nachthemden, Vorhemden, Garnituren, Kragen, Manschetten.

Tischtücher, Gedecke Servietten, Handtücher, Küchen- und Bettwäsche, — Taschentücher. —

Bielefelder Leinen- u. Wäsche-Lager
Wilhelm Pannhorst Königstraße Ecke Marienstr.

Präsent-Cigarren

Empfehle ganz besonders meine diesjähr. grosse Auswahl
Präsen'kistchen in eleganter Packung und vorzüglichen Qualitäten
25 Stück Mk. 1.25, 1.50, 1.75, 2, 2.50, 3, 4, 5 etc.

Sortimentskisten enthaltend 50 u 100 St. verschied. Cigarren
zu Mk. 6.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, die 100 Stück.

Havana-Importen von Mk. 200.— an.

Cigaretten in allen Packungen und Preislagen.

Heinr. Brinck Am Hof 9, Ecke Neutor.

Karl Heymann

Musikalien-Handlung
Kaiserplatz 22 Ecke Martinstrasse.

Grosses Lager in Geschenkwerken
jeder Art.
Gute Auswahl von Musikliteratur.
Metronome, Büsten, Reliefs.

Meinen Katalog über 100 000 Nummern der gesamten Musikliteratur bitte gratis zu verlangen. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Schuhcremefabrikant in bekannt selbstgefertigter Ware. Sattlerei **H. Preß**, Sternthorbrücke 3.

Pappschachteln in allen Größen zu haben, Wenzelgasse 4.

Junge unabh. Frau sucht für den ganzen Tag Beschäftig., Viktoriastraße 19a, 1. Etg.

Guterh. Fahrrad preiswert zu verkaufen, Ermekeilstraße 24, 1. Etg.

Zu verm. 2 durcheinandergeh. Zimmer. Poppelsdorf, Cl.-Auguststr. 1.

Automobil
Fabrikat Adler, 8 Pferdestärken, eingyblind., Phaethon mit Lederverdeck, kompl. inkl. sämtl. Zubehör, wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert zu verkaufen. Offerten unter F. E. 120. an die Expedition. c

Halbverdeck
neu mit abnehmbaren Bock billig zu verkaufen.
E. Steinfeld Kölnstraße 33.

Break
4sitzig, sehr gut erhalten, für Geschäftswagen eingerichtet, billig zu verkaufen.
E. Steinfeld Kölnstraße 33.

Weihnachtskrippe
Piano 160 Mk., Kindertisch, Spielsachen u. schöner Phonogr. mit Platten billig zu verkaufen, Kesselgasse 27. a

Gut erhaltenes volltöniges **Pianino** wegen Raummangel preiswert zu verkaufen bei T. Müller, Belderberg 7.

Weihnachtsgeschenk!
Neuer schwarzer Pelz-Damen-Mantel unter Preis zu verkaufen, sowie verschiedene Jackenkleider, Bonngasse 38, 1. Etg.

In unserem **Weihnachts-Verkauf** bieten wir

durch große Preisermässigung besondere Vorteile für praktische Geschenke.

Leinen-Artikel.

Rein-Leinen-Tischtücher
Ia Qualität 130/165 . . . . . **3.50**

Leinen-Servietten
moderne Dessins . . . . ½ Dtzd. **3.75**

Teeservietten mit Hohlsaum
solide halbl. Qualität . . ½ Dtzd. **1.75**

Reinleinenes Damast-Gedeck
mit 6 Servietten **10.50**

Tee-Gedeck mit 6 Servietten
und bunter Kante **3.90**

Einzelne Gedecke, Tischtücher und Kaffeedecken
bedeutend reduziert.

Halbleinene Jacquard-Handtücher
gediegene Qualität . . . ½ Dtd. **3.90**

Reinl. Gerstenkorn-Handtücher
60/100 gesäumt u. gebändert ½ Dtd. **4.75**

Reinl. Jacquard-Handtücher
60/100 gesäumt u. gebändert ½ Dtzd **5.75**

Reinl Küchentücher
gesäumt und gebändert . . ½ Dtzd. **3.25**

Leibwäsche.

Taghemd aus solidem Chiffon mit Hohlbogen-Feston **1.25**

Taghemden aus gutem Madapolam mit Feston-Einsatz und Ansatz **1.95**

1 Posten Taghemden
mit Madeira-Hand-Stickerei, Feston-Einsatz und Fältchen, Ia Madapolam **3.50**

Nachthemden mit Languette nnd Stickerei **3.90 3.25**

Nachthemden aus Ia Renforcé in breiter Stickerei und viereckigem Ausschnitt **4.50**

Beinkleider aus Croisé oder Madapolam mit Hohlsaum- oder Patent-Languette **1.45 1.25**

Frisiermantel
mit Volant und breiter Stickereigarnitur **4.50**

Angestaubte Untertaillen, weisse Unterröcke' Matinées, Hemden und Beinkleider
bedeutend im Preise ermässigt.

Kissenbezug
aus solidem Chiffon mit ausgenähten Zacken **95 Pfg.**

Kissenbezug
aus Ia Cretonne mit dreiteiligem Bogen . . . **1.20**

Kissenbezug
aus gutem Linon mit Hohlsäumen garniert . . **1.45**

Kissenbezug
aus feinfädigem Chiffon mit breitem Feston, Einsatz und Fältchen **1.65**

Parade-Kissen
mit japanischer Handarbeit reich garniert . . **4.75**

Elegante Bett-Garnituren und Woll-Bettdecken
bedeutend im Preise reduziert.

Taschentücher
aus solidem Batist mit Hohlsaum u. bunter Kante, ½ Dtz. **1.10**

Taschentücher
rein Leinen-Batist mit Hohlsaum . . . . ½ Dtz. **1.75**

Taschentücher
aus glattem Bielefelder Leinen . . . . . ½ Dtz. **2.90**

Taschentücher
mit eleganter Madeira-Handstickerei rein Leinen
3 Stück im Carton **3 Mk.**

100 abgepasste Siamosen-Kleider garantiert waschecht in nur frischen Dessins . . . . . 6 Meter **2.90 Mk.**

Markt 23 **Geschwister Alsberg** Marktbrücke 2.

Violinen, Violas u. Cellos
italienischer und deutscher Meister.
Lauten, Guitarren, Mandolinen und Zithern.
Grösste Auswahl, billigste Preise.
Theod. Wirtz
Münsterplatz 16.

Pianos und Flügel
aus den ältesten berühmtesten Fabriken, unübertroffen in Tonschönheit und Spielart, neueste geschmackvolle und gediegene Modelle, sowie
Mannborgs Normal-Harmoniums
in höchster Vollendung
liefert zu denkbar billigsten Preisen, unter langjähriger reeller Garantie
Theod. Wirtz, Münsterplatz 16

Echte Grammophone
sowie Pathé-Apparate ohne Nadelwechsel und andere nur erstklassige Sprechmaschinen und Platten zu äusserst billigen Preisen.
Symphonions
neueste Modelle.
Theod. Wirtz
Münsterplatz 16.

Wilh. Kraemer
Uhrmacher und Goldarbeiter
Gudenauergasse 7 **BONN** Gudenauergasse 7
Weihnachtsgeschenke
Uhren und Goldwaren
usw. in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen angekauft und in Zahlung genommen.

Sicherheits-Seilwinden.
Zum Aufwinden von Lasten.
Einfach! Praktisch! Bewährt!

Prospekte gratis
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. Main.

Rohre u. Eisenstangen
zu Umzäunungen geeignet, abzugeben. Viktoriastraße 22a.

Antik. Stollenschrank
reiche Arbeit, zu verkaufen, Stiftsgasse 9.

Möbel
u. Bettwaren in groß. Auswahl, gediegene u. saubere Ausführung.
bis Weihnachten
bedeutende Preisermässigung.
Joh. Hagedorn
Ia Kölnstraße Ia.

Zu und unter Fabrikpreis gebe
Cigarren
unter anderem hübsche
Präsentkistchen
so lange Vorrat, ab.
Lothariraße 64, 1. Etg.

Waschanstalt in Beuel übern. Haushaltungswäsche, schon. Behandlung. Offerten unter H. 20. an die Expedition.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!
Nur gegen sofortige Kasse.
Kompl. Aussteuer
Mark 475
Küche
1 gr. Buffet mit Ornamentglas
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
1 Handtuchhalter.
Engl. hell Schlafzimmer schweres Fabrikat:
1 2tür. Kleiderschrank, zerlegbar mit Schubladen
2 Betten 100/200 cm
1 Waschkommode mit geschl. Spiegel und Kacheln
2 Nachtkommoden auf Säulen
2 Stühle 1 Handtuchständer.
Nußbaum-pol. Wohnzimmer:
1 Plüsch-Divan
1 Ausziehtisch
1 Verticow mit Spiegel-Aufsatz
1 Trumeaux mit Stufe
6 Rohrstühle.
Zusammen **Mk. 475.**
Gladbacher Fabrik-Depôt
Herm. Pollack
Bonn größtes und billigstes Möbelhaus,
Brüdergasse 34. Fernspr. 57.

Baumanns Nähmaschinen
10 Jahre Garantie.
sind die besten.
Ueber 2 Millionen im Gebrauch.
Jährliche Fabrikation 100 000 Stück
Hochfeine Ausstattung ruhiger gleichmäßig leichter Gang, unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
Langschiffchen — Ringschiffchen — Schwingschiffchen.
Billigste Preise
da keine Geschäftsunkosten (als Provisionsreisende usw.)
Allein-Verkauf:
Emil Weber Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung,
Kölnstraße 143 Bonn Kölnstraße 143.

Schöne Spielsachen
billig zu verkaufen,
Poststraße 19, 2. Etage.

Küchenschrank
Anrichte (neu) zu verkaufen.
Conviktstr. 6, a. Coblenzertor.

Peter Linden

Fernsprecher Nr. 146 **BONN** Fernsprecher Nr. 146

Cigarren-Gross-Lagereien

Poststraße 2
Ecke Bahnhofstraße, gegenüber Haupteingang des Bahnhofes

Martinsplatz 9
Ecke Am Hof, gegenüber der Wesselstraße, a. d. Münsterkirche

Kasernenstraße 1
Ecke Sternstraße am Sternior

Sternstraße 2
Ecke Bonngasse, am Markt

empfiehlt als **Fest-Geschenke** in- und ausländische

Cigarren

Cigaretten und Tabake

in kleineren und größeren Packungen, von den **billigsten** bis zu den **feinsten Marken.**
Streng reelle Bedienung. — Größte Lagereien am Platze.
Bestellungen von auswärts kommen postwendend zur Versendung.

aus der
Cognac-Brennerei
Scharlachberg
G. m. b. H.
Bingen a. Rh.
In Bonn zu haben in allen bess. Geschäften.

Weihnachtsbäume
zu verkaufen in jeder Größe.
Gebr. Brüsselbach, Kohlenhandlung, Rekrutenstraße

Vom Tage.

§ **Ein Besuch beim Präsidenten Castro.** Er kommt so gut wie gar nicht zum Vorschein, der kleine, recht ordinär und nicht gerade sehr appetitlich aussehende Herr Castro, der als erster in die pomphaft angekündigten Fürstenzimmer eines jener neuen Hotels eingezogen ist, die jetzt in Berlin, man weiß nicht recht warum, so prätentiös aus dem Boden in die Höhe schießen. In seiner Hauptstadt, in Caracas, ist Herr Castro viel zugänglicher. „Mira Flores", so heißt sein Palast, der von einem Hügel die Stadt überragt und durch eine schlecht gepflasterte Straße mit ihr verbunden ist. Das einstöckige Wohngebäude enthält in der Mitte einen weiten Hof, den Säulenreihen einschließen. Herrliche Blumen schmücken ihn, ein hoher Springbrunnen sorgt für Kühle, seltene Singvögel zwitschern in Käfigen, und Gold- und Silberfasanen spazieren würdevoll einher. Am Hauptportal empfangen den Fremden zwei Offiziere, ohne nach seinem Namen zu fragen. Sie nehmen als selbstverständlich an, daß man nicht ohne Grund und Recht kommt, und unter ihrer Führung durchschreitet man nun die mit großem Luxus eingerichteten Zimmer. Da ist ein Salon mit Statuetten aus kostbarstem Material und mit nicht weniger als fünf Bronze-Standuhren, Kunstgegenständen von hohem Werte. Schwere Teppiche bedecken Boden und Wände, und überall liegen reichbestickte Kissen. Die Schlafzimmer sind ganz besonders prunkhaft ausgestattet, Betten und Betthimmel aus dickster Seide und mit echten Spitzen besetzt. Der Präsident zieht den Staatsgemächern aber zwei einfachere Räume vor, die an sein Schlafzimmer stoßen und auf eine Veranda münden, aus der Herr Castro eine Wachtstube gemacht hat. Hier befinden sich stets 25 Mann zu seinem persönlichen Schutze, die sich die Stunden mit allerhand Allotria vertreiben. Da, der Hitze wegen, alle Türen offen sind, kann man jetzt einen Blick ins Arbeitszimmer des Präsidenten und, wenn man Glück hat, auf ihn selbst am Schreibtisch werfen. Offiziere bewachen den Zugang zu diesem Heiligtum und machen ihren Herrn auf den Besucher aufmerksam. Sofort erhebt er sich und spricht ein paar höfliche, von einem Händedruck begleitete Worte. — Mit seinen Landsleuten geht er im allgemeinen weniger rücksichtsvoll um, so daß sie ihn nur fürchten, aber nicht lieben. Herr Castro hat zwar eines Tages den stolzen Ausspruch getan: er fürchte sich vor niemand und vor nichts, aber die starken polizeilichen Maßregeln, ohne die er niemals öffentlich erscheint, stehen damit nicht ganz im Einklang. In Berlin braucht er nicht für sein Leben zu fürchten, — hier wird nur sein Geldbeutel ordentlich zu bluten haben.

•

§ **Die Mitteilungen über Diamantenfunde in Deutsch-Südwestafrika** haben in den holländischen Diamantenkreisen recht unangenehm berührt, da man von einer neuen Diamantproduktion ein Sinken der Preise befürchtet. Man nennt diese Mitteilungen Sensationsberichte und Polak, der Vorsitzende des Diamantarbeiterbundes, setzt auseinander, daß losliegende, nur bei starkem Winde freigelegte Diamanten lediglich von anderswoher angetriebene Steine sein könnten. Es sei so gut wie unmöglich, daß an den Stellen, an denen sie gefunden wurden, Diamantminen vorhanden seien. Auch an das Entstehen einer Diamantindustrie in Deutschland glaubt Polak nicht. In Deutschland würden bereits Diamanten geschliffen in Hanau, Idar, Steinbach, Pforzheim und im Odenwald. Auch bestehe eine Lehrlingsschule der Amsterdamer Firma Aler Wolff zu Liegnitz in Schlesien und vermutlich auch in Berlin. Wenn die deutsche Industrie ohne Bedeutung geblieben sei bei dem vorhandenen Rohmaterial aus der Kapkolonie, so würde sie auch nicht bedeutender werden wenn das geringe Material aus der deutschen Kolonie zur Verfügung stehe.

•

§ **Frauen als Kandidaten für die Sessel der französischen Akademie.** Die große Zahl der verwaisten Sessel der französischen Akademie hat in Frankreich die Frage entstehen lassen, ob es überhaupt zur Zeit dort genug Berühmtheiten gäbe, die der Unsterblichkeit würdig sind, denn mit dem Tode Sardous sind sechs Sessel der Akademie frei geworden. Ein namhafter französischer Journalist hat nun den Gedanken angeregt, man solle Frauen unter die vierzig Unsterblichen aufnehmen; deren habe Frankreich genug, die es verdienten. Dieser Journalist hat den Worten auch Taten folgen lassen; er hat einige der berühmtesten französischen Schriftstellerinnen selbst um ihre Meinung gefragt. Die Gyp hatte für seinen Vorschlag nur ein lustiges Lachen. „Ich habe nicht einmal im Traume daran gedacht," so sagte sie, „jemals Akademikerin zu werden; die Frau soll Frau bleiben." Die Gräfin von Noailles erklärte bescheiden, sie sei nicht so ehrgeizig; wenn überhaupt Frauen in die Akademie aufgenommen werden sollten, so gäbe es andere, hinter denen sie zurückstehen müsse. Frau Gauthier antwortete kurz und bündig: „Das Amt entwürdigt und die Ehren entehren." Die letzte Frau, die der Journalist aufgesucht hat, war Juliette Adam. Halb ironisch, halb prophetisch sagte sie: „Die Akademie ist eine veraltete Einrichtung; sie muß ihre Traditionen und ihre Vorurteile achten. In der Zukunft wird einmal eine geniale Frau als Gegenstück zu ihr eine Akademie gründen, die nur aus Frauen besteht. Und glauben Sie mir: Diese werden sich nicht unsterblich nennen." Hier hatte der Journalist genug. Er verzichtete darauf, Frauen für die akademischen Lorbeeren zu begeistern.

•

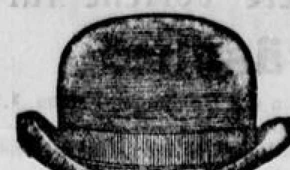
§ **Tolstoi über die Wegnahme Bosniens.** Aus Petersburg wird gemeldet: Leo Tolstoi hat sich in einem von Moskauer Blättern veröffentlichten „Brief an eine serbische Frau" über die Annexion Bosniens und der Herzegowina ausgesprochen. „In der Geschichte", sagt er, „wiederholen sich solche Fälle häufig. Oesterreich hat hierbei nur offener gehandelt, als es hergebracht ist. Gegen eine derart grobe Vergewaltigung der Slaven, wie Oesterreich sie unternommen hat, helfen keine Hunderttausende von Bajonetten, keine diplomatischen Verhandlungen, keine Kriechereien vor dummen und nichtigen Leuten, die sich ihrer Stellungen wegen als etwas Besonderes dünken, sondern nur das Bewußtsein der ganzen Menschheit von ihrer Gleichberechtigung und Würde." Die Moskauer Blätter fügen hinzu, daß sie die schärfsten Stellen aus dem Briefe fortgestrichen haben.

•

§ **Das neue amerikanische Nationaltheater.** Die feierliche Grundsteinlegung zum Bau des amerikanischen Nationaltheaters in New-York hat am Dienstag stattgefunden. In einer längeren Rede erörterte der Bürgermeister von New-York die künstlerische Bedeutung des großen Unternehmens für die amerikanische Nation, Gedichte wurden vorgetragen, und zum Schluß sang Geraldine Farrar die amerikanische Nationalhymne. Das Theater ist von einer Reihe reicher Amerikaner begründet worden, und jeder geschäftliche Gewinn soll ausgeschlossen sein. Alle Ueberschüsse sollen zur Errichtung eines Pensionsfonds für amerikanische Schauspieler und für die Errichtung einer amerikanischen Schauspielschule verwendet werden. Die bekanntesten Namen der amerikanischen Gesellschaft wie Pierpont Morgan, Cornelius Vanderbilt, Astor, George Gould, Belmont, Hyde und Whitney zählen zu den tatkräftigen Stützen des Unternehmens, dem auch Roosevelt in einem längeren Schreiben seine lebhafte Sympathie ausgedrückt hat. Unter der Leitung des Direktors Winthrop Ames und des literarischen Leiters John Korbin wird das Theater im kommenden November eröffnet; sein Spielplan soll sowohl klassische als auch moderne Schauspiele umfassen.

Pelze

verkaufe jetzt zu **extra billigen Preisen.**



Hüte 2 Mk. — Mützen 35 Pfg. — Kragen 35 Pfg.

Manschetten 45 Pfg. — bunte Hemden 3.—, 4.—, 5.50 Mk. — Cravatten von 20 Pfg. an

Schirme — Stöcke — Hosenträger — Kragenschoner

Louis Rollmann

14 Wenzelgasse 14 — Bonn — 14 Wenzelgasse 14.

Brillanten

Durch direkten Einkauf von Brillanten und eigener Verarbeitung bin ich in der angenehmen Lage, **Brillanten** in den neuesten und modernsten Goldfassungen und reichster Auswahl, wie Damen- und Herren-Ringe, Ohrringe, Broschen etc. zu billigsten Preisen anbieten zu können.

Moderne hübsche

Brillant-Ringe in 14 Karat-Fassung von **15 Mk.** an.
Brillant-Ohrringe in 14 Karat-Fassung von **25 Mk.** an.
Brillant-Broschen in 14 Karat-Fassung von **20 Mk.** an.

Garantie für jeden Stein.

E. Thomé, Juwelier, Bonn, Markt 14.

Reizende

Weihnachts-Geschenke

unter anderem Schüler-Schreibtische, Schüler-Bücherschränke, Spieltische, Truhen, Nähtische, Blumenkrippen, Schreibsessel usw. usw.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Möbelausstellung **Jean Schröder**

Brückenstrasse 32. Fernruf 1089.

Korrespondentin
Erfahrene Korrespondentin, w. gewandt stenographiert und Maschine schreibt, gut französisch versteht und befähigt ist, leichtere französische und deutsche Korrespondenzen selbständig zu erledigen, per 1. Januar 1909 von Fabrik in Beuel gesucht. Einige Kenntnisse des Englischen erwünscht. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter K. P. 87. an die Expedition.

Bess. Mädchen
für Küche und Hausarbeit zur Stütze der Hausfrau per 1. Januar gesucht. Offerten unter O. F. 2127. an die Expedition.

Zu Lichtmeß perf. Dienstmädchen
gesucht. Lessingstraße 5.

Gebildete Dame
sucht selbständigen Wirkungskreis zur Führung eines bess. Haush. oder a. s. Gesellschafterin bei ält. Dame per 1. Jan. oder später. Dieselbe ist im Haushalt erfahr. und gern tätig. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter E. A. 30. an die Expedition erbeten.

Evgl. Mädchen
zu einzelner Dame gesucht. Näheres in der Expedition.

Einfaches Fräulein
oder Kindergärtnerin, in Kindererziehung und Pflege erfahren, zu 3 Kindern 2—7 J. gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Georgstr. 19 1. Et.

Bess. Fräulein
perfekt im Nähen sucht Stelle zu größeren Kindern. jetzt oder 1. Januar. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. F. W. 68. postlagernd Euskirchen.

Properes Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten zu sofort oder später gesucht. Frau Küpper, Münsterstraße 2.

Zu Lichtmeß
ä. tüchtiges Dienstmädchen für Hausarbeit ges. Kaumannst 65. a. d. Enden. Allee.

Zu Lichtmeß
ein in der guten bürgerlichen Küche und Hausarbeit erfahren. Mädchen von kleiner Familie z. Alleindienen gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Näh. in der Exp.

Zuverl. Mädchen
das in der einfachen bürgerlichen Küche gut angeführt ist u. alle Hausarbeit gut besorgen kann, von kinderloser Herrschaft nach Godesberg zum Alleindienen z. 15. Januar oder zu Lichtmeß gesucht. Lohn 25 Mk. Offerten unter W. K. U. an die Exped.

Nach Rhöndorf a. Siebengebirge wird für Mitte Januar oder 1. Februar
einfaches Mädchen
gesucht, welches willig u. fleißig die Hausarbeit verrichtet. Haushalt kinderl. 2 Personen. Waise bevorzugt. Kenntnis im Kochen nicht erforderlich, kann erlernt werden. Offerten erbeten unter W 406. postlagernd Rhöndorf.

Kontoristin.
Für unser Kontor suchen wir eine tüchtige, jüngere
Kontoristin
die eine schöne Handschrift besitzt. Nur schriftl. Off. erbeten
J. Koopmann & Co.

Junge Kontoristin
sucht per 1. Stelle. Bachstr. 28.

Fräulein
aus Remscheid, 20 Jahre, sucht Stelle als
Stütze
oder in einem Geschäft. Offert. u. M. N. 280. an die Exped.

Tcht. Putzarbeiterin
u. kathol. Lehrmädchen gesucht. Offerten unter A. G. 333 an die Expedition.

Mädchen
gesetzten Alters für alle Hausarbeit gesucht. Kölnstraße 176.

Büglerin
sucht Herrenwäsche zu bügeln. Beuel. Neustraße 66.

Gesucht zu Lichtmeß
ein durchaus braves, fleißiges u. gesundes Zweitmädchen, welches gut nähen u. flicken kann. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden, Meckenheimerstraße 79, zwischen 9 u. 11 und 3 und 4 Uhr.

Fräulein
für Büroarbeiten gesucht. Dasselbe muß stenographieren können u. auf der Schreibmaschine bewandert sein. Zu melden Samstags zwischen 2—5 Uhr. **Fr. Umstetter, Direktor,** Bonngasse 23. 2. Etage.

Mädchen vom Lande
22 Jahre alt sucht Stelle. im Kochen und aller Hausarbeit erfahren. Offerten unter M. B. 108. an die Expedition.

Zum 1. Januar perfekte
Köchin gesucht
die etwas Hausarb. übernimmt. Frau Reg.-Baumeister Roiffs, Buschstraße 20.

Mädchen
welches gut nähen kann, sucht Stelle in herrschaftlichem Hause. Näheres bei P. Nußbaum, Linz, Asbacherstraße 17.

Kl. kräft. Mädchen
vom Lande welches alle Haus- und Zimmerarb. gründlich versteht gesucht. Breitestraße 31.

Zweitwärterin
oder ein in der Pflege erfahr. älteres Kindermädchen zu einem 4 Monate alten Kinde nach auswärts per sofort oder Januar gesucht. Bonngasse 25, 1. Etage.

Bess. Mädchen
zum Alleind. sucht Stelle für kl. Haushalt zum 1. Jan., und zugleich sucht jung. Mädchen Stelle für alle Hausarbeit z. 1. Jan. Off. u. M. K. 23. an die Exp.

Zum 1. Jan. Zweitmädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn, kleiner Haushalt. Off. u. L. K. 200. an die Agent. des Gen.-Anz. in Godesberg.

Prop. Mädchen
22 J., sucht wegen Fortzug seiner Herrschaft Stelle als Küchen- od. Zweitmädchen, Bonn od. Godesberg bevorzugt. Off. unt. N. B. 100 postlagernd Mehlem.

Ein im Verwaltungsfach, mit Lohn-, Krankenkassen- u. Invalidenwesen sow. Unfall- u. Haftpflichtsachen vollständ. vertrauter Mann sucht entspr. Stellung. Suchend. ist ged. Uffz. u. gen., auch sonst. Vertrauensposten zu übernehmen. Beste Zeugn. und Referenzen vorhanden. Offerten unter M. S. 25. an die Exp.

50 Mk. Wochenlohn.
Ich suche z. Vertriebe eines leicht verkäufl. Artikels tüchtige redegewandte Pers. für dauernde Stellung. Hausierer u. Händler hohe Prov. Kapital nicht erford. **J. Metzler,** Niederbreisig.

Junger Mann
im Alter von 30 Jahren, mit Universitätsbildung von Beruf Chemiker, sucht für 1. oder 15. Januar 1909 dringend Stellung, am liebsten als Schreiber in größerem Geschäft oder bei Rechtsanwalt. Auch jede andere Arbeit ist erwünscht, die ihm eine gesicherte Lebensstellung gewährt. Off. u. L. F. 508 a. d. Exp.

Lehrling.
Kräft. 15jähr. Junge w. i. kauf. Geschäft i. Lehre zu treten Logis im Hause erwünscht. Gefl. Off. u. C. D. 15. an die Exped.

Apollo
Peter Prang's Kölner Ensemble
Sonntag den 20. Dez.
2 Große Gala-Vorstellungen
nachm. 4 Uhr zu halben Preisen, für Bonn und Umgegend und abends 8 Uhr
Das Beste vom Besten!
Reserve-Leutnant Linsemann
und
Das ist der Gipfel!!
Tosende Lachsalven durchbrausen allabendlich den Saal. „Tünnes in seinen Glanz-Rollen!"
U. a.:
Karl Hass-Ammon
mit neuen Schlagern, „Lene Scholz, die Brett'l-Diva."
Kommt u. jubelt!
Vormittags von 11—1 Uhr:
Frei-Matinée.

B. M.-G.-V.
Heute Sonntag morgen 12 Uhr:
Probe
des Knabenchores
im Kapitelsaale der Stiftskirche, für städtische Weihnachtsfeier.
Es können nur solche Knaben mitwirken, welche diese Probe besuchen.

Gasthof z. Deutschen Haus.
Inh.: Jos. Mühlens.
Friedrichspl. 8 Fernspr. 1023.
Neu renoviert.
Guter bürg. Mittagtisch von 60 Pfg. an.
Abendessen 40 Pfg.
Logis m. Frühstück M. 1.50
Schönes Gesellschafts-Sälchen für Vereine, Gesellschaften etc. etc.

Detektiv
mit Ia Referenzen nimmt Auftrag entgegen ev. Reisebegleitung. Angeb. Weberstr. 44 erbeten.

Wer erlernt
Damen-Frisiren?
Angeb. mit Preis unter P. K. 87. an die Expedition.

Gänse! Gänse!
Für die
Feiertage
empfehle in grosser Auswahl
prachtvolle junge Gänse.
Ad. Kaeuffer
Markt 16.
Fernsprecher Nr. 256.

Plum-Pudding
nach Original engl. Rezept von 1.75 an,
Engl. u. holl. Austern
Ostender Hummer
Caviar
frische Ananas
in großer Auswahl.
Schwarz, Kaiserstr. 15a.

Hasenfelle
Reh-, Kaninchen- und Ziegenfelle kauft
Josef Lammerich
Florentiusgraben 2a. an der Münsterstraße.

Mistbeeterde
hat abzugeben. Wilh. Nolden, Haydnstr. 55.

Erklärung!

Auf die Warnung des Benno Leffmann, Stud. phil., Bonn, Herwarthstraße 25, vor meiner Person, gebe ich hiermit folgende Erklärung ab:

Die Handlungsweise des Studenten Benno Leffmann ist lediglich ein Racheakt, welchen derselbe in seiner Ueberreiztheit ausgeführt hat. Im übrigen erkläre ich ausdrücklich, daß ein Mensch, welcher nur auf Pump herausgeht und mehrmals zum Offenbarungseid aufgefordert und meines Wissens denselben auch geleistet hat, niemals in der Lage sein wird, meine Person zu beleidigen. Die Behauptung des Benno Leffmann, Stud. phil., ist unwahr und werden die sämtlichen Herren Gerichtsvollzieher von Bonn in der Lage sein, zu beweisen, daß der Name des Stud. phil. Benno Leffmann, Bonn, Herwarthstraße 25, nicht geeignet ist, auch nur für 50 Pfennige Kredit in Anspruch zu nehmen. Ich bitte ausdrücklich, daß sämtliche Firmen, bei welchen von meiner Seite der Versuch gemacht worden oder gelungen ist, auf den Namen des Benno Leffmann, Stud. phil., Kredit zu erlangen, gegen mich Anzeige zu erstatten. Von einer gerichtlichen Klage gegen den Studenten Benno Leffmann sehe ich wegen Entstehung unnötiger Gerichtskosten ab, welche ich ja in jedem Falle bezahlen müßte, da der Student Leffmann unpfändbar ist, und müßte ich außerdem erst den Beweis der geistigen Zurechnungsfähigkeit des Benno Leffmann erbringen, was mir doch zu große Unkosten verursachen würde. Ich bin gerne bereit, einem jeden, welcher irgend welches Interesse an dieser Angelegenheit hat, eine genaue Aufklärung zu geben.

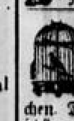
Toni Neuss, Lennéstraße 63.

Lehrkurse für Landwirte!
Abteilung A: Umfassend landwirtsch. Buchführung mit Steuererklärung, Amtsgeschäfte, Feldmessen u. Nivellieren, Dünger-, Fütterungs- u. Betriebslehre, Pflanzenk., Agrikulturchem., tierärztl. Unterricht u. Milchuntersuch., Rechnen Deutsch u. Schönschreib.
Abteilung B: Gründliche, praktische und theoret. Ausbildung z. Molkereibeamten. Eigene moderne Dampfmolkerei; gute Unterkunft und Verpflegung im eigen. Pensionat; **kostenl. erfolgr. Stellenvermittlung** als Verwalter, Rechnungsführer, Molkereibeamter; in 16 Jahr. über 3000 Schüler im Alter v. 14—36 Jahren; ausführl. Prospekte kostenl.
Landwirtsch. Lehranstalt u. Lehrmolkerei Braunschweig
Der neue Kursus beginnt a. 5. Jan. Direkt. **J. Krause.**

Zu Weihnachten
empfehle
Lebende Spiegel- und Schuppenkarpfen
liefere dieselben auf Wunsch lebend ins Haus,
ferner
lebende Rheinhechte, Schleien, Aale, feinsten rotfl. Wintersalm
Ostender Steinbutt, Seezungen,
„ Heilbutt, Rotzungen,
Egmonder Schellfisch und Cabliau
in nur prima Ware.
Wilh. Busch
Rathausgasse 27. Telefon 85.

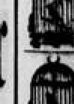
Vorteilhaftester Einkauf!
Mein reich assortiertes Lager in feinsten
Südweinen
Originalfüllungen, bringe ich hiermit in Empfehlung.
Heinrich Lichtenberg
Duisdorf, Rochusstraße 85.

Sing- und Ziervögel
Käfige, Aquarien Terrarien, Laubfrösche und Schildkröten
Zoolog. Handlung
Friedrichstr. 28,
Nähe Friedrichsplatz.

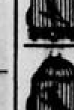


Für Weihnachten circa 50 Kanarienhähne St. Seifert. prämiiert von 6 bis 30 Mk., dazu passende Zuchtweibchen. Daselbst Weihnachtsbäume, schön geformt, in allen Größen zu verkaufen. P. Zimmermann, B.-W., Clemens Auguststraße 37.

Hochfeine edle Kanariensänger sowie Zuchtweibchen bill. zu verk. J. A. Weyerstraß Adolfstr. 18, 1. Etg.



Edle Kanarienhähne, Holl. Knorr- u. Schockelvögel v. 8 Mk. an. Weibchen v. 1.50 Mk. an. abzugeb. Krämer Peterstr. 8.



Edle Kanarienhähne von 8—15 Mk., Weibchen 2 Mk. 1907, 4 I. Pr. gold. Med. **Heinr. Kinkel,** Friedr.str. 30 1. E.

Papagei
mit Käfig billig zu verkaufen, Franzstraße 31. 1. Etage.

Gute Mausekatze
in nur gute Hände zu verschenken Leopoldstr. 132, 1. Etg.

Airedale-Terrier
Kriegs- Polizeihund, 1½ J. alt, prämiiert mit 1. und Ehrenpr. und gold. Medaille h. t. St.-B., scharf und unbestechl. Wächter, stubenrein, von erstklassig. Eltern billig abzugeben. Königstr. 81.
NB. Auf Wunsch gebe Diplom und Medaille mit ab.

Junger getigerter
Jagdhund
entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben, Kurfürstenstraße 11.

Klein. Elektromotor
fast neu, für 5 Mk. zu verkaufen. Kölnstr. 86, 3. Etg.

Hasenfelle
Kaninchen-, Ziegen- u. Rehfelle
altes Eisen
Blei, Kupfer, Zink, Lumpen rc. kauft zu höchsten Preisen
Jos. Mombour
Bornheimerstr. 19. Telef. 1320.

12 Stück neue **Plüschdivans**
p. St. 48 M. zu verkaufen bei Ed. Hellfritzsch, Bonnertalweg Nr. 46, Ecke Moltkestr.

Jagd.
3 bess. gut erh. Waffen mit Büchsflinten, Wechselläuf. Centr. billig zu verkaufen. Godesberg, Oststraße 21.

Chaiselongue
zu verk. Kaiserstr. 85. 1. Etage.

Guterhalt. Sitz- und Liegewagen
zu verk. Coblenzerstraße 10.

Schwarzer Rock
mit Weste u. Cylinder (neu) sehr billig zu verk., Jagdweg 31, 1. Et.

Kinder-Dreirad
(sehr gut erhalten) billig zu verkaufen Münsterstraße 1a.

Modell-Dampfmaschine
ca. ⅛ PS. für 60 Mark zu verk. oder gegen photogr. Apparat zu vertauschen Römerstr. 117, 1. Et.

Geige
nebst Kasten und Notenbuch zu verkaufen Annagraben 12.

Vertikow
selbst gemacht, passendes Weihnachtsgeschenk, billig abzugeben, Tempelstraße 8.

Für Metzger.
Hobelspähne zum Räuchern stets billig abzugeben. **Ferd. Holtz,** Oberdollendorf.

Tüchtiger
Fuhrknecht
sofort gesucht, Heerstraße 134a.

Nebenverdienst
können Sie sich durch Abschlüsse von Krankenversicherungen für vorzüglich fundierte Krankenkasse unter konkurrenzl. Beding leicht besch. Off. L. 4245. a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Alleinst. Witwe, kath., in 50er J., mit voller Einricht. u. einig. Barverm., wünscht, weil alleinst.,
baldige Heirat
mit ausstuiertem älteren Herrn. Off. u. R. 428. an die Exped. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ueber 600 verm. Damen wünscht bald Heirat. Ernste Refl., w. auch ohne Verm. (Branche. Konf. gleichgült.) wollen sich melden be. L. Schlesinger, Berlin 18.

Heirat! Arl. 24 J., bsl. u. wirtschaftl. erz., ca. 85000 M. Mitgift, w. i. mit solidem strebsam. Herrn zu verb. Nur solche Bew., w. n. allein des Geldes weg. zu heir. denk. woll. Off. f. „Ideal", Berlin postl. Postamt 7.

Sprechsaal.

[4592] **Zur Bonner Eisenbahnfrage.** Die Angelegenheit ist derart allgemein bekannt, daß es einleitender Erörterungen nicht bedarf. Die Staatsbahn behauptet, der Verkehr verlange einen Umbau des Bahnkörpers, durch den auch die Gegend des hiesigen Hauptbahnhofes besonders betroffen würde. Eine Höherlegung des Bahnkörpers wurde eisenbahnseitig besonders in Aussicht genommen. Die Stadt gab die vorläufige Erklärung ab, daß sie zu den Kosten einen Beitrag leisten würde, trat dann aber zunächst in die Prüfung der Frage ein, ob eine Höher- oder Tieferlegung des Bahnkörpers ihren Interessen am meisten entspräche. Die Höherlegung hätte zur Folge, daß sich ein Damm mit Unterführungen an Stelle der bisherigen Niveau-Uebergänge durch die Stadt zöge, auch die Aussicht vom Kaiserplatz gegen Poppelsdorf hin Einbuße an ihrer Schönheit selbst dann erleiden würde, wenn eine leichte, hübsche Bahnbrücke in das Gesichtsfeld eingeschaltet würde. Der Tief- statt Hochlegung der Bahn stehen wieder, wie festgestellt wurde, andere Schwierigkeiten gegenüber. Daß die Aussicht gegen Poppelsdorf hin möglichst zu erhalten sei, war wohl die allgemeine Meinung; daß der Erreichung dieses Zweckes ein angemessenes Geldopfer zu bringen sei, ebenfalls.

In diesem Stadium der Verhandlungen zwischen den Organen der Stadtverwaltung und der Bahn brachte der Stadtverordnete Herr Dr. Schumacher, Professor der Nationalökonomie an hiesiger Universität, neue Gesichtspunkte in die Verhandlungen. In rednerisch tadellos angelegten, nicht zu knapp bemessenen Darlegungen führte Herr Sch. an geeigneter Stelle aus: Die Aussicht vom Kaiserplatz gegen Poppelsdorf hin darf keinen Schaden an ihrer Schönheit erleiden. Ein Bahndamm würde die Stadt in zwei Teile teilen (was aber, in Ehrfurcht sei es gesagt, ob der Unterführungen an Stelle der heutigen leidigen Niveaukreuzungen gar nicht zuträfe), eine Verlegung des Hauptbahnhofes böte weiter noch diese und jene Vorteile, folglich müsse man die Bahnstrecke um die Stadt herumführen und den Bahnhof irgendwo im Weichbild der Stadt neu erbauen. Es ist dann weiter u. a. erwogen worden, ob für diesen Fall die Gegend seitlich oder hinter Poppelsdorf, oder am Güterbahnhof für den Neubau des Bahnhofes die geeignete sei. Man sagt, daß Herr Sch. noch ein anderes Projekt in der Tasche habe, welches den Organen der Stadtverwaltung aber vorläufig nur aus der Ferne gezeigt würde. Es ist natürlich, daß jedes derartige Projekt, welches Werte da erhöht, wo sie heute verhältnismäßig niedrig sind, welches Diesem oder Jenem überhaupt Vorteile bringt, auch seine Anhänger findet. Herr Sch. wird daher für seine Ideen, gleichviel wohin er den Bahnhof im Geiste verlegt, auch begeisterte Fürsprache finden.

Angesichts der offenkundigen schweren Folgen, die für Bonn und seine Bewohner mit einer Verlegung des Hauptbahnhofes verbunden wären, gibt es aber in besagter Stadt Leute, die der Meinung sind, daß es vielleicht nicht nötig war, den Projekten des Herrn Professor Sch. diejenige Ehre anzutun, die man ihnen weitläufigst durch Nachprüfungen bisher angetan hat. Dies um so mehr als die Bahn selbst der Stadt ja gar nicht das Leid antun will, Bahnhof und Strecke zu verlegen, und als feststeht, daß ganz nebenher diese Verlegung an sich viele Millionen kosten würde. Die Erhebungen im Sinne der Wünsche des Herrn Sch. haben aber weitestgehend doch stattgefunden, und die Bürgerschaft erwartet mit Spannung das Ergebnis.

Das eine aber steht heute und seit dem Beginn der Verhandlungen fest: Die Verlegung des Bahnhofes wird demjenigen Stadt-Ende und seiner weiteren Umgebung großen Nutzen bringen, welches den Bahnhof erhält. Es werden den dortigen Grund- und Hausbesitzern unerwartet riesige Vorteile zugewandt, auf die deshalb kein Anspruch besteht, weil der Erwerb des Grundbesitzes nicht an die Voraussetzung der Errichtung des Hauptbahnhofes in der Nähe gebunden war. Im übrigen Bonn verlieren aber alle Häuser und Grundstücke nach vielen Tausenden durch die Verlegung an Wert. Der Verlust wird um so größer sein, je näher und je gelegener der Grund- und Hausbesitz zum Bahnhof liegt, je mehr Verkehr von und zum heutigen Bahnhof für die Bewertung eine Rolle spielt. Selbst für ein Rentnerhaus ist es dabei nicht gleichgültig, ob es ¼ oder ½ Stunde vom Bahnhof abliegt. Die so entstehenden Entwertungen sind mit einer Summe einzusetzen, die jedenfalls weit über die fünfzehnte Million hinaus gehen dürfte. Sie würde Bürger treffen, die seit 50 Jahren ihren Besitz in der Voraussetzung erwarben und behielten, daß der Bahnhof da bleibt, wo er heute ist.

Wo solche Werte noch neben den Kosten der Bahnverlegung eine Rolle spielen, da meinen wir, daß es müßig sei, zu fragen, ob solche Ausgaben gemacht werden können, um an einem Punkt ein hübsches, aber nicht einmal ein überwältigendes Stadtbild zu erhalten. Anderer Ansicht ist Herr Sch., der nach dem General-Anzeiger in der Sitzung des Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz noch dazu gesagt hat:

„Der Verein ist gegründet worden, damit nicht kleine, „wirtschaftliche, lokale Interessen ausschließlich herr„schend werden, wie das in manchem Stadtverordneten„Kollegium der Fall ist, sondern daß auch große Gesichts„punkte gebührend zu Wert kommen."

Diese Ausführung kann nur den Sinn haben, daß nach Ansicht des Herrn Sch. seine Gesichtspunkte die großen sind, und daß Stadtverordnete und Bürger, die das Vorhandene nicht schwer geschädigt sehen wollen, kleine, wirtschaftliche, lokale Interessen vertreten.

Wir wissen nicht, ob etwa der große Gesichtspunkt auch etwa darin zu suchen wäre daß man an die Stelle des Bahnhofes ein Universitätsgebäude setzt, vor dem sich plaudernde Studenten ergehen, oder ein Theater, in dessen Nähe man sich nur abends in der Dunkelheit begibt. Ist aber etwas derartiges als Ersatz für den Bahnhof gemeint, so könnten wir leider ob dessen, Herrn Sch. die Palme für die Entwickelung großer Ideen nicht zuerkennen.

Jeder Bürger und erst recht jeder Stadtverordnete hat das Recht, Ideen zu haben und zu entwickeln, gleichviel ob sie der Mehrheit passen oder nicht. Dieses Recht Herrn Sch. zu verkürzen, daran denken wir nicht. Wohl aber darf man dem Befremden darüber Ausdruck verleihen, daß ein Stadtverordneter, statt abzuwarten, was die Organe der Stadtverwaltung beschließen, statt etwa in lokalen Vereinen Propaganda für seine Ideen zu machen, sich verfrüht an einen Verein wendet, für den lediglich ethische, nicht wirtschaftliche, nicht lokale Ziele maßgebend sind, und der über Verwaltung und Bürgerschaft hinweg offenbar Druck zu Gunsten der Ideen des Herrn Sch. ausüben soll, ohne auch nur bisher zu wissen, was in Frage steht.

Nur das kann der Sinn der Resolution sein, die Herr Sch. einbrachte und später wieder zurückzog. Wir haben schon einmal mit dem Sterntor durch Einmischungen Unerfreuliches erlebt und wünschen keineswegs eine Wiederholung.

Nicht auf Grund von Druck, sondern von sachlichen Erwägungen, unter voller Berücksichtigung wirtschaftlicher Verhältnisse erwarten wir die Entscheidung der Organe der Stadtverwaltung.

Etwas neues würde es jedenfalls in der Geschichte deutscher Städte sein, wenn ohne Begehren der Eisenbahn, ohne eigene Not, eine Stadt verlangte, daß ein zentral gelegener Hauptbahnhof trotz enormer Kosten und Schädigungen der Bürger nur deshalb nach außen zu verlegen sei, damit einem Stadtteil ein Damm mit Unterführungen erspart und ein hübsches Bild erhalten bleibt.

Es würde neu sein, wenn man dazu den Geschädigten lediglich den Trost gäbe:

„und neues Leben blüht aus den Ruinen".

Ein Altbonner.

Von Nah und Fern.

* **Heidelberg**, 16. Dez. Der jüngst von der Heidelberger Strafkammer wegen Unterschlagung zu 500 Mark Geldstrafe eventuell 50 Tagen Gefängnis verurteilte Universitätsfechtlehrer Lorber wurde im Disziplinarwege seines Amtes entsetzt. Die Verurteilung erfolgte, weil Lorber aus den Säbelkörben der bei ihm Unterricht nehmenden Korporationen die guten Klingen entfernt und durch schlechte aus seinem Privatbesitz ersetzt hatte. Bei der Verhandlung kam u. a. zur Sprache, daß der Angeklagte ein Jahreseinkommen von etwa 25,000 Mk. bezog. Daraufhin sah sich die Steuerbehörde veranlaßt, die Steuereinschätzung Lorbers ein wenig näher anzusehen. Das Resultat davon ist, daß dieser jetzt eine Steuernachforderung von 20,000 Mark erhielt.

* **Brüssel**, 15. Dez. In Gent hatte sich ein bekannter junger Chirurg, Dr. Eugen Boddaert, der seine Studien auch in Berlin gemacht hat, kürzlich bei einer Operation im Hospital eine Blutvergiftung zugezogen an der er gestern gestorben ist.

:-: **Marseille**, 17. Dez. Die Bewohner von Marseille haben viel Sinn für einen guten Witz, jedoch nur dann wenn er auf Kosten anderer gemacht wird. Sie ahnten nicht, daß sie das Opfer ihrerer eigenen Neugierde werden sollten, als ein scherzfroher „Flugtechniker" sie zur Rennbahn einlud, um Zeuge seiner Flugversuche zu sein. Er hatte angekündigt, daß er seinen Aeroplan, den er „König von Spanien" getauft hatte, zeigen und dann fliegen würde. Viele Tausende eilten erbei. Neben dem Aeroplan sah man einen gewöhnlichen Luftballon. „Meine Herrschaften, zunächst will ich Ihnen zeigen, wie ich das Velodrom durchfliege." Sechs kräftige Männer hoben den Aeroplan mitsamt dem Erfinder und trugen ihn gemessen durch den Raum. Dann verbeugte sich der Flugtechniker: „Und nun, meine Herrschaften, werde ich fliegen." Mit einem raschen Sprunge war er im Ballon, der sofort aufstieg und den Spaßvogel in die Wolken entführte. Die guten Marseiller weren erst starr vor Verwunderung; dann übermannte sie die Wut, sie fielen über den „König von Spanien" her und nur mit Mühe rettete die Polizei seine arg mitgenommenen Reste.

SARG
Berlin, S. Ritterstr. 11
WIEN-PARIS.
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÊME

Danksagung.

Für die viele herzliche Teilnahme und die schönen Kranzspenden bei dem Tode meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sprechen wir hier Allen unseren aufrichtigsten Dank aus.

Familie Joh. Gruss.

Bonn, den 19. Dezember 1908.

Grundstück

mit geräumigen großen Gebäuden in der Nähe der neuen Kasernements sofort zu vermieten oder zu verkaufen.

Offerten unter F. No. 908. an die Expedition.

Gerichtl. Verkauf.

Am Montag den 21. Dezemb. 1908. vorm. 9 Uhr, sollen im Auktionsl. des Wirtes Müller zu Roisdorf: kompl. Betten, Sofas, Kronleuchter, Vertikow, Spiegel, Stehlampen, Tische, Waschkommoden etc.

Ferner nachmittags 2 Uhr zu Sechtem, gegen einen auswärts wohnenden Schuldner: 4 Pappelstämme und einiges Kleinholz durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Versammlungsort in Sechtem Wirtschaft Wwe. Müller.

Hiller, Gerichtsvollz. in Bonn.

Haushälterin.

Einf. Frl. i. p. sof. od. sp. Stelle b. Herrn od. in kl. Haushalt. Off. unter H. K. 21. an die Exped.

Junger Kellner

welcher auch leichte Hausarbeiten mit übernehmen muß, per 1. Januar gesucht. Offerten unter T. N. 17. an die Expedition.

Junge vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausdiener. Offerten unter J. L. 790. an die Expedition.

Ein braver zuverlässiger **Ackerknecht** zu Lichtmeß gesucht, welcher auch Gartenarbeit mit verrichten muß. Näheres in der Exped.

Jg. Kaufmann

mit deutlicher Handschrift sucht Nebenbeschäftigung im Beischr. von Büchern etc. Offerten unter „Junger Kaufmann" a. d. Exp.

Provisions-Reisende

die Verkaufstalent haben, zum Besuche von Privaten u. Büros gesucht v. ausw. Firma. Mk. 50 bis 60. Kaution muß hinterlegt werden. Off. unter R. 428. an die Exped.

Sichere angen. Position

bietet sich einem in Gesch.-Kreisen gut eingeführten Herrn durch Uebernahme einer vornehmen gesch. **Reklamesache** für dort. Platz. Lizenz kann bei guter Sicherheit in monatl. Raten bezahlt werden. Verdienst über 3600 Mk. Off. m. Refer. an S. Rickerts Verlag Frankfurt a. M., Erlenstr. 10.

Properer **Metzgergeselle** gesucht. Fritz Schafgans. Breitestraße 7.

Wir suchen ein. gut eingeführt. **Vertreter** zum Verkauf unserer in Ost-Ind. in Staniol verp. Tees. Smidt & Hagens, Bremen.

Wohnung

Zimmer, Küche und Veranda zu vermieten, Adolfstraße 5.

6—8000 Mark

an 2. Stelle, auf zwei Häuser, b. je 11000 Mk. gesucht. Offert. unt. J. M. 7 an die Exped.

1000 Mark

per 1. Januar 1909 auf Ländereien gesucht. Doppelte Sicherheit, pünktliche Zinszahlung. Off. u. Z. L. 44. an die Exp.

1000 Mark

1. Stelle auf Grundstücke über doppelte Sicherheit gesucht. Off. u. M. G. 7. an die Exped.

20000 Mk.

an 1. Stelle bei doppelter Sicherheit vom Selbstdarleiher per sofort oder Januar gesucht. Off. unter R. 461. an die Exped.

2—3-Zimmer-Wohnung

per 1. Jan. Central zu miet. ges. Angeb. unt. „2—3-Zimmer-Wohnung" an die Exped.

An sehr verkehrr. Amtsplatz (Hunsrück) in bester Lage. moderner, rentabler **Gasthof** erster am Platze, 10 Fremdenz., groß. Saal, elektr. Licht, altershalb bei 10000 Mk. Anz. für Mk. 60,000 komplett zu verk. d. **Julius Wolf** Frankfurt a. M., Elbestr. 11.

Haus oder Etage

7 Zimmer, Küche und Nebenräume zu Mai zu mieten gesucht. Offerten unter L. D. 14. an die Expedition.

Junge Dame sucht **hübsch möbl. Zimmer** mit voll. Pens. in besser. Hause. Off. u W. S. 1908. a. d. Exp.

2 schöne **Halbmansarden** sofort zu vermieten, Heerstraße 134a.

Gesucht zum 1. Februar 2 Z. u. Küche von jungem Ehepaar. Off. mit Preis unter R. 250 an die Exp.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang tageweise gesucht. Angeb. u. D. H. 17. an die Exped.

Einfamilienhaus

für 1. April zu mieten gesucht, von 8—10 Räumen und kleinem Garten, zu 1000—1200 Mark, der Neuzeit entsprechend, im Bezirk Bonn. Gefl. Offerten unt. U. Z. 21. an die Exped.

Wohnungs-Gesuch!

Herrsch. Etage oder Einfamilienhaus per März April u. J. zu mieten gesucht. Offerten sub „Wohnung 24." an die Exped.

— Besonderes Angebot. —

Wohlfeile Weihnachtskleider

Aus unserem grossen Lager, bekanntlich nur erstklassiger Qualitäten, bieten wir zu ganz ausserordentlich billigen Preisen an:

Reinwollene Einfarbige Kleider	Cheviot, Serge, Diagonal, Satin. Schwarz und alle neuen Modefarben. Das völlige Kleid von 6 Meter	Mk. 6, 8, 10, 12
Englisch Gemusterte Wollkleider	Streifen, Karos u. Fantasiemuster. Praktische und dauerhafte Gewebe. Das völlige Kleid von 6 Meter	Mk. 7, 9, 11, 14
Waschechte Haus- u. Servierkleider	Ginghams, Siamosen, bedr. Satins. Langjährig erprobte erste Qualitäten. Das völlige Kleid von 6 Meter	Mk. 3, 4, 5, 6

Jedes gekaufte Kleid wird dekatiert, nadelfertig abgeliefert.

Kleiderstoff-Reste und Coupons

— zu ganz besonders billigen Preisen. —

Killy & Morkramer

Kleiderstoffe, Seidenwaren, Damenkonfektion.

Gelegenheitskauf

eine feine neue fl. b. Cavalleranteruhr, mit Garantie, 1 schön. brauner Winterpaletot (f. mittl. Figur), fast neu, sowie eine Part. neu u. gebr. Zithernoten, spottb. zu verkaufen, Weiherstraße 10.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Violine nebst Lernbuch billig zu verkaufen, Maargasse 28.

Zim.-Kind.-Apparat

kaum gebraucht, bill. zu verk., Roonstraße 15.

Ibach-Piano

im Juli d. J. gekauft, schwarz, tadellos, umständehalber billig zu verkaufen. Godesberg, Plittersdorferstr. 2.

Klavierspielapparat genau wie **Original-Pianola** ganz neu, mit Pianolanoten für 500 Mk. sofort zu verkaufen. Godesberg, Plittersdorferstraße 2.

Zu verkaufen

schöner Mantelofen, wenig gebraucht preiswert, Seidenbluse 2 Mk., weißer Alpaccarock 4 Mk. Näheres in der Exped.

Großer Ofen

f. Saal, Badeofen f. Kohlenfeuer., 2 kl. irische Oefen u. gr. Petroleumlampe weg. Heizungs- u. Lichtanl. bill. z. u verk., Jakobstr. 1.

Ueberzieher

von 6 Mk. an, sowie guterhaltene Joppenanzüge zu verkaufen. Maargasse 23.

Kl. langh. Pinscher

1½ Jahr, reizendes Tier, billig zu verkaufen, Kaiserstr. 128.

Buchhalterin.

Suche per 1. Januar für nachm. eine alleinsteh. Person gesetzten Alters welche im Beischreiben der Bücher erfahren ist. Alexanderstraße 19.

Lehrmädchen

für nach Godesberg zum 1. Jan. gesucht. Näheres Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel Bonn, Sternstraße 67.

Kath. Mädchen

durchaus brav und tüchtig, zum 1. Jan. für Zimmer u. Hausarbeit gesucht. Hotel Siebengebirge, Honnef

Person

zur selbständigen Führung einer einfachen bürgerlichen Restaurationsküche, die ähnliche Stellung bereits gehabt für Anfang Januar gesucht. Näh. Exped.

42 Landmädch., Dienstmädch., Stützen, Köchinn., Knecht, Schäfer usw. such. Stellung im „Stellen-Boten" Dingelstädt Eichsfeld. Rückp.

ff. Lachsschinken

äusserst zart und mild gesalzen

ff. Nussschinken

Hochfeines sehnenfreies zartes

Rauchfleisch

ff. gek. Schinken

unübertroffen an Wohlgeschmack

Pfund 2 Mark

empfiehlt

Ad. Kneuffer

Markt 16.

Fernsprecher Nr. 256.

Aus einem Nachlaß zu verkaufen:

1 gold. Herr.-Remontoiruhr
1 gold. Herren-Cylinderuhr
1 silb. Herren-Cylinderuhr
1 Regulator
1 emaillierter Küchenherd
1 rotes Plüsch-Sopha
1 runder Nussbaumtisch
2 alte Oelgemälde (Portr.)
1 zweischläf. Bett
1 1½ schläf. Bett
1 grosser Kupferkessel
1 Füllofen
Div. Tische, Schränke etc.

Näheres in der Expedition.

Mehrere Zentner prima **Aepfel** (Malmedyer) per Ztr. 9 Mark abzugeben. Mörs am Schlachthof. Fernsprecher 1313.

Gebrauchte Möbel

billig zu verkaufen Louisenstraße 132, 1. Etg. Daselbst schönes groß. Balkonzimmer an einzelne Person oder stille Leute zu vermieten.

Ballkleid

zu verkaufen, hell blaue Seide, 1mal getragen; vormittags anzusehen. Wo sagt die Exped.

Verloren Binde

mit gold. Vorstecknadel gestern in der Gegend Annagraben Post und Wilhelmstraße. Der redliche Finder wird gebeten, zu erfragen von wem Königl. Augenklinik, Wilhelmstr. 31.

Hotel zum Goldenen Stern.

Sonntag den 20. Dezember, abends 8 Uhr

Weihnachts-Feier

mit nachfolgendem

Tanz.

Die Musik wird vom Königs-Husaren-Regt. gestellt.

Eintrittspreise: Herren Mk. 1.10, Damen 55 Pfg. inkl. Steuer.

Beiams Welt-Kinematograph

gibt an jedem Sonn- und Feiertag in **Poppelsdorf im Luisensaal**, Clemens-Auguststraße 34, und in **Bonn-Süd, Restaurant zur Glocke**, Pützstraße 42, von nachmittags 4 Uhr an, fortwährend

Große Pracht-Vorstellungen.

Hochachtend **A. Beiam**, Direktor.

Wilh. Driehsen

Rathausgasse 23

Gegründet 1870. Gegründet 1870.

Fernsprecher 758.

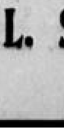
Spezialhaus für nur

Wild u. Geflügel

Empfehle zu Weihnachten alle Sorten **Wild und Geflügel** in nur vorzüglichster Qualität.

Besonderen **Wert** legte ich **dieses Jahr** wieder beim Einkauf von **geschmackvollsten Gänsen.**

Kanarienvögel



Tag- und Lichtsänger, Zuchtweibchen in großer Auswahl, alle Sorten Vogelsamen, Einzelfutter für Kanarienvögel, Eierbrod, Lieblingsfutter für alle Vögel Goldfische, Zierfische, Wasserpflanzen, Laubfrösche, Schildkröten, Terrarien und Aquarien empfiehlt

L. Schorn, Zoologische Handlung, 3 Brüdergasse 3.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von

Uhren, Brillanten, Gold- und Silberwaren

Unerreicht grosse Auswahl. zu ganz ausserordentlich billigen Preisen. Umtausch bereitwilligst gestattet.

Markt 14 E. Thomé, Juwelier Markt 14

Haupt-Niederlage der Glashütter und Schweizer Union-Uhren-Fabriken.

Hansteins Kunstsalon

Franziskanerstrasse 6

Ausgestellt sind: Gemälde älterer und neuerer Meister Möbel, Holzskulpturen, Marmorplastiken, Porzellane Fayencen, Krüge, Arbeiten in Silber, Kupfer, Zinn, Uhren, Waffen, Miniaturen griechische und römische Antiquitäten orientalische Teppiche,

die zu billigen Preisen verkäuflich sind.

Haus-Versteigerung

zu Honnef.

Am **Dienstag den 29. Dezember d. Js., nachmittags 5 Uhr,** lassen die Eheleute Christian Steeg wegzugshalber durch den unterzeichneten Notar im **Hotel Breuer** hier,

ihr zu Honnef belegenes, 7 Räume und Ladenlokal enthaltendes, zu jedem Geschäfte geeignetes Haus Linzerstraße Nr. 2 mit An- und Zubehör

unter günstigen Bedingungen auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Honnef, den 11. Dezember 1908.

Der Königliche Notar,
Koenig.

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Godesberg
(früher Spar- u. Kredit-Verein Godesberg)
Telefon 66 ∴ ∴ Rheinallee 7
(am Springbrunnen)

Laufende Rechnungen mit Kredit
Provisionsfreie Scheckconten
Sparkonten mit günstiger Verzinsung
Wechseldiskont
An- u. Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren aller Art
Vermietung von Safes auch für kürzere Zeit.

Erfinder.

Wer im Anmeld. sein. Erfind. zu Patent, Gebr.-M. schnell und billig vorwärts kommen will, wendet sich mit Erfolg an ein hier gut vertret. u. vertrauenswürdiges Bureau Verwertungen, auch fremde Anmeld., finanz. werden im In- u. Ausland ohn. Vorspes. unter Garantie durchgef. Persönl. Besuch jederzeit. Off. unt. **Th. 5707.** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Lübeck, erbeten.

---

2. Etage

abgeschlossen, 5 Zimmer und Mansarde zu vermieten, Poststraße 15.

Jagd-Tabak

Arnold Böninger, Duisburg

AB Tabak

Kartoffeln.

Offeriere alle Sorten Speisekartoffeln in nur hochfeiner oberl. Ware von unübertroffener Qualität, Magnumbonum, Industrie, rote Rauhschale, sowie rote Eifeler Nieren zu billigsten Preisen, lieferbar in jedem Quantum **Hubert Kerz,**
Bornheimerstraße 17. Fernruf 1896.

Photographisches Atelier
Fritz Felten

Maxstrasse 45. BONN. Maxstrasse 45.

6 Stück Visit-Bilder von 2 Mk. an.

Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Eine Delikatesse ist mein mit **goldenen Medaillen** und **Ehrenpreis** prämiiertes

Rauchfleisch.

Hergestellt nach ärztl. Vorschrift. Aeußerst zart und milde im Geschmack.

P. Esten. Bad Neuenahr.

Cigarren

Sumatra-, Java-, St.-Felix-Einl. empfiehlt 100 St. zu 3.50 Mk.
Cigarrenfabrik M. Rahn, Belderberg 18.

Fast neue Scheune

Eichenholz zum Abbruch zu verkaufen. Länge 8.75 m, Breite 12.50 m, Gibelspitz bis Sockel 6,50 m. **Math. Stein, Alfter.**

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Bonn

Am Hof 32. — Fernsprecher 12, 171, 433.

Depositenkasse Godesberg, Moltkestrasse. — Fernsprecher 77.

Aktienkapital 145 Millionen Mk.
Reserven 34 Millionen Mk.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und Pflege des provisionsfreien **Scheckverkehrs.**

Kauf, Verkauf, Verwaltung und **Beleihung von Wertpapieren.**

Spareinlagen werden **günstig** verzinst.

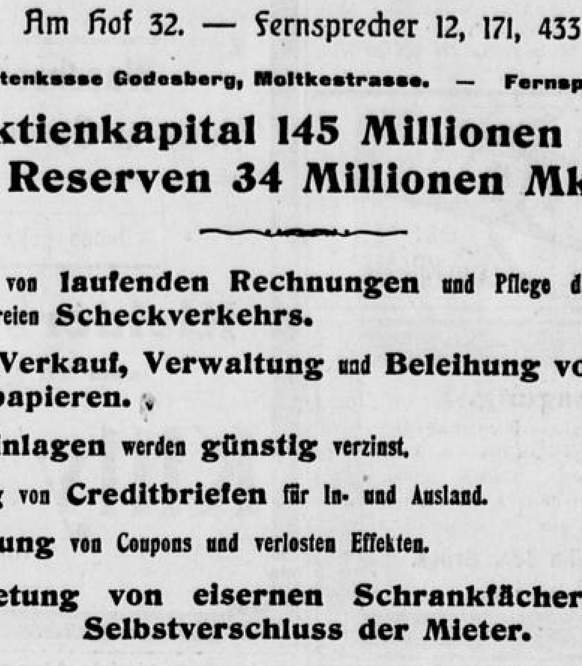
Ausstellung von **Creditbriefen** für In- und Ausland.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

SINGER Nähmaschinen

Bequeme Zahlungsweise.
Bei Barzahlung hoher Rabatt.



Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam.

Reparaturwerkstätte.
Lager von Teilen, Nadeln, Öl.

sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

BONN, Sternstrasse 42.

Delmenhorster Hansa-Linoleum

anerkannt allerbestes Fabrikat

Muster durch und durch

empfiehlt

Haupt-Niederlage **H. Strauven, Tapetenfabrik**

Spezial-Geschäft für Tapeten, Linoleum u. Lincrusta.

Détail-Geschäft Remigiusstrasse 9. Fernsprecher 388.
Fabrik Bornheimerstrasse 182. Fernsprecher 120.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit **was** mir v. jahrelang. qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankf. a. M.

Elegantes

Damen-Salönchen

wegen Raummangel zu verkauf. Althändler verb., Helmholtstr. 4.

Zweirad

noch gut erhalten, für 8jährigen Jungen gesucht. Offerten unter C. A. 69. an die Exped.

Beuel.

Einige Fuhren guten **Pferdemist** abzugeben sowie weiße Marmorwage, 70 Pfd. Tragkraft, zu verkaufen.
Pullig, Wilhelmstraße 140.

Weihnachtsbäume

sind in div. Größen und ganz frischer Ware eingetroffen und empfehle solche zur geneigten Abnahme. **Chr. Boddenberg,** Bonnertalweg 84, sowie ferner Schloßstraße 19.

Piano

umständehalber preiswert zu verkaufen. Bonn-Poppelsdorf, Sternenburgstraße 62.

Ein sehr guter

photogr. Apparat

billig zu verkaufen Godesberg, Coblenzerstr. 39. Daselbst auch ein antiker Eichen-Kleider- und Leinewandschrank zu verkaufen.

Polizeihund

und belgische Riesenkaninchen zu verkaufen, Römerstraße 205.

Empfehle:

geschmackvoll zusamengestellte

Delikatessen- u. Obstkörbe

in jeder Preislage,
grosse Auswahl in

Astrachan- und Malossol-Caviar

per Pfd. von 12—30 Mk.,

frische Gänseleber

Gänseleber-Galantine und Gänseleber-Trüffelwurst.

Prachtvolle Pommersche

Gänse, Enten und Puter

Ca. 100 tadellose Ananas

zur Auswahl,

Frische Champignons
Frische Trüffel

Asti spumanti, Vino Chiauti

Liqueure von Bols, Focking, Cusenier, Cognac Hennessy, Martell, Du Bois, Menkow

empfiehlt

Jos. Müller

Markt 3.

Elektrotechnische Anstalt

G. m. b. H.
vorm. **P. Ludwig**
Fernsprecher 221. **Bonn** Acherstrasse 13a.

Weihnachtsgeschenke

Elektr. Tischlampen
Kronen, Ampeln, Laternen.

Elektrische Heiz-Apparate
Bügeleisen
Teekannen, Wasserkannen
elektrische Zimmeröfen.

Elektr. Christbaumbeleuchtung.
Bestellungen erbitten baldigst.

„Ever Ready"
(Original)
Elektr. Handlampen
Uhrständer, Taschenlampen.

Es gelang mir sehr billig einzukaufen: Papierkassetten, auch hübsche für Kinder, Schreibzeuge, Farbkasten, Bilderbücher, auch unzerreißbare, Jugendschriften und Geschenkwerke für **Erwachsene,** und gebe zu sehr billigen **Weihnachtsvorzugspreisen ab.**

M. Rahm's Buch- und Papierhandlung
27 27 Brüdergasse 27 27.

Pfarrer Kneipp-Pillen

Zu haben in allen Apotheken

Blutreinigendes Magenstärkendes Stuhlgangregulirendes Abführmittel.

Bestandteile: Rhabarber u. Aloeextrakt je 40 Rhabarberextrakt u. Salz ... wachholderbeer foenum graecum Affich u. Fenchel je 0,3 daraus 60 Pillen ...

Eine kleine Auslese von praktischen Weihnachts-Geschenken!

Für den Vater

Herren-Normaljacken, mittelschwer 4.25 2.90 1.60
Herren-Unterjacken, mittelschwer 3.70 1.80 1.40
Unterhosen, mittelschwer, Normalschluss 5.25 2.80 1.65
Jagdwesten, uni und gemustert 11.50 9.25 5.25
Glacé-Handschuhe, farbig, Ia Qualität, 1 Paar 3.50 2.25
Herren-Regenschirme, bewährte Qualitäten . . . 7.75 6.50 4.50
Herren-Kragen, Leinen 4fach, ½ Dutzend 5.15 2.50
Manschetten, Leinen 4fach, ½ Dutzend 4.65 3.75
Ober Hemden, weiss, glatt, Stück 5.50 4.25 3.10
Fell-Vorlagen für den Schreibtisch etc. 7.75 5.75 3.50

Kamelhaar-Socken, für empfindliche Füsse, Paar 1.75
Seidene Herren-Halstücher, weiss u. farbig 7.25 5.50 4.25 1.70
Prakt. Manschettenknöpfe, alle Systeme . 3.75 1.00 75 40 Pf.
Cigarren-Schränkchen 15.50 10.50 7.75 4.50
Hausapotheke mit Einrichtung 7.75
Linkrusta-Papierkörbe 7.50 5.00 3.75 3.00 2.25
Reise-Handtaschen 10.75 7.75 5.75 4.50 3.50
Schreib-Unterlagen mit Agenda 2.50 1.25
Leder-Garnitur: Portemonnaie, Cigarren- u. Brieftasche 12.00 8.00
Schreibzeug in Bronce etc. 6.75 4.00 3.70

Für die Mutter

Chenillehauben 6.75 3.50 2.75
Lamatücher, in hübschen Dessins 13.50 7.50 3.25
Regenschirme gutes Gestell mit Naturstock 10.50 7.75 6.50 4.50
Seidenstoffe für 1 Bluse neue Dessins . . 11.— 9.— 7.50 6.00
Sammet für 1 Bluse, uni und gemustert . . . . . 10.— 8.00
Frack-Corsets mit Strumpfhalter 4.50 3.25
Spitzen-Shawl schwarze Seide, französ. Fabrikat 27.— 17.— 15.— 9.— 7.50
1 Rüschen-Carton enthaltend 6 Rüschen . . . . . 1.25 85 Pf.
Nerzmurmel-Colliers mit Seide gefüttert . 28.— 18.— 15.00
Skunks-Colliers prachtvolles Fabrikat . . . . . 43.— 40.00

Racé-Canin-Colliers 17.00 14.00 8.00
Damenstrümpfe, schwarz gestrickt . . . . 3 Paar 3.90 3.00
1 Kistchen Eau de Cologne echt 4711 . . . . 8.00 4.25
Praktische Hausstandsschürze sehr weit, gute Stoffe 2.25 1.80 1.40
Schwarz seidene Zierschürzen 7.75 6.75 3.40
Sofakissen, garniert 10.50 8.50 5.50 3.75 2.50
Tuch-Unterröcke . . . . . 12.— 9.75 7.50 6.75 4.50
Damen-Paletot, Direktoire-Form . . . . . 24.— 19.00
Eleg. Wollblusen . . . . . 16.— 12.— 10.50 7.75
Plüsch-Tischdecken 15.50 12.50 9.50

Für die Tochter

Batist-Roben halbfertig, echte Schweizer Stickerei 5.25
Weiss. Chiffon-Unterrock mit Valenciennespitze garniert 6.90
Damenhemden Bändchenform . . . . . 2.— 1.75 1.25 98 Pf.
Fantasiehemden mit Stickerei-Volant 3.90 3.75 1.50
Beinkeider Kniefaçon mit Stickerei . . . 3.40 2.80 2.10 1.90
Mouflon-Colliers helle Farben 15.50 12.50 7.50
Thybet-Colliers weiss . . . . . 18.— 10.50
Abgepasster Blusenstoff = 2½ Mtr., reine Wolle 6.50 4.75 3.50 2.75
Abgepasster Kleiderstoff = 6 Mtr., reine Wolle 12.50 10.50 8.75 6.75
Regenschirme gute Qualitäten 9.50 7.75 5.50 4.50

Chiffon-Kopftücher hübsche Neuheiten . 6.50 4.50 3.50 3.00
Moderne Handschuhe maisgelb, halblang 1.65 1.00
Ball-Handschuhe weiss Seide 3.90 3.50
Weisse Zierschürzen mit Träger, gute Stickerei . 3.10 2.75
Siamosen-Miederschürzen sehr kleidsam . . 3.10 2.10 1.45
Echt silberne Armbänder 5.50 4.25 4.10
Echt silberne Colliers hübsche Neuheiten 4.50 3.75 3.25 2.75
Neuheit! Sioux-Handtasche 4.75 3.40 1.25
Schmuckkasten elegante Ausstattung . . 10.50 6.50 3.50 2.50
Schreibpapiere in hübschen Geschenkkartons 3.50 2.50 1.50 75 50 Pf.

Für die Schwester

Fantasie-Gürtel, grösste Auswahl . . 4.75 3.50 2.— 1.50 95 Pf.
Seidene Damengürtel, mit und ohne Schleifen 2.75 1.80 1.25 95 Pf.
Directoire-Gürtel 4.75 3.50
Halbfertige Ball-Kleider aus Batist, 48.— 36.— 22.— 11.— 7.75 5.50 6.50 5.25
Theatertasche oder Pompadour 9.50 7.50 5.50 3.50 2.50
Hübsche Ball-Fächer 18.00 13.50 11.75 8.— 5.75 3.— 2.25 1.80 1.25 95 Pf.
Mod. Handtaschen aus Leder etc. 15.— 12.— 6.50 4.50 2.75 2.00
Poesie-Album . . . . . 5.50 2.50 1.75 1.50 1.20 95 Pf.
Glacé-Handschuhe, farbig, Garantiemarke . . 2.25 1.95 1.75
Ball-Kopftücher, reiche Auswahl 6.50 3.50 2.25

Echte Madeira-Taschentücher 3 Stück im Karton 5.75 4.50 4.25
„Neuheit" Taschentuch-Zierschürze 1.50
Hübsche Broschen, Doublé, Silber und mit Steinen in jeder Preislage.
3 Flacons Parfüm in eleg. Geschenkkarton 2.25
Silberne Serviettenringe, innen vergoldet 1.75
Elegante Hutschränke . . . . . 27.— 19.75
Handschuhkasten in allen Ausführungen 6.50 4.50 3.50 2.75 2.— 1.20
Photographie-Albums . . 15.— 12.50 9.50 6.50 5.— 3.50
Manicure-Garnitur in eleg. Aufmachung 5.— 4.— 3.50 2.50 1.50
Gefüllte Nähkasten in Leder . . . 5.— 4.50 3.50 2.— 1.50

Für den Sohn

Oberhemden weiss, glatt und mit Falten, 6.— 5.25 4.25 3.50 3.10
Bunte Oberhemden garantiert waschecht 6.50 5.25 4.50 3.50
Hosenträger erprobte Qualitäten . . 3.50 1.75 1.25 0.90 65 Pf.
Kravatten wie Regattes, Diplomaten und Selbstbinder in vielen Preislagen.
Kragenschoner Seide, weiss und farbig . . . 2.25 1.75 68 Pf.
Auto-Shawls weiss gestrickt 3.50 2.50 1.90 1.50 1.35
Spazierstöcke hübsche Neuheiten, beliebtes Geschenk. 5.50 2.75 1.75 1.25 95 Pf.
Regenschirme haltbare erprobte Qualitäten 7.75 6.50 4.50 3.75
Taschentücher englische, mit buntem Rand, Stück 50 40 Pf.
Glacéhandschuhe farbige Garantiemarke . . . 3.50 2.65 2.25

Fantasie-Westen in weiss und farbig, 7.75 6.50 5.25 4.25 3.50
Normal-Hemden leichte Halbwolle, Schulterschluss 1.75 1.30
Unterjacken mit langen Aermeln 1.80 1.00
Grau woll. Socken gestrickt . . . . . Paar 98 68 45 Pf.
Kamelhaarsocken für empfindliche Füsse . . . . Paar 1.75
Herren-Portemonnaies 2.50 1.50 1.25 1.00
Hübsche Zigarren-Etuis aus Leder . . 6.50 4.50 3.75 3.00
Brieftaschen mit und ohne Monogramm . 6.50 4.50 3.75 2.50
Schreibmappen in eleganter Ausführung 5.50
Reise-Necessaires . . . . . 18.— 9.75 6.90 5.50 4.90

Für den Bruder

Bunte Socken geringelt und gestreift . . . . 2.— 1.75 98 Pf.
Herren-Strickhandschuhe weiss, reinwollen 1.90 1.60 1.30
Weisse Taschentücher handgest. Buchstaben ½ Dtzd. 3.— 2.25 1.70
Cigaretten-Etuis aus Alpacca-Silber 1.60 1.40
Streichholz-Etuis aus Alpacca-Silber 1.75 1.40
Mod. Geldbörsen „Doppelbox" in Alpacca-Silber und Stahloxyd . . . 5.25 4.50
Manschettenknöpfe jeder Art . . . 3.75 1.75 1.25 75 50 Pf.
Cravatten-Nadeln in jeder Ausführung von 25 Pfg. an bis 2.90
Zigarren-Schränke 15.50 10.50 7.75 4.50
Portemonnaies 2.50 1.50 1.25 1.00

Kragenkasten und Cravatten-Kasten 6.50 4.50 3.75 2.25 1.50 1.00
Taschen-Necessaires . . . . . 2.75 2.— 1.25 75 Pf.
Briefmarken-Albums 4.50 3.90 1.50
Spazierstöcke hübsche Neuheiten . . 5.50 2.75 1.75 1.25 95 Pf.
Regenschirme 7.75 5.50 4.50 3.75
Postkarten-Albums . . . . . 5.50 3.50 2.25 1.50 95 Pf.
Cravatten wie Regattes, Diplomaten und Selbstbinder in vielen Preislagen.
Fantasie-Westen zum Besticken, Neuheiten 9.50 7.50 6.75 5.50 3.50
Cigaretten-Etuis in Leder 2.25 1.40
Bürstenhalter aus Holz mit 2 Bürsten 3.50 2.75

Beim Einkauf von 5 Mark an ein Prachtkalender gratis!

Kaufhaus Koopmann × Bonn.

Das Kamarilla-Gespenst.

+ Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

In den letzten Tagen ist wiederum mit Bezug auf die Umgebung des Kaisers ein häßliches Wort gefallen: das Gespenst der Kamarilla, das seit den Tagen des Eulenburgers endgültig gebannt schien, sollte abermals im kaiserlichen Schlosse umgehen und unheilvolle Wirkung üben. Als Maximilian Harden im forensischen Fechterspiel mit scharfer Klinge in die dunklen Winkel des Liebenberger Schlosses hineinstieß, und als die also unsanft aufgeschreckten Geister in das helle Licht des Tages traten, da erwies sich, daß hier nicht nur der Göttinger Dichterbund eine neue Auflage erlebt hatte, daß nicht nur Gesundbeter und Spiritisten in alle vier Winde zerstoben, sondern daß in dem uckermärkischen Schlosse auch mit liebevoller Sorgfalt ein Pflänzchen gezüchtet wurde, das Fürst Bülow einst nicht ohne Grund unter die „Giftpflanzen" einreihte. Mit ehrlichem Abscheu wandte sich damals das gesamte deutsche Volk von den Männern ab, die sich nicht entblödet hatten, das kaiserliche Vertrauen für ihre eigenen politischen Zwecke auszubeuten, die versucht hatten, die Huld, die sie in die Umgebung des Herrschers rief, auf eine so staatsgefährliche Weise auszunutzen. Als Feinde des Kaisers, des Staates und des Volkes gebrandmarkt, so flohen sie vor dem Zorn der Nation, um weitab vom Glanz des Thrones in der Vergessenheit den Rest ihres Lebens zu beschließen.

Und nun geht ein Raunen durch die Presse, daß einer neuen Gruppe von Günstlingen das Feld offen stehe. Wir wollen, wir können es nicht glauben! Können es nicht ausdenken, daß sich unter den Männern, die Geburt und Verdienst zu Vertrauten des Kaisers bestellt hat, Personen befinden, die in diesen gewiß schweren Zeiten darauf sinnen, die Kluft zwischen Herrscher und Volk von neuem aufzureißen, die doch eben erst überbrückt worden ist. Auch das Ziel dieser angeblichen Koterie ist ja genannt worden: der Sturz des Fürsten Bülow. Zu welchem Zweck? Das Volk ist mit dem Fürsten Bülow nicht unzufrieden und billigt ihm gern zu, daß er auch ohne die Titanenkraft Bismarck's die Reichsgeschäfte so geführt hat, daß der gewaltige Bau des Altreichskanzlers innerlich noch ebenso fest gefügt steht, wie zuvor. Ebensowenig hat aber auch der Glanz der Krone durch die Amtsführung des Fürsten Bülow eine Minderung erfahren, so daß in der Tat keinerlei sichtbarer Grund vorliegt, den Staatsmann, der in manchem Sturm das Steuer sicher geführt hat, gerade in dieser Zeit zu einem Rücktritt zu zwingen, der mit Rücksicht auf die begleitenden Nebenumstände für ihn selbst wie auch die Nation mehr als eine tiefe Kränkung bedeuten müßte.

Darüber kann denn doch kein Zweifel bestehen, daß Fürst Bülow im Besitz des Vertrauens der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes aus dem Amte scheiden, und daß bei einem derart herbeigeführten Rücktritt in jedem Falle ein Stachel gegen seinen Nachfolger zurückbleiben würde, der leicht zu Konflikten führen könnte. Die Rücksicht hierauf und auf die gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten in der inneren und auswärtigen politischen Lage verbieten also von selbst einen Kanzlerwechsel, und wir hegen die Ueberzeugung, daß sich niemand in der Umgebung des Kaisers diesen Geboten politischer Einsicht verschließen kann.

Wir hoffen deshalb, daß die eben erst niedergerissene Mauer zwischen Kaiser und Volk nicht von neuem wieder von unverantwortlicher, geschäftiger Hand aufgerichtet wird. Des Liebenbergers Glück und Ende sollte ein warnendes, schreckendes Beispiel sein.

*

In derselben Angelegenheit schreiben die Grenzboten:

Nachdem die Erklärung, zu der der Kaiser den Reichskanzler am 17. November ermächtigt hatte, in monarchisch gesinnten Kreisen dahin aufgefaßt worden war, daß der Kaiser die öffentliche Meinung richtig verstanden habe, ergab sich von selber daraus die Forderung, zu dem guten konstitutionellen Brauch zurückzukehren und den Kaiser sowie das Vergangene aus den Debatten möglichst auszuschalten. Es lag keine sachliche Notwendigkeit hier vor, die Kritik der Handlungsweise des Monarchen fortzusetzen, vielmehr erkannten alle besonnenen Elemente die Gefahr, die für die Gestaltung unserer politischen Zustände in der Fortsetzung dieser Kritik und ihrer leichtmöglichen Ausartung in eine gewisse Zügellosigkeit gelegen hätte. Leider wurde von gewisser Seite die Lage so dargestellt, als ob monarchische Kreise nachträglich inne geworden wären, daß sie dem Kaiser unrecht getan hätten und als ob nun alles beim alten bleiben könne. Es heißt natürlich, die Beweggründe kaisertreuer Kreise vollständig verkennen, wenn man glauben machen will, daß ihre Kritik nur einer augenblicklichen Erregung und Uebereilung entsprungen sei. Die Leute, die diese Auffassung zu vertreten unternehmen, übersehen offenbar dabei, daß sie den Kaiser selbst herabziehen. Man könnte darüber hinweggehen und die kleinen Geister, die ihre höfischen Interessen und Anschauungen in dieser ziemlich erbärmlichen Weise zu verfolgen suchen, sich selbst überlassen, wenn die Sache nicht eine sehr ernste Seite hätte. Es fehlt leider nicht an Anzeichen, daß eine höfische Klique dahinter steckt, die diese Darstellung der Krisis braucht, um den Kaiser in die Meinung zu versetzen, daß er ganz und gar im Rechte gewesen und die ganze Erregung der Patrioten überflüssig und unberechtigt gewesen sei. Das würde ihn natürlich zu der weiteren Schlußfolgerung hinüberleiten, daß der Reichskanzler ihn über die Stimmung im Volke und die Tragweite der ganzen Sache falsch unterrichtet und ihm dadurch gewissermaßen eine Demütigung bereitet habe. Es handelt sich also um eine gewissenlose Maulwurfsarbeit von Leuten, die den Kaiser gegen den Kanzler verstimmen und dadurch im Sinne ihrer eigenmächtigen höfischen Interessen Unheil stiften wollen. Wir meinen, daß sie sich doch einer sehr starken Unterschätzung der Persönlichkeit des Kaisers schuldig gemacht haben, der in Wahrheit besser, als sie glauben, über die Stimmung unterrichtet war und seinem monarchischen Selbstgefühl sicherlich niemals dieses Opfer gebracht hätte, wenn er auch nur mit der Möglichkeit hätte rechnen müssen, daß ihm Fürst Bülow etwas vorredete. Ist aber die Erklärung vom 17. November der Ausdruck einer vielleicht schwer und mit äußerster Selbstüberwindung gewonnenen Ueberzeugung des Kaisers, so wird man darauf rechnen dürfen, daß byzantinische Einflüsterungen so durchsichtiger Art nicht geeignet sind, ein Kaiserwort zu erschüttern oder den Kaiser von einem erprobten Ratgeber zu trennen.

Vom Tage.

§ **Der vorsichtige Herr Taft.** Berlin, 18. Dezember. Mr. Taft, der künftige Präsident der Vereinigten Staaten, hält die Fahne der Tarifrevision in jeder seiner Reden hoch. Solche Entschlossenheit zur Tat steht einem zu großen Aufgaben berufenen Staatsleiter nicht übel an. Nur ist Herr Taft klug genug, sich beizeiten eine Nebentür offen zu halten. Es wäre besser, daß gar keine Tarifrevision zustande käme, als eine, die auf anderen Grundlagen vorgenommen würde, als er selbst sie in Aussicht gestellt, sagte er in einer Rede beim Festmahl im Ohioklub. Dieses Bekenntnis wird man sich in Deutschland merken müssen, denn es eröffnet Aussicht auf weitere Verlängerung des den amerikanischen Interessen so günstigen Handelsprovisoriums. Schwerlich wird die schutzzöllnerische Mehrheit des Senats in Washington sich mit ermäßigten Sätzen des Zolltarifs Deutschland gegenüber einverstanden erklären, die das wirtschaftspolitische Verhältnis zuungunsten der Union verschieben. Deutschland könnte aber seinerseits immer und immer wieder sich bescheiden mit dem „guten Willen" des jeweiligen Präsidenten, eine seit Jahren ungleiche Rechnung endlich ins Reine zu bringen.

*

§ **Politisches Weihnachtsspielzeug.** Man wird zugeben, daß die Politik in der Kinderstube nichts zu suchen hat. Dennoch ist es unbestreitbar wahr, daß die politischen Ereignisse selbst bis ins kindliche Spiel hinein eine Art von Einwirkung üben. Das zeigt sich am allerdeutlichsten zur heiligen, frohen Weihnachtszeit. Denn Weihnachten ist ja das Fest der Kinder und darum sind die Schaufenster und Lager der Spielwarenhändler auch nie so reich und mannigfaltig ausgestattet, wie wenn die Christtage nahen. Wer auf der Höhe seiner Zeit sein will, der schenkt diesmal seinem Töchterchen als Puppe nicht irgend eine banale Schwarzwälderin oder Schweizerin, sondern — die Kaiserin-Witwe von China, die zwar eben erst in der Gruft ihrer Dynastie beigesetzt worden ist, hier aber fröhliche Auferstehung feiert. Sie ist ganz prächtig mit schwerer gelber Seide angetan und wirkt umso gebietender und hoheitsvoller, als sie ein ganzer Hofstaat von jungen Damen umgibt, deren soziale Inferiorität durch die minder kostbare Stoffart ihrer Kleidung sehr rasend zum Ausdrucke gebracht ist. Alle Jungens, die Bleisoldaten spielen, wachsen ja sozusagen in der hohen Politik auf. Früher schlug man nur Schlachten zwischen Deutschen und Franzosen, und es verstand sich von selbst, daß die Rothosen Prügel kriegten; wir Knaben von 1870/71 waren noch nicht so wehleidig, wie jene Herren deutschen Volksvertreter, die keine Trikolore im Staube sehen können. Seitdem hat sich das Arsenal der Bleisoldaten-Lieferanten erheblich vermehrt und man kann Truppen so ziemlich aller Länder der Welt bekommen. Am beliebtesten sind vorläufig noch unsere braven Südwestafrikaner und Russen und Japaner. Doch scheint die Balkankrise die Erinnerung an den blutigen Krieg im fernen Osten schon ein wenig zu verwischen: türkische Soldaten werden plötzlich sehr begehrt und auch bulgarische, mit König Ferdinand an der Spitze, sind zu haben. Den tiefsten politischen Sinn verrät aber vielleicht ein Kasperletheater, wo der — serbische Kronprinz den Hanswurst spielt und es von handfesten Oesterreichern tüchtig auf den Kopf kriegt. Indessen, was bedeutet das alles gegen die „Zeppeline" in allen Größen und in allen Preislagen, Straßenspielzeug und kleine Wunderwerke der Technik! Wir dürfen uns wirklich nicht wundern, wenn wir nächstens in den Londoner „Times" lesen, jeder deutsche Junge habe jetzt sein eigenes Luftschiff, um später einmal zur „Invasion" des Inselreiches bereit und auf dem Posten zu sein.

*

§ **„Eine nationale Gefahr"** — so schreibt die Tägliche Rundschau — „bildet die Preispolitik unserer großen wirtschaftlichen Verbände, in erster Linie des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats. Wie bekannt geworden ist, beabsichtigt unser Reichs-Marineamt, die Lieferung einer erheblichen Menge Kohlen nach England zu vergeben. Diese Mitteilung muß zunächst in allen nationalgesinnten Kreisen außerordentliches Erstaunen erwecken; weiß man doch, daß Betriebseinschränkungen und Feierschichten im deutschen Bergbau an der Tagesordnung sind und daß das Kohlensyndikat fortgesetzt über Absatzmangel zu klagen hat. Auf der anderen Seite sind neuerdings über die Preispolitik des Syndikats Dinge bekannt geworden, welche die angedeutete Maßnahme des Reichs-Marineamtes als vollkommen begründet erscheinen lassen würden. Das Syndikat hat Kohlen nach Nordfrankreich für 6,60 Mark für die Tonne verkauft, fordert aber für die gleiche Sorte im Inlande 12,27 Mark. Solche Preisunterschiede überheben natürlich auch die Reichs- und Staatsbehörden der Verpflichtung, der Grundsatz der Wahrung und Förderung nationaler Arbeit strikte zur Durchführung zu bringen. Dem Reichs-Marineamt kann es unter solchen Umständen wirklich nicht verdacht werden, wenn es seine Zuflucht nach dem Auslande nimmt, um dort seinen Bedarf an Rohstoffen zu decken, die freilich im Inlande in überreicher Fülle vorhanden sind. Für die Preispolitik des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats fehlt eigentlich jeder parlamentarisch zulässige Ausdruck. Aber das Vorgehen des Reichs-Marineamtes dürfte insofern Beachtung verdienen, als seitens einer Behörde u. W. zum ersten Male dafür gesorgt wird, daß die Bäume des Kohlensyndikates nicht in den Himmel wachsen. Würde das Vorgehen das Marineamtes zur Nacheiferung anspornen, so könnte möglichenfalls die recht schwierige Frage eines Syndikatsgesetzes bald aus den öffentlichen Erörterungen ausgeschieden werden; dabei müßte freilich auch die Eisenbahnverwaltung wirksam zur Seite stehen."

*

§ **Die königlichen Schlösser.** Zu den Nachrichten über den Verkauf königlicher Schlösser wird eine Uebersicht von Interesse sein, wieviel Schlösser der Kaiser überhaupt besitzt. Dabei muß man unterscheiden zwischen den Krongütern, zu denen viele Schlösser gehören, und den Schlössern, die das Privateigentum des Kaisers sind. Von den drei Schlössern, die in Berlin sind, sind das Schloß Bellevue und das Schloß Monbijou Privateigentum, während das Königsschloß zu den Krongütern gehört. In Potsdam sind 18 Paläste Privateigentum des Kaisers: 1. das Neue Palais, 2. das Schloß Babelsberg, 3 die Orangerie, 4. das Marmorpalais, 5. das Schloß Sanssouci, 6. das Stadtschloß, 7. das Jagdschloß Stern, 8. die „Pfauen-Insel", 9. der Wildpark, 10. das Schloß Charlottenhof, 11. Belvedere, 12. ein kleines Landhaus, 13. Schloß Sacrow. Hannover hat ein Residenzschloß, das aber nicht Privateigentum des Kaisers ist. Ebensowenig wie das Stadtschloß in Stettin und das Stadtschloß in Kassel. Dagegen sind die Schlösser Wilhelmshöhe und Löwenburg, die sich auch bei Kassel befinden, wohl dem Kaiser persönlich zugehörig. Er hat ferner Privateigentum noch in Breslau, das Schloß am Exerzierplatz, in Charlottenburg, in Wiesbaden, in Freienwalde an der Oder, in Homburg vor der Höhe, in Olivia, in Koblenz; ferner gehören noch mehrere Jagdschlösser ihm. Der Kaiser besitzt also 49 Schlösser in Privateigentum, zu denen als fünfzigstes noch das Posener Residenzschloß hinzukommt. Vier Schlösser sind dagegen Eigentum der Krone.

*

§ **Diamanten und Kohlen in Südwestafrika.** Ueber die Diamantenfunde und Kohlenlager in Deutsch-Südwestafrika wird von orts- und sachkundiger Seite geschrieben: Als die ersten Diamanten gefunden wurden, konnte das Schürfrecht für 35 Mark erworben werden, es stieg in kürzester Zeit auf 6000 Mark und ist heute überhaupt nicht mehr verkäuflich. Es wäre dringend zu wünschen, daß von der deutschen Regierung nun auch gegen den Diamantenschmuggel aus Deutsch-Südwestafrika ebenso drakonische Gesetze zur Anwendung kämen wie im englischen Südafrika, wo Vergehen gegen dieses Gesetz mit Zuchthaus bedroht sind. Es muß erreicht werden, daß der Besitz eines Diamanten für den hierzu nicht berechtigten Eingeborenen oder Europäer nicht einen Gewinn, sondern eine Gefahr bedeutet.

Von besonderer Bedeutung für die Kolonie ist es, daß in der Nähe von Keetmanshoop bereits Kohlenlager gemutet werden. Wird Kohle in größerem Umfange gefunden und zu industriellen Zwecken verwendet, so dürften für das Mutterland besonders die industriellen Unternehmungen einer großen Fleischkonservenfabrik in Südwest besondere Bedeutung gewinnen. Einstweilen hat diese sehr ausgedehnte Weidefleichen erworben und plant, auf diesen einen großen Stand an Rindvieh und anderen Schlachttieren heranzuziehen. Daß dies durchaus möglich ist, geht aus der Tatsache hervor, daß es früher Hereros, die Herdenbesitzer waren, möglich gewesen ist mit Hülfe der außerordentlich nahrhaften Futterkräuter bis zu 2000 Stück Ochsen zu halten.

*

§ **Frankreichs größter Hafen** ist Paris und nicht, wie man wohl denken möchte, Marseille. Der Güterverkehr von Marseille betrug im Jahre 1906 6 745 840 Tonnen. In derselben Zeit aber überstieg der Güterverkehr der Flußschiffahrt in Paris 10½ Millionen Tons. Wie der Economiste Française berichtet, umfassen die Pariser schiffbaren Wasserläufe mehr als zwölf Kilometer der Seine, wozu noch drei Kanäle treten, die zusammen ein ansehnliches Wasserstraßennetz bilden, das mit den Wasserwegen Belgiens, mit dem Rheine und mit dem Meere verbunden ist. Allein der Seinelauf verzeichnet in Paris im verflossenen Jahre einen Schiffsverkehr von 36 654 Fahrzeugen. Der Pariser Hafen bewältigt allein nicht weniger als 47 von 100 des gesamten Güterverkehrs der französischen Hauptstadt.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 20 Dezember

(:) **Eine skrupellose Reklame.** In ca. 3000 Exemplaren wurde Samstag morgen ein Brief folgenden Inhalts in Bonn verschickt:

Freitag abend.

Mein verehrter Herr (Name des Adressaten).

Habe soeben den Tendenzroman „Doppelte Moral" gelesen, unglaublich, ein Skandal schlimmster Art. Man sieht wieder, daß der Staatsanwalt da, wo erforderlich, versagt, denn sonst dürfte ein solches Buch nicht in die Oeffentlichkeit dringen. Oder soll es politische Klugheit sein? Und wer mag hinter dem anonymen Verfasser stecken? Jedenfalls sind (hier folgen zwei unleserliche Buchstaben) auf das fürchterlichste mitgenommen und zur Klage direkt gezwungen. Werden auch Sie sich dieser Klage anschließen? Ich bin leider ebenfalls mit hineingezogen. Fürchterlich!

In Eile Ihr ergebenster

(Unterschrift unleserlich.)

Wie wir erfahren, handelt es sich bei dem Buche „Doppelte Moral" um eine Mache schlimmster Sorte, bei der die Veranstalter mehr als „doppelte" Moral an den Tag gelegt haben, und die, wie sie richtig vorausgesagt haben, sicherlich die Staatsanwaltschaft noch beschäftigen wird; hoffentlich in einem anderen Sinne, als den edlen Herren lieb ist. Allerdings wird die Verfolgung, da der Tatbestand in geschickter Weise verschleiert ist, ihre Schwierigkeiten haben. Das Buch selbst enthält einen ganz gewöhnlichen Hintertreppen-Roman, der in München spielt und auf Bonn nicht im geringsten Bezug hat. Leider ist der Erfolg des Schwindelmanövers nicht ausgeblieben. Die hiesigen Buchhändler wurden heute morgen von ihren Kunden und wohl auch von solchen Leuten, die im Allgemeinen keine Bücher anzusteigern pflegen, überlaufen. Hierbei setzte es sogar tragikomische Szenen ab. Mancher getraute sich gar nicht, das fürchterliche Buch direkt zu verlangen, sondern erkundigte sich nur nebenbei darnach. Es ist dies auch nicht zu verwundern. Verbleibt doch manchem, der sich im Allgemeinen für einen Musterbürger hält und auch von anderen dafür gehalten wird, „ein Erdenrest zu tragen peinlich".

Unter den Adressaten befanden sich, wie man uns mitteilt, Geistliche aller Konfessionen, Professoren, Offiziere, Studenten, Rechtsanwälte, Polizeibeamte — ja sogar die Staatsanwaltschaft wurde freundlichst zum Bezug eingeladen. Viele der Empfänger des Briefes beherzigten die alte Regel, daß der anonyme Brief bezw. der Brief mit gewollt unleserlicher Unterschrift in den Papierkorb und nirgends wo anders hingehört. Manche glaubten an die Handlung eines Geistesgestörten. Andere aber, besonders Damen, gerieten in große Aufregung, so daß das angerichtete Unheil nicht scharf genug verurteilt werden kann. Im gewissen Sinne günstig war es, daß die Briefe jedenfalls infolge der außerordentlich hohen Zahl teilweise so unleserlich geschrieben waren, daß vielfach der Inhalt nur von Personen entziffert werden konnte, die besonders handschriftenkundig sind.

Aus einem Prospekt, der an die hiesigen Buchhändler gegangen ist, die sich übrigens anerkennenswerter Weise geweigert haben, das Buch zu vertreiben, ist zu ersehen, daß es sich um ein wohlorganisiertes Manöver handelt, dessen technischer Anlage man in gewissem Grade die Anerkennung nicht versagen kann. Die Bücher sind bei einer hiesigen Speditionsfirma in großen Massen abgeladen und können nur gegen bare Kasse von der Speditionsfirma abgenommen werden. Das Auslieferungsbureau sollte Werktags von 8 bis 12 und 2 bis 8 Uhr und Sonntag den 20. Dezember morgens von 10 bis 1 Uhr geöffnet sein. Die Gesamtauflage wird mit 200 000 Exemplaren angegeben. Weiter heißt es in dem Prospekt in weiser Voraussicht: Die Nachfrage wird besonders in den Tagen vom 19. bis 22. Dezember eine sehr große sein. Der Preis für das Buch, das nur 18 Bogen umfaßt, beträgt 8.50 Mark. Wenn, wie es scheint, der Vertrieb in ganz Deutschland unternommen wurde, und selbst nur teilweise gelungen ist, so dürfte das Geschäft, das die Verleger dabei gemacht haben, kein schlechtes gewesen sein. Von hiesigen Buchhändlern wurde schätzungsweise von einem Profit von einer halben Million gesprochen. Natürlich sind dies nur vage Schätzungen.

Unter dem oben erwähnten Prospekt zeichnet eine G. m. b. H., die sich den schönen Titel: Union-Verlag München beigelegt hat. Die Bücher selbst sollen aber weiter in der Schweiz und zwar bei einem Verlag in Zürich bestellt werden. Beide Anstalten erfreuen sich einer gänzlichen Obscurität. Auffallend war, daß sämtliche Briefe, obwohl in Bonn aufgegeben, mit 10 Pfg. frankiert waren. Offenbar war es dem Vertrieb darum zu tun, um jeden Preis eine pünktliche Besorgung zu erzielen. Bekanntlich werden von der Postverwaltung Ortsbriefe, die in großer Masse abgesandt werden, oft dahin kontrolliert, ob sie auch tatsächlich von Ortsansässigen abgeschickt sind. Man hatte also für Alles Sorge getragen. Auf dem für die Buchhändler beigefügten Bestellschein findet sich der folgende hübsche Passus: Eine Annahmeverweigerung, gleich aus welchem Grunde, schließt die Zahlung von 8,50 Mark nicht aus.

Die hiesige Polizeibehörde ist gestern den ganzen Tag über von Leuten, die den Brief erhalten hatten, bestürmt worden. Uebrigens liegt — wie die Polizeibehörde erklärte — ein Anlaß zur Beschlagnahme des Buches nicht vor, weil der Inhalt sich als ganz harmlos herausstellte. Allerdings ist gegen den Unionverlag Anzeige wegen groben Unfugs erhoben worden.

*

Wie uns aus Berlin gemeldet wird, ist als Urheber der Reklame für den Roman „Doppelte Moral" der bereits vorbestrafte Direktor Peter Ganter in München ermittelt worden. Der Roman ist in tausenden Exemplaren nach den verschiedensten Orten versandt worden. In Berlin lagern bei einer Speditionsfirma 50,000 Stück. Das gleiche Schwindelmanöver ist in Frankfurt a. M., Hamburg, Offenbach, Kassel, Köln, Magdeburg und Dortmund versucht worden. In Frankfurt a. M. ist das Buch beschlagnahmt worden. Allein in Köln haben gestern morgen 92,000 Bürger das anonyme Schreiben durch die Post erhalten.

*

Der ganze Vorfall erinnert in etwa an ein Schwindelmanöver, das sich vor Jahren in London, wenn wir nicht irren anläßlich der Krönung König Eduards abspielte. Damals erschienen in vielen Zeitungen Aufforderungen, man möge an eine bestimmte Firma in der City einen gewissen Betrag einsenden und würde dafür Postkarten mit der Jubiläumsmarke und Ansichten vom Krönungszug erhalten. Viele Sammler kamen der Aufforderung nach, aber es waren Postkarten, „die sie nicht erreichten". Eine Schwindlergesellschaft hatte für einige Tage Geschäftsräume gemietet, das Geld eingesteckt und war auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

---

* **Die Sektion Bonn des niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt** hielt Freitag abend ihre erste Sitzung in der Lese ab. Die Selbständigkeit der Sektion datiert vom 1. Dezember d. J. Dem Bericht über das verflossene Vereinsjahr entnehmen wir folgendes: Der Verein zählt über 1200 Mitglieder und hat im Laufe des Jahres 175 Fahrten ausgeführt und zwar von Essen, Bochum, Witten, Dortmund, Düsseldorf, Krefeld, Barmen, Elberfeld, Hagen, Godesberg, Bonn, Saarbrücken, London, Brüssel, Köln, Paris, Berlin. Von den letzten fünf Städten Vollfahrten. Der Gasverbrauch belief sich auf rund 260 000 Kubikmeter, zurückgelegt wurden rund 36 000 Kilometer, also ungefähr einmal um die Erde herum. Bei den 175 Fahrten ist kein Unfall und keine Verletzung zu verzeichnen; auch bei den Berliner Wettfahrten sind sämtliche Vereinsballons an der Küste gelandet. Die Mehrzahl der Landungen war sehr glatt, d. h. der Korb fiel nicht einmal um bei der Landung. Fast die Hälfte der Fahrten waren Nachtfahrten. Der Verein verfügt am Schluß des Jahres über folgende 10 fahrtüchtige Ballons: Rhein, Düsseldorf I, Abercron, Elberfeld, Bamler I, Prinzeß Viktoria, Essen, Bochum, Bamler II, Düsseldorf III, die einen realen Wert von 50 000 Mark repräsentieren. Der Verein zählt 17 ausgebildete Führer, zahlreiche Anmeldungen zur Erlangung des Führerpatents liegen vor.

Was speziell die Bonner Sektion angeht, so sind in derselben 36 Fahrten ausgeführt, 4 von Godesberg, 3 von Saarbrücken und 29 von Bonn. Die Weltfahrt am 5. Juli unter dem Protektorate Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe, brachte der Sektion einen kleinen finanziellen Erfolg. Die Taufe des Ballons Prinzeß Viktoria Bonn vollzog Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Schaumburg; an der ersten Fahrt nahm Se. Hochfürstliche Durchlaucht teil. Der Ballon hat bisher 10 Fahrten ausgeführt und befindet sich in tadellosem Zustande. Ein geräumiger Platz unmittelbar neben der Gasanstalt ist für die nächsten Jahre gemietet; auf ihm könnte der im Bau begriffene Lenkballon der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiff-Studiengesellschaft gut seine Probefahrten leisten. — Für Gasverbauch zahlte die Sektion rund 3000 Mark an das städtische Gaswerk; an Kilometern sind zirka 6000 zurückgelegt, also etwa bis zum Mittelpunkt der Erde. Mit Genehmigung der städtischen Behörde wird das Ballonmaterial im alten Kühlhaus des städtischen Schlachthofes aufbewahrt, auch steht an den marktfreien Tagen die Markthalle zur Verfügung um den Ballon mit Luft aufzublasen und zu revidieren. Durch das Entgegenkommen der militärischen Behörde stehen in dienstfreier Zeit Mannschaften des 160. Regiments zur Verfügung zum Füllen des Ballons. Auch wurde ein Unteroffizier dieses Regiments auf Kosten der Sektion in die Ballonfabrik von Rudrige nach Straßburg geschickt, woselbst er in der Behandlung des Ballonmaterials ausgebildet wurde. Die Kosten des Ballon Prinzeß Viktoria, der seit der Selbständigkeit der Sektion dauernd hier in Bonn stationiert ist, sind zur Hälfte durch Anteilscheine gedeckt. Um dem Verein Zinsen zu ersparen, wäre zu wünschen, daß auch die andere Hälfte in ebenderselben Weise aufgebracht würde; der Ballon kostet 7000 Mark. In diesem Jahre wurden in die Hauptkasse des Vereins 175 Anteilscheine à 50 Mark zurückgezahlt. Eine Veröffentlichung der ausgelosten Anteilscheine wird demnächst erfolgen. Neuerdings wird der Sektion von einer chemischen Fabrik in der Nähe Dürens Wasserstoffgas zu billigem Preise angeboten; ein kleiner 800 Kubikmeter-Ballon würde dann dasselbe an Fahrten leisten, wie unser größter Sektionsballon. Auch Privatballons wird die Sektion in sorgsamste Pflege nehmen. Ein solcher 800 Kubikmeter-Ballon kostet 3—4000 Mark. Wenn auch die Bonner Sektion vorläufig die kleinste im Verein ist, so liegen doch im allgemeinen die Verhältnisse für die Luftschiffer hier in Bonn recht günstig. Wir wünschen der Sektion ein Vivat, crescat, floreat.

---

* **Der Mord im Koblenz-Trierer Zug.** Der Techniker Maagh, der verdächtigt war, am 9. d. M. im Eisenbahnzug zwischen Koblenz und Trier seinen Freund Regel erschossen zu haben, hat, wie wir bereits berichteten, ein Geständnis abgelegt. Der Untersuchungsrichter hatte ein schweres Stück Arbeit, den Mörder zu bewegen, seine Schuld einzugestehen. Es wird hierüber des weiteren aus Trier berichtet:

Tag für Tag wurden neue Momente zusammengetragen, die immer mehr die Schuld des Verdächtigen klar werden ließen. Nachdem nun noch in den letzten Tagen festgestellt werden konnte, daß die im Ofen des Maagh verbrannten Stoffteile die Reste einer Brieftasche des Regel bildeten, und nachdem unter den Papierresten im Ofen die Blätter eines Taschenfahrplanes gefunden wurden, die als dem Regel gehörig bezeichnet werden konnten, kam es Maagh wohl zum Bewußtsein, daß seine Angabe, Regel habe Selbstmord verübt, nicht mehr haltbar sei. Immer unerträglicher wurden die Verhöre für ihn, stundenlang wurde er täglich vernommen. Verstockt und lauernd stand er dem Beamten gegenüber, jede Antwort oft minutenlang überlegend, den unsteten Blick zu Boden gesenkt. Essen und Trinken wies er regelmäßig zurück. Ein Stück Brot des Mittags und des Abends genügten

ihm. Die dunklen Punkte aus seinem Vorleben, die bei den Verhören ans Tageslicht gezogen wurden, mögen einen guten Teil dazu beigetragen haben, daß er schließlich unter der Last der Schuld zusammengebrochen ist. Zwei schwerwiegende Beweismomente wurden in den letzten Tagen noch festgestellt. Bei der Reinigung des Eisenbahnwagens, in dem der Mord passierte, fand man hinter dem Polster zwei blutbefleckte Fahrscheine der Koblenzer Straßenbahn; offenbar hat Maagh sich die von dem Blute seines Opfers gerötenten Hände daran abgewischt. In dem Aschenbecher des Abteils fand man den Rest einer Zigarette, die zwei Blutflecke aufwies. Maagh hat niemals Zigaretten geraucht. Mithin muß Maagh entweder während der Tat oder nach der Tat geraucht haben. Maagh wird voraussichtlich in der am 1. März beginnenden Schwurgerichtsperiode vor den Geschworenen in Trier erscheinen.

)(**Geheimrat Zitelmann.** Auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor an der hiesigen Universität kann am Dienstag den 22. ds. Mts. der Geheime Justizrat Dr. jur. Ernst Zitelmann zurückblicken. Er liest über römisches und deutsches bürgerliches Recht, sowie über internationales Privatrecht. Seine akademische Laufbahn begann Zitelmann im Jahre 1876 als Privatdozent in Göttingen, wo er Ostern 1879 zum Extraordinarius ernannt wurde. Michaelis desselben Jahres kam er als Ordinarius nach Rostock als Nachfolger von Thon und 1881 nach Halle an Stelle von Pernice. Am 22. Dezember 1883 erfolgte seine Ernennung zum Nachfolger von Geheimrat v. Stintzing in Bonn. Geheimrat Zitelmann ist Ehrendoktor der Universität Czernowitz.

)(**Im Oberlandesgerichtsbezirk Köln** sind zu Gerichtsassessoren die Referendare v. Lütcken und Mundorf ernannt worden.

)(**Der akademische Gottesdienst** in der St. Remigius-Pfarrkirche fällt von heute ab während der Weihnachtsferien aus. Der Gottesdienst beginnt wieder am 10. Januar 1909.

* **Die nächste Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen** wird 1909 in Düsseldorf abgehalten.

:: **Die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz** erläßt ein Ausschreiben zur Neubesetzung der Stelle des Generalsekretärs der Kammer. Verlangt wird akademische landwirtschaftliche Ausbildung, praktische Kenntnis der Landwirtschaft und Erfahrung in Verwaltungsgeschäften. Das Mindestgehalt beträgt 6000 Mark, steigend bis zu 10,000 Mark, außerdem wird freie Dienstwohnung gewährt.

:: **Eine Ballon-Auffahrt** mit dem Ballon „Prinzeß Viktoria" erfolgte gestern vormittag 10 Uhr von der hiesigen Gasanstalt aus. Führer der Fahrt ist Herr Sittel. Ferner befanden sich die Herren Oberleutnant Schrader und Herber vom Inf.-Reg. Nr. 160 sowie Herr Referendar von Niesewand im Ballonkorb.

Nach einem inzwischen eingegangenen Telegramm ist der Ballon „Prinzeß Viktoria" bei Altenkirchen (Westerwald) glatt gelandet.

):(**Stadttheater.** Spielplan vom 20.—28. Dez.: Heute nachmittag: Prinzessin Herzlieb; heute abend: „Im weißen Rößl", „Als ich wiederkam". Morgen: „Hanni weint, Hanni lacht", „Die kleinen Lämmer". Dienstag: Wallensteins Tod. (Allo: Otto Beck.) Mittwoch (Volksvorstellung): Die gärtlichen Verwandten. Der Vetter. Freitag: Die versunkene Glocke. Samstag nachmittag: Prinzessin Herzlieb; abends: O diese Leutnants (Erstaufführung). Sonntag, 27. ds., nachmittags: Husarenfieber; abends: Der Herrgottschnitzer von Ammergau. (Pechlerlehnl: Otto Beck.) Montag: Der Sommernachtstraum. (In Vorbereitung: Die Liebe wacht. Gastspiel von Max Grube.)

:: **Die Rheinuferbahn** hatte gestern nachmittag in Bonn eine Betriebsstörung. Kurz nach 5 Uhr entgleiste auf dem hiesigen Bahnhof der Vorderteil eines Triebwagens. Es geschah dies beim Rangieren eines leeren Personenzuges.

:: **Beschäftigung der Arbeitslosen.** Seitens der Stadt Bonn werden zur Zeit schon eine ganze Menge Arbeitslose beschäftigt. So werden z. B. auf dem der Stadt gehörenden Terrain an der Helmholtzstraße etwa 50 Leute mit Steinklopfen in Lohn gesetzt. Die zerkleinerten Steinmengen werden für nächstjährige Straßenbauten und Ausbesserungen in Vorrat gehalten. Auch die Stadtgärtnerei beschäftigt eine ganze Anzahl Arbeitsloser. Täglich hat die Verwaltung noch Zugänge zu verzeichnen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat bekanntlich 10,000 Mark für die Beschäftigung Arbeitsloser bewilligt.

(:) **Weihnachtsbäume.** In diesem Jahre ist der Verkauf von Weihnachtsbäumen ganz besonders lebhaft. Ueberall in den Straßen der Stadt, wo sich freie Plätze befinden, haben sich Verkäufer niedergelassen, und es scheint, als wenn ihre Zahl in diesem Jahre besonders groß sei. So findet man an der Kaiserstraße 2, am Bonnertalweg 3, an der Sternenburgstraße 1, am Jagdweg und an der Brückenstraße sowie am Johanneskreuz freie Plätze, auf denen große Mengen Weihnachtsbäume lagern und der Käufer harren. Nicht zuletzt sind aber auch die städtischen Plätze, wie Mülheimerplatz und das Terrain der ehemaligen Sterntorkaserne, zu nennen, auf denen zahlreiche Verkäufer sich eingefunden haben.

(*) **Von einem schweren Unfall** ist die zu Endenich wohnende 79jährige Witwe Heinrich Krämer betroffen worden. Sie hatte am vergangenen Freitag einen Kehrichteimer vor die Haustüre zum Abholen gestellt. Als sie das Haus betrat, stürzte sie plötzlich im Hausflur zur Erde, fiel mit dem Kopfe gegen das Treppengeländer und blieb bewußtlos liegen. Eine Stunde nachher starb die alte Frau.

:: **Festgenommen** wurde gestern hier ein Hausdiener aus Krefeld, der in der Bäckerherberge zu Köln einem Handwerksburschen ein Paar Schnürschuhe im Werte von 15 Mark gestohlen hatte.

)(**Abgefaßter Fahrraddieb.** In einer Wirtschaft an der Kasernenstraße wurde am Freitag abend ein Fahrrad gestohlen. Gestern morgen wurde der Spitzbube, ein Friseur und Zahntechniker aus Wiesbach, festgenommen. Er gab an, den Diebstahl in der Trunkenheit ausgeführt zu haben.

:: **Im Apollo-Theater** findet auch am heutigen Sonntag eine Nachmittagsvorstellung zu halben Preisen statt. Gegeben wird außer dem vollständigen, teilweise erneuten Programm die urkomische Militärburleske „Reserveleutnant Linsemann". Das Stück wird auch in der Abendvorstellung gegeben und dazu der lustige Schwank „Das ist der Gipfel".

(*) **Die Karnevalsgesellschaft Freundschaftsbund** hält ihre Sitzungen in kommender Saison wieder im Dreikaisersaal ab. Die Eröffnungssitzung findet am 3. Januar statt.

% **Einen Trunkenbold,** der seine Familie nicht unterstützte, obwohl er von der Behörde verschiedentlich dazu aufgefordert worden war, hatte das Schöffengericht zu 14 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde zur Unterbringung in Brauweiler verurteilt. Er hatte hiergegen Berufung eingelegt und erklärte gestern vor der Strafkammer, er sei Musiker, und alle Musiker tränken gern einen. Durch Zeugen wurde nachgewiesen, daß der Angeklagte nicht allein seine Familie vernachlässige, sondern auch seine Ehefrau in betrunkenem Zustande mißhandelt hatte. Die Berufung des Angeklagten wurde daher verworfen.

% **Zur Berechnung der Umsatzsteuer** war ein Klempner von hier verschiedentlich vom Steuerbüro aufgefordert worden, einen Kaufakt einzureichen. Er kam der Aufforderung nicht nach und wurde zur Anzeige gebracht, aber vom Schöffengericht freigesprochen, weil es der Angabe des Angeklagten Glauben schenkte, er habe den Akt nicht früher vom Grundbuch und Vormundschaftsgericht erhalten können. Die Strafkammer verurteilte den Klempner gestern zu 10 Mk. Geldstrafe. Er sei unter allen Umständen zur Einreichung des Aktes verpflichtet gewesen und hätte sich nötigenfalls eine weitere Abschrift besorgen müssen.

)(**Reichsgericht.** Aus Leipzig, 18. Dez., wird uns geschrieben: Wegen versuchten Betrugs ist am 8. Juli vom Landgerichte Bonn der Friseur Johann Wilden zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er war von einer Vereinigung beauftragt worden, ein Grundstück zu kaufen und durfte 2 Mark für die Quadratrute geben. Er wußte aber, daß das Grundstück für 1.50 Mark pro Quadratrute zu haben war. Mit einem Herrn B. vereinbarte er nun, daß dieser es kaufe und für den Preis von 2 Mark pro Quadratrute an ihn weiterverkaufe. — Auf die Revision des Angeklagten hob heute das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Als der Angeklagte den Auftrag annahm, hatte er noch nicht die Absicht, das Manöver mit B. zu unternehmen, mit dem er den Gewinn teilen wollte. Es liegt also kein Betrug bei Eingehung des Vertrages vor. Geschädigt ist aber die Vereinigung nicht, denn sie wollte ja 2 Mark zahlen.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 19. Dez. Von den Generalkommissionen sollen, wie bekannt, als erste diejenigen von Bromberg und Königsberg aufgelöst werden. Die betreffende Vorlage wird dem Landtag in dieser Session kaum noch zugehen. An eine Aufhebung der übrigen Generalkommissionen ist in absehbarer Zeit nicht zu denken, da diejenigen der westlichen Provinzen, besonders in Rheinland-Westfalen und Hessen, noch wertvolle Kulturaufgaben zu lösen haben inbezug auf Vermessung und Zusammenlegung von Stellen nach wirtschaftlichen Grundsätzen, welche schwerlich auf andere Behörden übertragen werden können. Frühestens mit der Reorganisation der inneren Verwaltung dürfte daher eine Aufhebung der Generalkommissionen erfolgen.

Diamanten aus Südwestafrika.

* Berlin, 19. Dez. Dem Reichskolonialamt gingen aus Deutsch-Südwestafrika als Proben der letzten dort gemachten Funde 23 Rohdiamanten zu. Die Steine sind nicht groß, einzelne aber von einer Schönheit und wasserreinen Farbe, daß der Laie auf den ersten Augenblick den Eindruck hat, es handle sich um bereits geschliffene Steine.

* Berlin, 19. Dez. Nun der Immatrikulation der Frauen an den preußischen Universitäten wird jetzt auch ihre Zulassung an den staatlichen Kunstakademien in Berlin und Düsseldorf erstrebt. Der Verband Norddeutscher Frauenvereine hatte eine entsprechende Petition an den Unterrichtsminister gerichtet, die jetzt abgelehnt worden ist, indem Raumschwierigkeiten als Hinderungsgrund angegeben werden.

* Berlin, 19. Dez. Unter der Anklage des Vergehens gegen Paragraph 175 sollte heute der Rechtsanwalt Heisig vor der vierten Strafkammer des Landgerichts 1 erscheinen. Zur angesetzten Zeit konnte jedoch in die Verhandlung nicht eingetreten werden, da vom Angeklagten ein ärztliches Attest eingelaufen war, wonach er durch Krankheit am Erscheinen verhindert sei. Der Gerichtshof beschloß daher, die Sache zu vertagen und den Angeklagten inzwischen durch einen Gerichtsarzt untersuchen zu lassen, ob er verhandlungsfähig sei oder nicht.

* Berlin, 19. Dez. In den Kellerräumlichkeiten des in der Wilhelmstraße gelegenen sogenannten Buchbinderhofes gerieten die Leim- und Benzinvorräte auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in Brand. Dabei verbrannte der Buchbinder Ignaz Bonner, Vater von vier Kindern. Die Leiche ist bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Drei weitere Personen wurden schwer verletzt.

* Berlin, 19. Dez. Paul Lindau wurde zum ersten Dramaturgen der Königlichen Schauspiele in Berlin ernannt.

* Berlin, 19. Dez. Das Landgericht 1 hat beschlossen, den in Wien verhafteten Spekulanten Fritz Eberbach gegen eine Kaution von 200,000 Mark aus der Untersuchungshaft zu entlassen.

* Koblenz, 19. Dez. Hier hat sich heute eine Vereinigung der Händler für den Verkauf von luxemburgischem und lothringischem Roheisen gebildet. In der Gründungsversammlung war die Firma Gebrüder Röchling nicht vertreten. Es ist zu erwarten, daß das luxemburgisch-lothringische Roheisen-Syndikat somit weiter bestehen wird.

* München, 19. Dez. Gestern sind 92 Millionen Mark nach Ludwigshafen abgegangen, und zwar nicht in Münzen, sondern in Staatsobligationen. Diese Millionen dienen zur Auslösung der Aktien der pfälzischen Ludwigsbahn, der pfälzischen Maximilianbahn und der pfälzischen Nordbahnen, die am 1. Januar 1909 in den Besitz des Staates übergehen.

* Wien, 19. Dez. Im Gemeinderat sagte der Budget-Referent Hraba, er wünsche, daß die Armenräte uniformiert würden und jeder eine Hundepeitsche bekäme, um sich gegen diese Sippe zu wehren. Diese Worte riefen einen furchtbaren Tumult hervor. Drei sozialdemokratische Gemeinderäte wurden ausgeschlossen. Die Sozialdemokraten obstruieren gegen die Budgetberatung.

* Paris, 19. Dez. Aus Tlemcen wird gemeldet, daß dreihundert Eingeborene vor dem Gebäude der Unterpräfektur eine Kundgebung veranstalteten, um gegen die angeblich geplante Einführung der Militärdienstpflicht zu protestieren. Der Unterpräfekt gab eine beruhigende Erklärung ab, worauf die Eingeborenen sich zurückzogen.

* Paris, 19. Dez. Professor Bouchard bezeichnet die Blättermeldung, daß er das Präsidium der Akademie der Wissenschaften niedergelegt habe, als unrichtig.

* Paris, 19. Dez. Das Zuchtpolizeigericht von Orleans verurteilte in geheimer Verhandlung den Spion Harnist, der versucht hatte, sich einen Bestandteil des neuen Schnellfeuergeschützes zu verschaffen, zu fünf Jahren Gefängnis und 5000 Franks Geldbuße.

* Marseille, 19. Dez. Der aus New-York am 15. November in Marseille erwartete Dampfer Neustris wird vermißt.

* Lissabon, 19. Dez. Das Ministerium hat seine Entlassung genommen. Die Neubildung des Kabinetts dürfte Schwierigkeiten verursachen.

* London, 18. Dez. Das Oberhaus nahm heute in dritter Lesung das Gesetz betreffend den Achtstundentag in Bergwerken an, nachdem es zwei wichtige Abänderungen an dem Gesetzentwurf vorgenommen hatte. Das Unterhaus stimmte einer dieser Abänderungen zu, verwarf jedoch die andere. Es besteht kein Zweifel, daß das Oberhaus sich fügen und der Entwurf Gesetz werden wird.

* Washington, 19. Dez. Taft hat für den Posten des Staatssekretärs den früheren Attorneygeneral Philander Knox ausersehen.

* Konstantinopel, 19. Dez. Aus dem In- und Auslande trafen zur Eröffnung des Parlaments über 350 Glückwunschdepeschen ein, die in einer der nächsten Sitzungen verlesen und beantwortet werden sollen.

* London, 19. Dez. König Eduard hat an den Sultan ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm zur Eröffnung des türkischen Parlaments gratuliert. Außerdem hat die englische Regierung ein Telegramm an den Sultan gesandt mit Glückwünschen zur Einführung der verfassungsmäßigen Regierung.

* Aus dem Haag, 19. Dez. Im hiesigen Ministerium des Auswärtigen ist man überzeugt, daß die Verkündigung des Belagerungszustandes in Venezuela mit der Kriegserklärung verwechselt wird, da der englische Ausdruck für Belagerungszustand mit Kriegszustand bezeichnet wird. Jedenfalls sei durch diese Verwechslung der Irrtum hervorgerufen worden.

* Amsterdam, 19. Dez. Aus Curaçao wird gemeldet, daß in Venezuela immer mehr die Meinung Platz greift, Castro sei geflüchtet, da er seine nur durch schlimmste Gewaltmaßregeln in der letzten Zeit aufrecht erhaltene Diktatur wanken fühlte, was der Revolution neue Nahrung gebe.

Entziehung vom Militärdienst.

* Paris, 19. Dez. Das Mitglied des Pariser Gemeinderats Achille veröffentlicht einen vom „Eclair" wiedergegebenen Bericht, worin ausgeführt wird, daß die Zahl der jungen Franzosen, welche sich dem Militärdienst entziehen, in erschreckender Weise zunehme. Vor 20 Jahren habe ihre Zahl an 4000 betragen; gegenwärtig übersteige sie 16,000. Man könne annehmen, daß die Zahl aller dieser und der Deserteure bald hunderttausend erreichen werde. Die meisten hielten sich in Paris auf und bildeten gewissermaßen eine Armee des Aufruhrs, die bereit sei, gegen die Franzosen selbst zu marschieren. Dieser Zustand sei sehr gefährlich.

Ein neuer Höhenrekord im Fliegen.

* Paris, 19. Dez. Am gestrigen Nachmittag unternahm Wilbur Wright einen neuen Flug, der diesmal dem Ziele galt, eine Hundert-Meter-Höhe zu erreichen. Zu diesem Zweck war, um von der Erde aus die Höhe des Aufflugs zu messen, ein Fesselballon in 100 Meter Höhe angebracht. Heftige Windstöße hinderten Wright zunächst, den Flug über 30 Meter Höhe zu steuern; dann aber benutzte der kühne Flieger einen ruhigen Augenblick, um sich bis 10 Meter über den Fesselballon zu erheben und dann wieder abwärts zu fliegen.

Erdbeben.

* Leipzig, 19. Dez. Heute früh kurz nach 6 Uhr erfolgte hier ein ziemlich starker Erdstoß, der mit langanhaltendem, donnerähnlichem Rollen verbunden war.

* Leipzig, 19. Dez. Ein Erdbeben, das heute früh kurz nach 6 Uhr hier beobachtet worden ist, ist auch an vielen Orten des westlichen Sachsens und Thüringens verspürt worden. Die Stöße waren zum Teil ziemlich heftiger Natur. Als Richtung wurde teils südost-nordwest und teils süd-nord angegeben. Meldungen über das Beben liegen ferner vor aus Altenburg, Meerane, Naumburg, Zeitz und Zwickau.

* Leipzig, 19. Dez. Die hiesige Erdbebenstation teilt mit, daß das heutige Beben nicht vulkanischen, sondern tektonischen Ursprungs war. Der Stoß dauerte drei Sekunden und muß ganz in der Nähe von Leipzig erfolgt sein.

* Apolda, 19. Dez. Heute früh 6.07 Uhr wurde ein heftiges Erdbeben mit drei Stößen bemerkt, denen bis 6.48 Uhr acht leichtere folgten.

* Innsbruck, 19. Dez. Im Osten Tirols ist gestern früh 6 Uhr ein heftiges Erdbeben, von lautem Getöse begleitet, aufgetreten. In Windisch-Matrei entstand unter den Kirchenbesuchern großer Schrecken, weil man glaubte, die Kirche stürze ein. Der Gottesdienst wurde unterbrochen. Auch andere Gebäude wurden stark erschüttert.

* Wien, 19. Dez. Von der Insel Korfu werden vulkanische Auswürfe gemeldet. Aus der Spitze des Berges Ayndika strömt dichter Rauch empor. Die Bevölkerung ist panikartig erregt.

Luftschiffahrt.

* Lyon, 19. Dez. Während seines gestrigen Flugversuches erlitt der Luftschiffer Zipfel einen Unfall, indem ein Flügel seines Apparates gegen einen Baum stieß und zertrümmert wurde. Der Luftschiffer selbst blieb unversehrt.

Von Nah und Fern.

)(**Duisdorf,** 18. Dez. Heute morgen brach in dem Spezereiwarengeschäft von Witwe Bernards hierselbst Feuer aus. Durch den Rauch sind die meisten Waren verdorben und nicht mehr verkäuflich. Der durch Versicherung gedeckte Schaden ist bedeutend.

:: **Roleber,** 18. Dez. Seit Dienstag dieser Woche wird der Invalide P. Jamann von hier vermißt. Er hatte sich morgens gegen 8 Uhr aus seiner Wohnung entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Die bisherigen Nachforschungen sind erfolglos geblieben. Jamann ist 63 Jahre alt. Er trug eine Lodenjoppe und weißen Umlegkragen.

* **Köln,** 19. Dez. Der Plan der Stadt Köln zur Erzielung eines Straßendurchbruches vom Heumarkt bis zur Schildergasse zur Anlage eines neuen großen Straßenzuges, der Joachimstraße im Herzen der Altstadt, vom Rhein bis zum Neumarkt, ist seiner Verwirklichung wieder einen bedeutenden Schritt näher gekommen, indem der Ankauf des 1236 Quadratmeter großen, bisher dem Geh. Kommerzienrat J. H. Stein gehörigen Grundstückes Schildergasse 15 zum Preise von über 1 Million Mark heute vollzogen wurde.

* **Gelsenkirchen,** 16. Dez. Der Vorarbeiter Gerbig geriet auf dem Walzwerk Grillo-Funk unter einen schweren Eisenblock, wodurch er sofort getötet wurde.

* **Aachen,** 16. Dez. Gestern ist das neue Heim der Kunstgewerbeschule hier feierlich eröffnet worden. Es ist aus einem von der Stadt erworbenen Spinnereigrundstück durch Umbau geschaffen worden. Für das Grundstück und den nach dem Umbau zu benutzenden Teil des Gebäudes sind 155,000 Mark, für das Mobilar 30,000 Mark aufgewandt worden. Für die Ausstattung hatten der Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit 9000 Mark und die Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft 1000 Mark bewilligt.

* **Stettin,** 16. Dez. Größere Unterschlagungen — bisher sind Fehlbeträge in Höhe von wenigstens 20,000 Mark festgestellt — hat in dem pommerschen Landstädtchen Gützkow der Rentner Korrum in seiner Eigenschaft als Verwalter des dortigen Vorschußvereins begangen. Auch die Kasse des Kriegervereins hat Korrum bestohlen. Der Mann, der im Orte hohes Ansehen genoß, hat es sogar fertig gebracht, den Verdacht im Kriegerverein auf ein anderes Vereinsmitglied zu lenken. Der Unschuldige wurde mit Schimpf und Schande ausgestoßen und ist vor Gram über den auf ihm ruhenden Verdacht gestorben, noch bevor die Unterschlagungen Korrums ans Tageslicht kamen.

* **Leer** (Ostfriesl.), 16. Dez. Als am Samstag abend die Eheleute Buse in Neermoor ihren auf Besuch bei ihnen weilenden erwachsenen Sohn ein Stückchen Wegs begleiteten, drang ein Mensch in die Wohnung ein, löschte das Licht und brachte dann dem im Bette liegenden zweijährigen Söhnchen der Eheleute mehrere tiefe Wunden am Unterleibe bei, denen das Kind gestern erlegen ist. Was den Täter, der leider unerkannt entkommen ist, zu der Tat veranlaßt haben kann, ist rätselhaft.

* **Marburg,** 14. Dez. Die Tochter des Leipziger Rechtsanwalts Dr. Zehme, Frl. Carina Zehme, hat hier die juristische Doktorwürde erlangt. Ihre Inaugural-Dissertation behandelt das deutsche, englische und französische Verlöbnisrecht.

* **Jena,** 14. Dez. Eine Trauerfeier, so großartig, wie sie Jena in den letzten Jahrzehnten nicht gesehen hat, wurde dieser Tage dem dahingeschiedenen Inhaber der „Aula Vimariensis" (Gasthof „Zum Weimarschen Hof"), Karl Kämmer, bereitet. Die Garnisonkirche, in welcher Diakonus Gramms eine ergreifende Gedenkrede hielt, war lange vor Beginn des Traueraktes überfüllt. Es waren erschienen Vertreter des Corpus academicum, des Oberlandesgerichtes, des Offizierkorps des hiesigen Bataillons, der hiesigen staatlichen und städtischen Behörden und der verschiedensten Korporationen, die Studentenschaft mit den Chargierten in Wichs und den Fahnen. Schier endlos war der Trauerzug, der dem in allen Kreisen beliebten und geschätzten Verstorbenen durch mit dichtgedrängten Menschenmassen gefüllte Straßen das letzte Geleit gab — fast unzählbar die Fülle kostbarer Kranz- und Blumenspenden, welche den frischen Grabhügel bedeckte.

* **Metz,** 15. Dez. Die deutsch-französische Grenze im Erzgebiet ist ständig der Gegenstand schlimmster Raufhändel und Uebeltaten, die die gesamte Gegend in Aufregung bringen. In Homécourt stellte sich gestern abend ein junger Mann von achtzehn Jahren bei der Gendarmerie mit der Erklärung ein, sein Vater, ein italienischer Arbeiter von 48 Jahren, habe sich entleibt. Nähere Nachforschungen ergaben, daß der Junge sich in einen Streit zwischen seinen Eltern eingemischt und hierbei seinen Vater erschossen hatte. Ein weiterer Vorfall wird aus dem Grenzdorf Villerupt (französisch) gemeldet. Ein französischer Grenzbeamter fragte dort einen Italiener, ob er nichts zu verzollen habe. Die Antwort war ein Messerstich und die Flucht über die deutsche Grenze. Bei der Rückkehr nach Frankreich wurde er verhaftet. Darauf rotteten sich zwanzig Landsleute des Gefangenen zusammen, um ihn zu befreien. Die Grenzaufseher schossen, worauf die Bande auf deutsches Gebiet zurückkehrte, womit sie für die französischen Beamten unerreichbar war. Derartige Vorfälle bereiten der Grenzgendarmerie auf beiden Seiten natürlich große Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten.

* **Aus Lothringen,** 16. Dez. Ein junger Arbeiter von der Eisenhütte in Ars a. d. Mosel machte gestern abend nach reichlichem Genuß von Bier und Schnaps mit einem Kameraden die Wette, noch zehn Absynth zu trinken. Er nahm einige zu sich, schlief dann ein, und als man ihn eine Stunde darauf wecken wollte, war er an Alkoholvergiftung gestorben.

* **Brisbane,** 12. Dez. Ein wunderbares Naturschauspiel, dessen Ursachen noch nicht ergründet sind, bietet gegenwärtig das Städtchen Roma im inneren Queensland. Der Ort liegt an der großen Westbahn und ist etwa 480 Kilometer von der Hauptstadt Brisbane entfernt; er führt seinen stolzen Namen nach Lady Roma Diamantine, der Gattin des früheren Gouverneurs Bowen. Der ganze Westen des Staates wäre ohne die zahlreichen artesischen Brunnen (über 600 an der Zahl) kaum bewohnbar; die Bohrungen sind teilweise sehr tief — in Blackall z. B. 2590 Fuß — und liefern oft salziges, heißes Wasser. Auch in Roma hat das Bohrloch eine bedeutende Tiefe; schon lange fiel es auf, daß einer Oeffnung in seiner Nähe ein brennbares Gas entströmte, das die Bewohner häufig zum Kochen ihrer Speisen benutzten. Vor einigen Tagen nun geriet plötzlich das dem Hauptbohrloch entströmende Gas beim Austritt aus der Bohrröhre in Brand und eine 80 Fuß hohe Flammensäule stieg in die Luft, und zwar mit einem Gebrüll, als sei ein mächtiger Schmelzofen in voller Tätigkeit — 40 Meilen weit war es zu hören. Der Minister für Bergbau in Brisbane sandte sofort den Geologen L'Ameron nach Roma, um die Ursachen der Erscheinung festzustellen. Man hoffte sehr stark eine ergiebige Erdölquelle zu finden. An diesem kostbaren Oel ist Australien noch immer sehr arm; Neusüdwales allein hat einige Fundarte, die im letzten Jahre 32,000 Tonnen im Werte von 1 Million Mark lieferten. Jene Hoffnung erwies sich aber als trügerisch, denn die Flamme ist völlig rauchlos. Der Versuch, das Bohrgestänge aus dem Bereiche der Flammen zu entfernen, ist bis jetzt mißlungen. Besonders bei Nacht bietet die lodernde Glut einen großartigen Anblick.

Oeffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung zu Bonn

vom 18. Dezember 1908.

Anwesend waren: Oberbürgermeister Spiritus, Vorsitzender, die Beigeordneten Schultze, Bottler, Kühl, von Gartzen, Geelen, Stadtbaurat Henneking, und die Stadtverordneten Baltes, Balthazar, Butscheidt, Chrysant, Doutrelepont, Eich, Hauptmann Kaiser, Krantz, Lücking, Mönkemöller, Mönnichmeyer, Olbertz, Otten, Schmidt, Schmitt, Schmitz, Schoppe, Schürmann, Schultze, Schumacher, Sieberger, Simon, Stephani, Thoma, Wassermeyer, Weber, Weigand, Weinreis, Weinstock, Wenger, Wessel, Wirts.

Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Festsetzung eines Fluchtlinienplanes, sowie den Ausbau der Dorotheenstraße von der Heerstraße bis zur Ellerstraße und eines Teiles der Ellerstraße am Schulhaus-Neubau, bewilligt die Mittel zur Ausführung von baulichen Arbeiten auf dem Schlacht- und Viehhof, trifft Bestimmung über die Benennung einer Straße, beschließt die Abänderung des Ortsstatuts zum Schutze der Stadt Bonn gegen Veranstaltungen, entspricht mehreren Anträgen auf mietfreie Ueberlassung der Beethovenhalle, bewirkt die für mehrere Kommissionen erforderlich gewordenen Wahlen, setzt verschiedene Sonderrechnungen aus 1907 fest, bewilligt für die nächsten 3 Jahre einen Betrag von je 3000 Mark zur Gewährung von Beihülfen für würdige und bedürftige Kriegsveteranen aus 1864, 1866 und 1870/71, wählt einen Schiedsmann und einen Stellvertreter für denselben und genehmigt die Verlängerung eines Mietvertrages.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44', Oestl. Länge v. G. 7° 6. Seehöhe 64 m
Ortszeit 31 min. 37' sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.
Ausgabe 19. Dezember 3 a Jar nachmittags.
Nachdruck verboten

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend
bis Sonntag abend:
Meist trocken, zeitweise heiter, etwas kälter.

Tietz

Räumungspreise für Spielwaren.

Selbstfahrer	(Fliegender Holländer) einsitzig 17.50	12.00
Selbstfahrer	(Fliegender Holländer) zweisitzig 25.00	18.00
Schaukelpferde	Holz 7.90 5.75 4.50 3.95	2.95
Schaukelpferde	Fell, zum Fahren u. Schaukeln . 35.00 16.50 bis	10.00
Leiterwagen	extra stark 15.00 5.75 4.10 3.75	2.95
Fahrräder	. . . . 25.00 12.50 11.00 9.50	7.25
Turngarnituren	komplett 11.00 8.50 6.50	4.50
Billard	poliert mit Tuch-Bezug 24.00	17.50
Verkaufsstände	weiss lackiert 12.50 7.50 4.75	3.95
Laterna Magica	mit Bildern 14.50 12.— 9.75 7.50 6.75 4.50 2.75 2.25 1.25	65 Pfg.
Kinematograph	mit Filmstreifen	4.50
Dampfmaschine	mit gestanztem Kessel 38.— bis	1.95
Modelle	. . . . . 1.45 1.25 75 48	35 Pfg.
Kochherd	. . . . . 90 38 25	12 Pfg.
Kochherd	mit Feuerung . . . . . 25.— bis	1.25
Küchen	eingerichtet . . . . . 32.— bis	75 Pfg.
Puppenzimmer	. . . . . 15.— bis	48 Pfg.
Zimmer - Möbel	7.50 4.50 3.75 2.25 bis	28 Pfg.
Schafe und Pudel	mit Stimme 22.00 bis	48 Pf.
Hunde auf Räder	. . . 3.75 2.75 1.75	1.25
Katzen mit Stimme	. . . . 3.75 2.75	1.25
Puppen-Betten	garniert . . . . 17.50 bis	25 Pf.
Eisenbahnen	. . . . . 35.00 bis	48 Pf.
Bleisoldaten	im Carton . . . . 8.50 bis	10 Pf.
Gesellschaftsspiele	reichaltiges Sortiment 24.50 bis	10 Pf.
Schachbretter	zusammenlegbar 2.75 2.25	1.50
Schachfiguren	. . . . . 8.50 bis	90 Pf.
Kinderklaviere	. . . . . 15.00 bis	38 Pf.
Kleiderschränke	. . . . . 16.00 bis	1.25
Buffets	. . . . . 27.50 bis	1.00
Waschtische	. . . . . 2.25 1.25 85	48 Pf.
Rollwagen mit Pferd	. . . . 13.50 bis	1.25
Pferde-Ställe	. . . . . 15.00 bis	95 Pf.
Festungen	. . . . . 20.00 bis	60 Pf.
Kasperle-Theater	. . . . . 17.00 bis	1.25
Kasperle-Figuren	. . . 1.25 85 48 38	35 Pf.
Kaffee-Service	. . . 5.50 3.50 2.25 1.00	25 Pf.
Ideal- u. Diana-Luftgewehre	mit Munition 9.50	3.50
Eureka-Pistolen	. . . . . 6.75 bis	48 Pfg.
Puppen-Wagen ohne Verdeck	1.25, 75	48 Pfg.
Puppen-Wagen mit Verdeck	20.— bis	2.25
Puppen-Schaukeln	. . . . . 4.50 bis	68 Pfg.
Kinder-Pulte	verstellbar . . . . . 30.— bis	12.00
Teddy-Bären	. . . . . 12.— bis	1.00
Cell.-Rasseln	. . . . . 50 25 15	10 Pfg.
Quitscher	. . . 1.75 1.45 1.30 90 58 35	28 Pfg.
Musikpuppen	. . . . . 3.75 2.75	1.75
Werfpuppen	. . . . . 75 48	38 Pfg.
Phonographen	. . . . . 6.50 4.75	3.95
Phonographen-Walzen	. . . 1.00 75	45 Pfg.
Schallplatten-Apparate	. . 35.00 25.00	15.00
Schallplatten,	doppelseitig . . . 2.75 1.95	1.25
Kinder-Tische	. . . . . 5.25 4.75	3.75
Kinder-Stühle	. . . . . 2.75 1.75 95	48 Pfg.

Frischen
Ananas
frischen
Waldmeister
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16.
Fernsprecher 256.

Uhr samt Kette
für nur 1.75 Mark.
Wegen Ankaufs größerer Quantitäten Uhren versendet schlesisches Exporthaus 1 prachtv. vergold. 36stünd. Präzisions-Anker-Uhr samt schöner Kette für nur 1.75 Mk., mit 3jähr. schriftlicher Garantie. Versand per Nachnahme durch das Preuß.-Schles. Exporthaus Ch. Jungwirth, Krakau 64.
NB. Für Nichtpassend. Geld retour.

Med. Blutwein
Alten Portwein, Bordeaux
große Flasche 1 Mk.
Ia Samos
1 Liter von 90 Pfg. an.
Madeira, Malaga, Marsala, Muscateller, Vino Bermouth usw. empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
W. J. Sondag, Kölnstraße 2.

Ia Eier-Cognac
1 Fl 55 Pfg., Mk. 1—, 1.20, 1.80 usw.
Feinsten deutschen Cognac
1 Liter 1.50 und 2 Mk.
Franz. Cognac
1 Liter 2.50, 3.40, 4.40—7 M. empfiehlt auch in jedem kleinern Quantum und Flasche
W. J. Sondag, Kölnstraße 2.

Gebrauchte Möbel
Sofa, Chaiselongue, Sofatisch, gr. Spiegel, Flurgarderobe, Hausapotheke, Kleiderschränke, Betten mit Einlage, Waschkommoden, Nachtkommödch., 1 Herd, Küchenschränke, Tische, 6 Eichen-Stühle f. Eßzimmer, Büfettschrank, Gasheizofen und verschied. billig zu verkaufen. Kölnstr. 6, Lorenz.

Ein Paar
Brillant-Ohrringe
und goldene Herrenuhr billig zu verkaufen. Näh. in der Exp.

Wer zu Weihnachten oder später zu günstigen Zahlungsbedingungen eine
Nähmaschine

aller besten Fabrikats wünscht wird um gefl. Angabe seiner Adr. gebeten Strenaste Diskret. Off. u. W. R 33. Exp.

Schönes Billard
mit Zubehör billig zu verkaufen, Adolfstraße 2, 1. Etage.

Nähtisch, Sessel Nußb.-Kleiderschrank, Kommode zu verkaufen. Kasernenstraße 7a.

Kartoffeln.
Rote, Ctr. 3.00 M.
Magnum bonum 3.30 M.
Frei Keller. Auch auswärts.
J. M. Kohlhaas
Friedrichstraße 14.

Phonograph
Edison-Home mit circa 30 Walzen.
1 Küchenschrank
billig zu verkaufen, Coblenzerstraße 6.

Antiquitäten
aller Art.
Geschnitzte Schränke, eingelegte Tische, Banktruhen usw., Breitestraße 67. a

---

Sehr guterhaltenes
Coupée
Halbverdeck, Doocart, 1. Breaks. 2 Geschäft wagen für Brotfabrik Plateauwagen, 20, 30 u. 50 Ctr. Tragkraft, hat billig abzugeben. J. W. Werner. Waagenfabrik, Steaburg.

Gebrauchte Singer-Ringsch.-
Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten u. B. R. 33. an die Exped.

Fast neue Zither
zu verkaufen, Argelanderstr. 97, 2. Etg.

Stelle
gesucht zum 1. od. 15. Jan. 09. für Küche und Hausarbeit. Off. unter K. 80. an die Agentur des General-Anzeig. Godesberg.

Mobiliar-Verkauf
wegen Wegzug.
1 Plüschgarnitur, Stühle, Salonuhr, Staffelei, Vertikow, Teppich, Bilder, Divan, Betten mit guten Einlagen, Kleiderschrank usw. zu jedem annehmbaren Preise abzugeben, Goebenstraße 38, 1 X schellen. Händler ausgeschlossen.

Verkaufe
meistbietend Har engutter Phot.-Apparat, Tisch (ital. Einlegeard.) u. Marken-Album mit über 1000 einzelnen Marken, alles neu (und div. Bücher). Offerten unter A. M. 19. postl. Ahrweiler.

Weihnachtsbäume
in jeder Größe zu verkaufen. Frau Wwe. Schneider, Adolfstraße 31, vis-à-vis Marienk.

Getragene
Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Karnevalssachen, kauft zu hoh. reell. Preisen Frau Klein, Neustr. 23. Karte gen. Komme sofort, auch u. ausw.

Rheumatis-
u. Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat. Fräul. Marie Grünauer, München, Pilgersheimerstraße 2/II.

Fast neue
Nähmaschine
umständehalber billig zu verkaufen, Poststraße 25, 3. Etage.

Casselsruhe.
Heute Sonntag:
Streich-Konzert.
Anfang 3½ Uhr. Eintritt frei.

Weinrestaurant Heinr. Mühlens
Meckenheimerstraße 18.
Sonntag den 20. Dezember
Rehbraten.

Zu Weihnachten
empfehle Alpenveilchen (prämiiert Bonn 1908), Azalien, Maiblumen, Hyacinthen, Tulpen, Primeln, sowie sämtliche Blattpflanzen. — Ferner Schnittblumen aller Art, wie Flieder, Rosen 2c.
Binderei. Tisch-Dekorationen.
Mich. Hennes
Kunst- und Handels-Gärtnerei, Römerstraße 65.

Bestes Material. **Gediegene Ausführung.** **Gut passende Formen.**

Durch diese Vorzüge sind

Albeck's Schuhwaren

im Gebrauch am billigsten.

Als praktische
Weihnachtsgaben
Gummi-Schuhe
Turn-Schuhe
Haus-Schuhe
Schul-Stiefel
u. s. w.

Keil's Normal-Stiefel
von vielen ärztl. Gutachten als zweckmässigste
Fuss-Bekeidung
besonders empfohlen.

Th. Albeck
Markt 26.
Fernsprecher 1331.
Mass- und Reparatur-Werkstätte im Hause.

Versäumen Sie nicht
meinen großen
Räumungs-Ausverkauf
in
Schuhwaren
zu besuchen.
Selten günstige Kaufgelegenheit.
B. Bücker
Friedrichstraße 7.

Hochf. Klavier
fast neu, umständeh. weit unter Preis zu 625 Mk. zu verkaufen. Offerten unter P. H. 80. an die Expedition.

Besseres Mädchen
in Küche u. Haushalt erfahren, sucht für 1. Januar Stelle in ruhig. Hause zum Alleindienen. Off. u. S. M. 103. an die Exp.

Tüchtiges Mädchen
kath., in bürg. Küche u. Hausb. erfahren und gut empfohlen, von kinderlosem Rentnerpaar gesucht. Briefe nach Königswinter, Niederdollendorferstraße 18.

Suche für möglichst bald ein braves zuverlässiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Godesberg, Dürenstraße 7.